

Selektive Solidarität

Eine Conjoint-Analyse zu Einstellungen gegenüber Geflüchteten

Bachelorarbeit
zur Erlangung des
Bachelorgrades
der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der
Universität Luzern

vorgelegt von

Laura Grawehr
Neuhusstrasse 3a
6045 Meggen
19-451-988

Eingereicht am: 14. März 2023

Gutachter: Dr. Samuel David Schmid

Dank

Ich möchte mich sehr herzlich bei meinem Betreuer Dr. Samuel David Schmid für seine kompetente, hilfsbereite und motivierende Unterstützung bedanken. Weiter möchte ich Dr. Michele Fenzl für seine Begutachtung des Fragebogens und sein Feedback danken. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Jeannette Bär für das Gegenlesen der Arbeit und ihre Inputs sowie Verbesserungsvorschläge. Zu grossem Dank bin ich auch all jenen Menschen verpflichtet, die meine Umfrage ausgefüllt und weitergeschickt haben und somit zu einem grossen Teil zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben. Herzlichst danken möchte ich zudem meiner Familie und Freund*innen, die mich während des ganzen Bachelorstudiums immer unterstützt haben.

Abstract

Die Zahl der Menschen, die ihr Heimatland aufgrund von verschiedenen Faktoren verlassen mussten, ist in den letzten zehn Jahren drastisch gestiegen. Gleichzeitig stellt diese Zunahme von Geflüchteten die Solidarität von Aufnahmeländern und deren Bevölkerung auf die Probe. Die vorliegende Arbeit möchte einen Beitrag im Bereich der Einstellungsforschung zu Geflüchteten leisten und untersuchte zu diesem Zweck folgende Fragestellung: Welche spezifischen demografischen, sozio-ökonomischen und kulturellen Merkmale sowie Fluchtgründe von Geflüchteten erhöhen oder verringern deren Akzeptanz und die Bereitschaft der Bevölkerung zu deren Aufnahme? Es wurde eine Umfrage mit eingebautem Conjoint-Experiment unter der Schweizer Bevölkerung durchgeführt, bei der die Teilnehmenden gebeten wurden, hypothetische Geflüchteten-Profile, die nach dem Zufallsprinzip in 6 Attributen variierten, zu evaluieren. Die Resultate zeigen: Menschen, die aufgrund von Krieg geflüchtet sind, gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache besitzen, noch weit vom Pensionierungsalter entfernt, weiblich sind, über hohe Qualifikationen verfügen und christlicher Religionszugehörigkeit sind, werden priorisiert. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass die öffentliche Einstellung gegenüber Geflüchteten von humanitären Bedenken hinsichtlich ihrer Legitimität und Vulnerabilität, von kulturellen Bedenken hinsichtlich ihres Bedrohungspotenzials für die nationale Identität und Kultur und von soziotropischen, ökonomischen Bedenken hinsichtlich ihres ökonomischen Beitrags bzw. ihrer Last für die gesamte Wirtschaft beeinflusst wird.

Inhalt

DANK	2
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	5
TABELLENVERZEICHNIS	6
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	6
EINLEITUNG	7
2. BEGRIFFSKLÄRUNGEN UND DARLEGUNG DER SITUATION VON GEFLÜCHTETEN IN DER SCHWEIZ	10
3. THEORIE	13
3.1 ANSÄTZE DER POLITISCHEN ÖKONOMIE	13
3.2 ANSÄTZE DER POLITISCHEN PSYCHOLOGIE	15
3.3 HUMANITÄRE BEDENKEN	17
4. METHODEN	21
4.1 EXPERIMENTELLES DESIGN	21
4.2 DATENERHEBUNG UND STICHPROBE	22
4.3 UMFRAGE	27
4.4 ABHÄNGIGE VARIABLE	31
4.5 UNABHÄNGIGE VARIABLEN	32
4.6 STATISTISCHE ANALYSE	35
5. ANALYSE	37
5.1 OLS-REGRESSION ÜBER ALLE BEFRAGTEN HINWEG	37
5.2 OLS-REGRESSION ÜBER VERSCHIEDENE SUBGRUPPEN VON BEFRAGTEN HINWEG ...	43
6. DISKUSSION UND FAZIT	53
LITERATURVERZEICHNIS	58
ANHANG	63
ZUSÄTZLICHE REGRESSIONSMODELLE	63
ZUSÄTZLICHE AMCE-GRAFIKEN	75
ZUSAMMENSETZUNG DER STICHPROBE	80
FRAGEBOGEN	84
R CODE	90

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Theoretische Ansätze und abgeleitete Erwartungen.....	20
Abbildung 2: Verteilung der Befragten nach Postleitzahl.....	23
Abbildung 3: Beispiel zweier Geflüchteten-Profile.....	32
Abbildung 4: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind.....	41
Abbildung 5: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig von dem Bürgerschaftsstatus der Befragten.....	51
Abbildung 6: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig von der allgemeinen Einstellung der Befragten gegenüber Migrant*innen.....	52
Abbildung 7: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig von dem Geschlecht der Befragten.....	75
Abbildung 8: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig von dem Alter der Befragten.....	76
Abbildung 9: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig von der politischen Orientierung der Befragten.....	77
Abbildung 10: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig von dem Bildungsniveau der Befragten.....	78
Abbildung 11: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig von dem Kontakt zu Geflüchteten.....	79
Abbildung 12: Stichprobenzusammensetzung nach Geschlecht.....	80
Abbildung 13: Stichprobenzusammensetzung nach Jahrgang.....	80
Abbildung 14: Stichprobenzusammensetzung nach Schweizer Staatsbürgerschaft.....	81
Abbildung 15: Stichprobenzusammensetzung nach höchstem Bildungsabschluss.....	81
Abbildung 16: Stichprobenzusammensetzung nach politischer Orientierung.....	82
Abbildung 17: Stichprobenzusammensetzung nach Einstellung zu Einfluss Migrant*innen auf Kultur, Wirtschaft, Kriminalitätsrate.....	82
Abbildung 18: Stichprobenzusammensetzung nach Kontakt zu Geflüchteten.....	83

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Deskriptive Statistik Geschlecht	24
Tabelle 2: Deskriptive Statistik Altersgruppe und Alterskategorie	24
Tabelle 3: Deskriptive Statistik Bildungsniveau	24
Tabelle 4: Deskriptive Statistik Politische Orientierung	25
Tabelle 5: Deskriptive Statistik Allgemeine Einstellung gegenüber Migrant*innen	25
Tabelle 6: Deskriptive Statistik Allgemeine Einstellung gegenüber Migrant*innen kategorial	25
Tabelle 7: Deskriptive Statistik Schweizer Bürger*in und Selbst Geflüchtete*r	26
Tabelle 8: Deskriptive Statistik Kontakt zu Geflüchteten	26
Tabelle 9: Charakteristika der Teilnehmenden	28
Tabelle 10: Abhängige Variable	31
Tabelle 11: Attribute und Ausprägungen für die Geflüchteten-Profile des Conjoint-Experiments	34
Tabelle 12: Resultate der OLS-Regression über alle Befragten hinweg	42
Tabelle 13: Resultate der OLS-Regression über die Subgruppen Geschlecht, Alter und Politische Orientierung hinweg	46
Tabelle 14: Resultate der OLS-Regression über die Subgruppe Bildungsniveau hinweg	49
Tabelle 15: Resultate der OLS-Regression über alle Befragten hinweg (vollständige Fälle)	63
Tabelle 16: Resultate OLS-Regression mit Teilnehmenden-Charakteristika als Kontrollvariablen	64
Tabelle 17: Resultate OLS-Regression über die Subgruppen Geschlecht, Alter und Politische Orientierung hinweg (vollständige Fälle)	65
Tabelle 18: Resultate der OLS-Regression über die Subgruppe Bildungsniveau hinweg (vollständige Fälle)	67
Tabelle 19: Resultate der OLS-Regression über verschiedene Altersgruppen hinweg	68
Tabelle 20: Resultate der OLS-Regression für die Subgruppe Politische Orientierung (verfeinerten Kategorien)	69
Tabelle 21: Resultate der OLS-Regression über die Subgruppe Schweizer Bürger*in hinweg	70
Tabelle 22: Resultate OLS-Regression über die Subgruppe Selbst Geflüchtete*r	71
Tabelle 23: Resultate OLS-Regression über die Subgruppe Kontakt zu Geflüchteten	72
Tabelle 24: Resultate OLS-Regression über die Subgruppe Allgemeine Einstellung gegenüber Migrant*innen kategorial	73

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AMCE	Average Marginal Component Effect
Art.	Artikel
K.I.	Konfidenzintervall
N	Stichprobengrösse
R ²	Bestimmtheitsmass
SD	Standard Deviation (Standardabweichung)

Einleitung

Während der «Flüchtlingskrise» 2015/2016 war in den Medien fast täglich die Rede von Geflüchteten, die auf ihrem Weg von Syrien, Irak, Afghanistan und anderen Ländern nach Europa auf dem Mittelmeer umgekommen waren. Auch Bilder von überfüllten Flüchtlingslagern erreichten uns, von Geflüchteten, die mit ihrem Hab und Gut Zugschienen entlanggingen, von Menschen, die durch den Bau von Zäunen und Mauern, durch Tränengas und andere Formen von Gewalt von einer Einreise nach Europa abgehalten wurden. Die Porträtierung dieser Geflüchteten war besonders ab 2016 sehr negativ konnotiert (vgl. Maurer et al. 2021, S. 19–20). So wurden sie von den Medien sowie politischen Parteien als Sicherheitsrisiko beschrieben, indem sie mit Terrorismus, Kriminalität und Illegalität in Verbindung gebracht wurden (vgl. FDP 18.09.2015; vgl. SVP Schweiz 13.09.2015; vgl. Maurer et al. 2021). Diese Reaktionen stehen in starkem Gegensatz zu der von Solidarität geprägten Haltung, die seitens der Europäer*innen gegenüber den seit März 2022 flüchtenden Ukrainer*innen zu beobachten ist. Der Krieg hat eine Fluchtbewegung von mehr als 7.8 Millionen Geflüchteten ausgelöst, welche bei Weitem die Zahl der Geflüchteten in die EU von 2015 und 2016 übertrifft¹ (vgl. MIDEM 2022, S. 11). Ein vergleichbares Ausmass war zuletzt während des Zweiten Weltkriegs zu registrieren (vgl. ebd.). In vielen Ländern ist eine grosse Offenheit und Akzeptanz gegenüber ukrainischen Menschen festzustellen und für einmal besteht Einigkeit unter den EU-Mitgliedstaaten in Bezug auf die Aufnahme von Geflüchteten. Das zivilgesellschaftliche Engagement ist gross, so konnten beispielweise in der Schweiz fast die Hälfte der ukrainischen Geflüchteten bei Privatpersonen unterkommen². Laut der Schweizerischen Flüchtlingshilfe konstituierte «[...] erstmals in der jüngeren Geschichte die Privatunterbringung ein tragendes Element der offiziellen Aufnahmepolitik von Geflüchteten in der Schweiz» (Strauss 2023, S. 4).

Auch bei den Parteien zeigt sich mit Blick auf Medienmitteilungen eine positivere Haltung gegenüber dieser Geflüchtetenengruppe. So spricht sich die SVP für den Erhalt des Schutzstatus für ukrainische Geflüchtete aus, betont allerdings, dass dieser nicht auf andere Herkunftsländer erweitert werden darf und dass «[...] ukrainische Familien nicht mit männlichen, vorwiegend muslimischen Asylmigranten vermischt werden» sollen (SVP Schweiz 11.03.2022). Auch seitens anderer Parteien wie der FDP sind gegenwärtig andere Töne zu vernehmen, als dies 2015

¹ 2015 wurden 1'257'030 Asylgesuche in die EU registriert, 2016 waren es 1'204'280 (vgl. eurostat 16.03.2017).

² Kurz nach Ausbruch des russischen Angriffskrieges erklärten sich 30'000 Familien und Einzelpersonen in der Schweiz bereit, ukrainische Geflüchtete bei sich zu Hause aufzunehmen (vgl. Strauss 2023, S. 4.).

noch der Fall war. Parolen wie «rasche Hilfe» und «unbürokratische Einreise- und Aufnahmeverfahren» dominieren nun (FDP 04.03.2022). Ferner gab es auch auf institutioneller Ebene ein Novum. Erstmals wurde die Anwendung der EU-Massenzustrom-Richtlinie beschlossen, obwohl deren gesetzliche Grundlage bereits seit 2001 besteht (vgl. MIDEM 2022, S. 12). Diese ermöglicht ukrainischen Geflüchteten die automatische Anerkennung des Flüchtlingsstatus, ohne ein Asylverfahren durchlaufen zu müssen.

Offenbar scheint es einen Unterschied für die Bevölkerung zu machen, ob die Flüchtlinge aus der Ukraine oder aus Afrika oder dem Mittleren- und Nahen Osten stammen.

Zur Einstellungsbildung gegenüber Migrant*innen allgemein findet sich in den Disziplinen der Ökonomie, Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaften ein breites Spektrum an Literatur (vgl. Hainmueller und Hopkins 2014). Mit Einstellungen gegenüber Geflüchteten oder Asylsuchenden spezifisch haben sich hingegen nur einige wenige wegweisende Studien bisher beschäftigt (vgl. Pedersen et al. 2005; Bansak et al. 2016; Adida et al. 2019; Alrababa'h et al. 2021). Dabei gilt sowohl für die Literatur zu Migrant*innen als auch zu Geflüchteten, dass sich diese meistens auf den US-amerikanischen Raum (vgl. Adida et al. 2019; Hainmueller und Hopkins 2015) oder Australien (vgl. Pedersen et al. 2005; Nickerson und Louis 2008; McKay et al. 2011) beschränkt. Erst seit jüngerer Zeit gibt es zu diesem Thema auch Studien für Europa und die Schweiz (vgl. Bansak et al. 2016; Hainmueller und Hangartner 2013). Entsprechende Untersuchungen wurden bisher zudem vor oder während der «Flüchtlingskrise» von 2015 und 2016 durchgeführt.

Kurzum, fehlt es uns noch an einem umfassenden Verständnis, welche Faktoren die Einstellungen der Bevölkerung zu Geflüchteten beeinflussen und weshalb einige Geflüchtete positiver und andere negativer wahrgenommen werden. Vor diesem Hintergrund will die vorliegende Untersuchung einen Beitrag zu einer Erklärung leisten, woher diese unterschiedliche Haltung gegenüber verschiedenen Geflüchtetengruppen rührt und damit zur Einstellungsforschung in den Bereichen Migration und Integration beisteuern. Ich bin mir bewusst, dass viele verschiedene Faktoren wie die Berichterstattung der Medien, die geopolitische Nähe zum Herkunftsland der Geflüchteten (vgl. MIDEM 2022, S. 17) oder historische Gemeinsamkeiten (vgl. ebd.) eine Rolle bei der Einstellungsbildung gegenüber Geflüchteten spielen. Eine Analyse all dieser Aspekte würde allerdings den Rahmen dieser Arbeit sprengen und ich habe mich daher entschieden, den Fokus auf den Effekt spezifischer Merkmale und Fluchtgründe von Geflüchteten zu legen.

Mithilfe eines Conjoint-Experiments soll daher folgende Fragestellung untersucht werden:

Welche spezifischen demografischen, sozio-ökonomischen und kulturellen Merkmale sowie Fluchtgründe von Geflüchteten erhöhen oder verringern deren Akzeptanz und die Bereitschaft der Bevölkerung zu deren Aufnahme?

Das Conjoint-Experiment hat sich in verschiedenen Disziplinen der Sozialforschung u.a. auch in den Politikwissenschaften als Methode zur Analyse von multidimensionalen Präferenzen bewährt (vgl. Bansak et al. 2021, S. 1–2). Die Stärke dieser experimentellen Umfragemethode liegt darin, dass sie ermöglicht, den sogenannten *Average Marginal Component Effect* (AMCE) mehrerer Attribute gleichzeitig auf hypothetische Entscheide zu schätzen und so die Erklärungskraft verschiedener Hypothesen zu prüfen (vgl. ebd., S. 6). Diese Arbeit verwendet ein paired-profile Conjoint-Design und lässt eine mithilfe eines Schneeballsamplings gewonnene Stichprobe der Schweizer Bevölkerung Profile von hypothetischen Geflüchteten mit zufällig variierenden Attributen die Frage evaluieren, welche dieser Geflüchteten ihrer Meinung nach Priorität haben sollten, in der Schweiz leben zu dürfen.

Im nächsten Kapitel werden zuerst verschiedene für diese Arbeit zentrale Begriffe geklärt sowie die Asylsituation in der Schweiz dargestellt. Es folgt eine Erläuterung der für die Fragestellung dieser Arbeit relevanten Theorieansätze und des empirischen Forschungsstandes dazu. Basierend auf diesen Erkenntnissen werden entsprechende Erwartungen bezüglich des Einflusses der verschiedenen Merkmale und Fluchtgründe abgeleitet. Der Methodenteil soll für Transparenz und Nachvollziehbarkeit sorgen, indem aufgezeigt wird, auf welche Weise die Daten zur Beantwortung der Fragestellung erhoben und ausgewertet werden und zu interpretieren sind als auch wie die einzelnen Variablen operationalisiert werden. Die Analyse in Kapitel 5 legt dar, welches Gewicht die verschiedenen Merkmale und Fluchtgründe auf die Aufnahmebereitschaft der Bevölkerung ausüben und welche theoretischen Ansätze folglich relevant für die Erklärung von Einstellungen gegenüber Geflüchteten sind. Auch wird aufgezeigt inwiefern die Bedeutung der untersuchten Attribute je nach Subgruppe von Befragten variiert. Abschliessend werden die gewonnenen Erkenntnisse mit Bezug auf das verwendete Research Design und das methodische Vorgehen reflektiert sowie Möglichkeiten für weitere Forschung angedacht.

2. Begriffsklärungen und Darlegung der Situation von Geflüchteten in der Schweiz

Im Folgenden sollen zuerst einige zentrale Begriffe im Bereich der Migration geklärt sowie auf die Situation von Geflüchteten in der Schweiz eingegangen werden, damit die spätere Analyse besser verstanden werden kann.

Migrant*in

Der Begriff 'Migrant*in' steht für eine Person «[...] who moves away from his or her place of usual residence, whether within a country or across an international border, temporarily or permanently, and for a variety of reasons» (IOM o.J.). Viele verschiedene Beweggründe für eine Verschiebung des ursprünglichen Wohnorts sowie rechtliche Kategorien sind in diesem Überbegriff eingeschlossen. Darunter fallen beispielweise Wanderarbeiter*innen, internationale Studierende, Asylsuchende, Binnenvertriebene, Expats und Flüchtlinge. Im internationalen Flüchtlingsrecht wird allerdings eine klare Unterscheidung zwischen Migrant*in und Flüchtling bzw. zwischen Migration und Flucht gemacht. Nach diesem Verständnis sind Migrant*innen Menschen, die ihr Heimatland auf freiwilliger Basis verlassen, primär um ihre Lebensbedingungen zu verbessern (vgl. UNHCR o.J.b). Wohingegen Flüchtlinge gezwungen sind, ihren Wohnort zu verlassen und in einem anderen Land Schutz zu suchen. Diese Begriffsauslegung ist allerdings problematisch, da «[...] die Motivlagen und Hintergründe von Menschen, die sich für die Migration entscheiden, vielschichtig und komplex sind, und weil sich Migrationsgründe während des eigentlichen Prozesses der Migration auch verändern können» (HEKS 2021, S. 5). Zudem führt eine solche Unterscheidung zu der gefährlichen Praktik zwischen «echten, schutzbedürftigen Flüchtlingen» und «falschen, schutzunwürdigen Migrant*innen» zu kategorisieren und so gewisse Geflüchtete zu delegitimieren. Ich unterstütze deshalb den Vorschlag Migration als Spektrum zu verstehen, welches verschiedene Migrationsgründe, -formen und -erfahrungen miteinschliesst (vgl. ebd., S. 9).

Flüchtling

Laut Art 1. Abs. 2 der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 und deren Protokoll von 1967 wird ein Flüchtling als eine Person definiert, welche

«[...]owing to well-founded fear of being persecuted for reasons of race, religion, nationality, membership of a particular social group or political opinion, is outside the country of his nationality and is unable or, owing to such fear, is unwilling to avail himself of the protection of that country; or who, not having a nationality and being outside the country of his former

habitual residence, is unable or, owing to such fear, is unwilling to return to it.» (Bundesversammlung 14.12.1954)

Das Schweizer Asylgesetz orientiert sich an diesem Flüchtlingsbegriff. Unter Art. 4 hält es zudem fest, dass «[...] die Schweiz Schutzbedürftigen für die Dauer einer schweren allgemeinen Gefährdung, insbesondere während eines Krieges oder Bürgerkrieges sowie in Situationen allgemeiner Gewalt, vorübergehenden Schutz gewähren [kann]» (Bundesgesetz 26.06.1998).

Wer diese Flüchtlingseigenschaft glaubhaft beweisen kann, dem wird der Flüchtlingsstatus zuerkannt und Asyl gewährt. Die zuständige Behörde für diesen Entscheid ist das Staatssekretariat für Migration (SEM).

Im Volksmund oder den Medien ist oft auch die Rede von ‘Wirtschaftsflüchtlings’ oder ‘Klimaflüchtlings’. Diese Termini werden allerdings vom UNHCR abgelehnt. Im Fall letzterer Menschen rät das UNHCR eher von «[...] persons displaced in the context of disasters and climate change» (UNHCR o.J.a) zu sprechen. Aus rechtlicher Perspektive erfüllt keine der beiden Gruppen die Bedingungen für den Flüchtlingsstatus.

Asylsuchende*r

Asylsuchende sind Personen, deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist und die dementsprechend den Flüchtlingsstatus noch nicht erhalten haben (vgl. UNHCR o.J.b).

Geflüchtete*r

In dieser Arbeit wird anstelle des Begriffs ‘Flüchtling’ der Begriff ‘Geflüchtete*r’ verwendet³. Dies hat zwei Gründe: Zum einen soll dadurch darauf aufmerksam gemacht werden, dass Menschen sich nicht nur über ihre Flucht definieren, sondern dass die Flucht eben nur ein Abschnitt ihres Lebens ist und nicht ihre ganze Identität ausmacht. Zum anderen möchte ich damit den verschiedenen Fluchtgründen, die Menschen dazu zwingen, ihr Land zu verlassen, Rechnung tragen; seien diese politischer Natur, ökonomisch bedingt oder, und dies wird in der Zukunft sehr wahrscheinlich immer mehr der Fall sein, durch den Klimawandel verursacht sowie unabhängig davon, ob diese gesetzliche Grundlagen haben. Der Begriff umfasst somit eine grössere Gruppe von Migrierenden als der klassische Flüchtlingsbegriff.

³ Ausser es wird ganz spezifisch auf die Gruppe von Geflüchteten referenziert, die unter die klassische Flüchtlingsdefinition fallen.

Geflüchteten-Situation in der Schweiz

Im Jahr 2022 hat die Schweiz rund 95'000 Flüchtlinge aufgenommen. Davon waren 70'000 ukrainische Geflüchtete, 24'000 Asylsuchende aus anderen Ländern v.a. aus der Türkei und Afghanistan und 1'000 *Resettlement*-Geflüchtete aus Flüchtlingslagern (vgl. Neuhaus 2023). Dazu kommen laufende Asylgesuche, die sich Ende November 2022 auf 120'000 beliefen (vgl. ebd.). Zu den wichtigsten Herkunftsländern von Asylsuchenden in die Schweiz gehören seit 2018 Afghanistan, Algerien, Eritrea, die Türkei, Syrien, Sri Lanka, Georgien, Irak und Marokko (vgl. SEM 23.02.23).

Im Zuge der Anwendung der EU-Massenzustrom-Richtlinie erfolgte in der Schweiz die Aktivierung des Schutzstatus S für ukrainische Geflüchtete. Dies hat zur Folge, dass ukrainische Geflüchtete im Unterschied zu anderen Geflüchteten den Ausweis S erhalten, der ihnen, ohne einen langwierigen Asylprozess durchlaufen zu müssen, automatisch den Flüchtlingsstatus zuerkennt und sie zum vorläufigen Aufenthalt bis zu einem Jahr mit der Möglichkeit einer Verlängerung berechtigt (vgl. Der Bundesrat 11.03.2022). Weiter wird ihnen der schnelle Zugang zu Erwerbsarbeit, Unterkunft und Gesundheitsversorgung ermöglicht. Geflüchtete aus anderen Herkunftsländern hingegen dürfen laut Art. 61162 des Schweizer Asylgesetzes erst einer Erwerbstätigkeit nachgehen, wenn sie einen positiven Asylentscheid erhalten haben (vgl. Bundesgesetz 26.06.1998). Zudem hält Art. 75 fest, dass dies erst nach Ablauf der drei Monate seit der Einreise möglich ist (vgl. ebd.). Ferner gestattet der Ausweis S Reisen ins Ausland ohne Reisebewilligung, wohingegen dies für Geflüchtete ohne diesen Ausweis nur unter begrenzten Bedingungen sowie mit begründetem Gesuch möglich ist (vgl. Bundesgesetz 2012).

3. Theorie

Die Methode des Conjoint-Experiments erlaubt es, verschiedene Hypothesen simultan zu testen. Deshalb werden im Folgenden verschiedene theoretische Ansätze vorgestellt, die für die hier zu analysierende Fragestellung von potenzieller Bedeutung sind. Da es zur Einstellungsforschung zu Geflüchteten spezifisch noch wenig Literatur gibt (vgl. Bansak et al. 2016, S. 217), bediene ich mich daher auch Ansätzen der allgemeinen Migrationsforschung. Die Ergebnisse bisheriger Literatur deuten darauf hin, dass Einstellungen gegenüber Flüchtlingen bzw. Asylsuchenden und Migrant*innen allgemein von ähnlichen Mechanismen beeinflusst werden (vgl. ebd.).

3.1 Ansätze der politischen Ökonomie

Der erste Theoriestrang entspringt der politischen Ökonomie und fokussiert auf die ökonomischen Auswirkungen, die Migration mit sich bringt – sei dies für die einzelnen, einheimischen Individuen oder für die ganze Wirtschaft des Aufnahmelandes. Die Debatte dreht sich einerseits um Ansätze, die Einstellungen gegenüber Immigrant*innen⁴ durch **egozentrische, ökonomische Bedenken** zu erklären versuchen und andererseits um Ansätze, die **soziotropische, ökonomische Bedenken** als zentral darlegen. Die unterliegende Hypothese dabei ist, dass «[...] economic threat, whether real or imagined, engenders opposition to immigration» (Citrin et al. 1997, S. 860).

Vertreter*innen des ersten Lagers argumentieren, dass die Einstellungen der einheimischen Bevölkerung zu Immigrant*innen vor allem von individuellen Eigeninteressen bezüglich der eigenen ökonomischen Position bestimmt und geleitet werden (vgl. Hainmueller und Hopkins 2014, S. 226). Ein möglicher Weg, über den Eigeninteressen Einstellungen zu Immigration beeinflussen können, ist im Konkurrenzkampf um knappe Ressourcen (vgl. ebd.). Eine viel diskutierte Hypothese in diesem Zusammenhang ist die *Labor Market Competition Hypothesis*. Diese Hypothese setzt voraus, dass Einheimische Immigrant*innen als Konkurrent*innen im Kampf um knappe und beliebte Jobs sowie Löhne ansehen und folglich besonders jene Immigrant*innen ablehnen, welche über ähnliche Qualifikationen wie sie selbst verfügen (vgl. Scheve und Slaughter 2001; vgl. Mayda 2006). Dies tun sie laut der Annahme eines arbeitsökonomischen Modells, dem *factor proportion model*, aufgrund der antizipierten Befürchtung, dass ein Zustrom von gering qualifizierten (resp. hoch qualifizierten) Immigrant*innen eine Erhöhung

⁴ Der Begriff ‘Immigrant*in’ ist ein Unterbegriff von ‘Migrant*in’ und bezieht sich auf Menschen, die in ein Land eingewandert sind.

des Angebots an gering qualifizierten (resp. hoch qualifizierten) Arbeitskräften erwirkt. Dieses Überangebot wiederum bedingt, dass die Löhne von gering qualifizierten (resp. hoch qualifizierten) Arbeitskräften sinken und für Hochqualifizierte (resp. gering qualifizierte) steigen (vgl. Scheve und Slaughter 2001, S. 133; vgl. Mayda 2006, S. 510). Scheve und Slaughter kommen zum Ergebnis, dass geringqualifizierte, US-amerikanische Arbeiter*innen Immigration eher ablehnen, um Konkurrenz seitens gleichqualifizierter Immigrant*innen zu verhindern (vgl. 2001, S. 133); die Autor*innen ziehen diesen Schluss unter der Annahme, dass in die USA einwandernde Personen generell eher geringe Qualifikationen aufweisen (vgl. ebd., S. 135).

Es ist allerdings fraglich, wie gross die Erklärungskraft dieses Ansatzes ist, da Erkenntnisse verschiedener Studien dieser These zu widersprechen scheinen oder keine signifikanten Zusammenhänge zwischen Ängsten um Arbeitsmarktkonkurrenz und Immigrationeinstellungen feststellen. So zeigen Hainmueller und Hiscox (2007, 2010), dass hoch qualifizierte Einheimische eine allgemein grössere Akzeptanz für Immigrant*innen jeglichen Qualifikationsniveaus aufweisen sowie dass sowohl gering als auch hoch qualifizierte Befragte eine generelle Präferenz für hoch qualifizierte Immigrant*innen haben. Diese Erkenntnisse werden durch eine andere Studie von Hainmueller et al. (2015) bestärkt, die US-Arbeitnehmende aus zwölf verschiedenen Industrien befragte. Arbeiter*innen aus allen Industriezweigen glichen sich in ihren Präferenzen hinsichtlich Immigrant*innen, indem sie eine generelle Präferenz für hoch qualifizierte Immigrant*innen gegenüber gering qualifizierten äusserten (vgl. ebd., S. 194). Kurzum, egozentrische ökonomische Bedenken bezüglich der eigenen Stellung im Arbeitsmarkt scheinen keine zentrale erklärende Variable für Einstellungen gegenüber Immigrant*innen zu sein.

Der zweite Ansatz stellt im Gegensatz zum ersten nicht egozentrische, sondern soziotropische, ökonomische Bedenken ins Zentrum. Nach diesem Ansatz sind es vor allem Wahrnehmungen des nationalen Interesses bezüglich der Gesamtwirtschaft des Landes, des Wohlfahrtssystems und der öffentlichen, sozialen Leistungen und nicht die individuelle Situation, welche Einstellungen zu Immigrant*innen beeinflussen (vgl. Alrababa'h et al. 2021, S. 7). Ein entscheidender Faktor ist demnach der antizipierte ökonomische Beitrag, den Immigrant*innen für die gesamte Nation leisten können (vgl. Hainmueller und Hopkins 2015, S. 531). Einheimische unterstützen folglich eher Immigration, welche den nationalen Nutzen maximiert respektive die nationale Last minimiert (vgl. Vrănceanu et al. 2022, S. 10). Die bisherige Literatur zeigt, dass Befragte aus den USA und verschiedenen Ländern Europas Immigrant*innen bzw. Asylsuchende bevorzugen, welche zuvor in hoch qualifizierten Berufen tätig waren bzw. ein hohes Bildungsniveau aufweisen, wenn sie noch weit vom Pensionierungsalter entfernt sind und wenn sie bereits Job-Pläne haben (vgl. Bansak et al. 2016; vgl. Hainmueller und Hopkins 2015). Zuvor genannte

Merkmale können als Indikatoren angesehen werden, inwieweit es einer Person möglich ist, einen Beitrag für die Wirtschaft des Landes zu leisten bzw. wie abhängig sie vom Wohlfahrtsystem sein wird.

Spannend ist dabei, dass verschiedenen Subgruppen von Befragten unabhängig von ihrer Demografie, ihrer Bildung, ihrem Einkommen oder ihrer Parteizugehörigkeit die gleichen Präferenzen bezüglich der Merkmale bzw. des Immigrant*innentyps äussern. Hainmueller und Hopkins betonen somit:

Immigrants are being assessed in similar ways by Democrats and Republicans, by high school graduates and college graduates, and by rich and poor. The operative question appears to be not how immigrants affect specific individuals but how they are perceived to affect the nation as a whole. (2015, S. 530)

Facchini und Mayda kommen weiter zum Ergebnis, dass verschiedene ökonomische Kanäle Einstellungen gegenüber Immigrant*innen, besonders gegenüber hoch qualifizierten Immigrant*innen, beeinflussen. Laut ihnen profitieren alle Einheimischen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmass, von hoch qualifizierter Immigration (vgl. ebd., S. 189). Hoch qualifizierte Immigration generiert Wohlfahrtsüberschüsse und führt zu mehr Innovation (vgl. 2012, S. 187–188).

Basierend auf diesen Erkenntnissen wird erwartet, dass soziotropische, ökonomische Bedenken eine Rolle spielen bei der Evaluation von Geflüchteten. Für diese Arbeit bedeutet dies, dass Teilnehmende – geleitet von Kosten-Nutzen-Überlegungen – diejenigen Geflüchteten präferieren, welche den grösstmöglichen ökonomischen Beitrag für das Land leisten können bzw. die nationale Last minimieren. Konkret erwarte ich eine Präferenz für Geflüchtete mit hohem Bildungsniveau sowie für junge Geflüchtete.

3.2 Ansätze der politischen Psychologie

Der zweite Theoriestrang – aus der Disziplin der politischen Psychologie – setzt im Kontrast zu den Ansätzen der politischen Ökonomie die wahrgenommenen kulturellen Effekte von Immigration auf das Aufnahmeland in den Vordergrund. Dabei wird vor allem die Bedeutung von Gruppendifferenzen und damit zusammenhängenden Stereotypen und Vorurteilen hervorgehoben. Allerdings, so Hainmueller und Hopkins (vgl. 2014, S. 227), fehlt es diesen Ansätzen noch an theoretischer Präzision. Die Grundlage für diese Ansätze bietet die *Social Identity Theory*. Social Identity Theory geht davon aus, dass sich das Selbstverständnis von Individuen zu einem grossen Teil durch die Identifizierung mit bzw. über die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe konstituiert (vgl. Sniderman et al. 2004, S. 35). Im Bedürfnis, sich und damit die Gruppe, zu der eine Person sich zählt, positiv zu evaluieren, grenzt sich der Mensch zu anderen

Gruppen ab und es entstehen Kategorisierungen von in-group und out-group (vgl. Sniderman et al. 2004, 35).

Die out-group mag in verschiedenen Hinsichten als Bedrohung für die in-group wahrgenommen werden. Stephan and Stephan (vgl. 2013, S. 35–37) identifizieren in ihrer *Integrated Threat Theory* vier Arten von Bedrohungen, die laut ihnen zur Bildung von Vorurteilen führen und Einstellungen gegenüber out-groups beeinflussen: *realistic threat*, *symbolic threat*, *intergroup anxiety* und *negative stereotypes*. *Realistic threats* sind Bedrohungen für die ökonomische und politischen Machtverhältnisse sowie für das physische und materielle Wohlbefinden der in-group. Die Annahmen der Ansätze der politischen Ökonomie basieren auf dieser Art von Bedrohung. *Intergroup anxiety* ist die Angst vor negativen Auswirkungen für die eigene Person, wenn es zu einer Interaktionen zwischen verschiedenen Gruppen kommt. Stereotypen sind Erwartungshaltungen bezüglich des Verhaltens einer bestimmten Gruppe, demzufolge können *negative stereotypes* als Erwartungen bezüglich des negativen Einflusses des Verhaltens einer Gruppe auf die eigene Gruppe angesehen werden. *Symbolic threats* entstehen aufgrund wahrgenommener Gruppendifferenzen bezüglich Werten, Normen, Moralvorstellungen und Überzeugungen. Stephan and Stephan definieren symbolische Bedrohungen als «threats to the worldview of the ingroup» (ebd., S. 35). Diese entstehen aufgrund der Ansicht der in-group – in Einklang mit oben beschriebenen Annahmen der Social Identity Theory –, dass ihr Wertesystem das richtige und überlegene ist. Theorien von symbolischem Rassismus können ebenfalls in diesen Kanon eingeordnet werden (vgl. ebd., S. 36).

Diese verschiedenen Ängste vor den negativen Konsequenzen für die in-group führen im Endeffekt zu Vorurteilen, also negativen Gefühlen gegenüber der out-group (vgl. ebd., S. 27). Im Kontext der Migration kann dies bedeuten, dass Migrant*innen und die durch sie angestossene Diversifizierung von Traditionen, Bräuchen, Religionen und Sprachen als symbolische Bedrohung für die nationale Identität angesehen werden, besonders wenn diese aus Länder stammen, die sich ethnisch und kulturell stark vom Aufnahmeland unterscheiden (vgl. Hainmueller und Hopkins 2015; Ivarsflaten 2005). Bisherige Studien zeigen, dass Europäer*innen sowie Amerikaner*innen Migrant*innen bevorzugen, die ihnen aus ihrer Sicht kulturell näher zu sein scheinen – sei dies in Bezug auf bestimmte Werte und Normen, die geographische Herkunft, Religionszugehörigkeit oder die Sprache (vgl. Dustmann und Preston 2007; Hainmueller und Hangartner 2013; Hainmueller und Hopkins 2015; Bansak et al. 2016; Adida et al. 2019).

Für diese Arbeit wird deshalb erwartet, dass Geflüchtete, die in Bezug auf ihre kulturellen Merkmale der einheimischen Bevölkerung des Aufnahmelandes sehr ähnlich sind, bevorzugt

werden, da sie eine weniger grosse Bedrohung für die Kultur und nationale Identität eines Landes bedeuten. Dies heisst, dass Geflüchtete, die der gleichen Religion angehören wie die Mehrheit des Aufnahmelandes eher akzeptiert werden, als Geflüchtete, die einer Religionsgemeinschaft angehören, die eine Minderheit im Aufnahmeland darstellt. Für diese Arbeit, die sich auf den schweizerischen Kontext bezieht, bedeutet dies, dass Geflüchtete mit christlicher Religionszugehörigkeit gegenüber Geflüchteten mit nicht-christlicher Religionszugehörigkeit bevorzugt werden. Weiter wird erwartet, dass Geflüchtete, die über gute Kenntnisse einer Landessprache des Aufnahmelandes verfügen eher aufgenommen bzw. akzeptiert werden als Geflüchtete, die über keine Kenntnisse einer Landessprache verfügen.

3.3 Humanitäre Bedenken

Neuere Studien haben noch einen weiteren Ansatz identifiziert, der besonders im Bereich der Einstellungsforschung zu Asylsuchenden und Flüchtlingen erhellend zu sein scheint. Newman et al. (vgl. 2015, S. 583) weisen darauf hin, dass sich bisherige Studien, die sich mit der Analyse von Einstellungen gegenüber Immigrant*innen befassten, vorwiegend auf Faktoren konzentrierten, die Opposition hervorrufen und sich selten der Suche nach Faktoren widmeten, die Befürwortung von Immigration erklären. Ausgehend von dieser Kritik untersuchen sie den Zusammenhang zwischen humanitärer Einstellung und Unterstützung für restriktive Immigrationsgesetze und finden eine negative Korrelation. Humanitarismus, definiert als « [...] pro-social orientation which varies across individuals, consists of a sense of concern for the welfare of one's fellow human beings, and leads to the belief of personal responsibility to help those who are in need» (ebd., S. 585), kann im Kontext der Migration relevant sein, da Migrationsprozesse tendenziell von Benachteiligung und Bedürftigkeit gekennzeichnet sind (vgl. ebd., S. 586). Geflüchtete verlassen ihr Heimatland aufgrund ungewünschter und von ihnen nicht beeinflussbaren Bedingungen, sogenannten Push-Faktoren, und befinden sich bei Ankunft in einem anderen Land oft in einer benachteiligten Situation relativ zu den Einheimischen (vgl. ebd.).

So finden Bansak et al. (2016) Evidenz dafür, dass Einstellungen gegenüber Asylsuchenden u.a. von humanitären Bedenken bezüglich der wahrgenommenen Legitimität und der *deservingness* beeinflusst werden. Ihre Ergebnisse zeigen, dass Asylsuchende, die aufgrund von politischer, religiöser oder ethnischer Verfolgung geflüchtet sind, eine um 15 Prozentpunkte höhere Wahrscheinlichkeit haben, aufgenommen zu werden als Personen, die ihr Land für eine bessere ökonomische Perspektive verlassen haben (vgl. ebd., S. 218). Letztere gelten laut der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 nicht als rechtmässige 'Flüchtlinge' und werden folglich oft so eingeschätzt, dass ihre Migration nicht erzwungen, sondern eine bewusste, freiwillige

Entscheidung war, aus der besseren ökonomischen Situation in einem anderen Land Vorteil zu ziehen. Befürchtungen bezüglich der Strapazierung der Gastfreundlichkeit führen wiederum zu Wut und Ressentiment bei der Bevölkerung des Aufnahmelandes (vgl. Verkuyten 2004, 308, 312). Wohingegen Menschen, die vor politischer Verfolgung flüchten, mehr Sympathie entgegengebracht wird, da sie, durch fremdbestimmte Einflüsse gezwungen, keine Wahl hatten und somit keine Verantwortung tragen (vgl. ebd.).

Weiter, so die Erkenntnisse, spielen auch die Konsistenz des Asylgesuchs sowie die Vulnerabilität der Geflüchteten eine Rolle (vgl. Bansak et al. 2016). Eine andere Studie zeigt, dass Frauen eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit haben, aufgenommen zu werden als Männer (vgl. Adida et al. 2019). Dies führen die Autor*innen auf humanitäre Bedenken hinsichtlich der besonderen Vulnerabilität von Frauen* zurück. Laut des UNHCR sind Kinder, ältere Menschen, Frauen sowie psychisch oder physisch beeinträchtigte Menschen besonders vielen Risiken ausgesetzt und zählen somit zur Gruppe der vulnerablen Personen (vgl. UNHCR 2016).

Zu *deservingness* hat die Literatur weiter die sogenannten CARIN Kriterien (*control, attitude, reciprocity, identity, need*) herausgearbeitet, welche bis anhin oft als Erklärung in Bezug auf variierende Unterstützung für Sozialhilfemassnahmen für verschiedene Bevölkerungsgruppen herangezogen wurden, laut einer aktuellen Studie allerdings sehr gut in den Kontext der Einstellungsforschung zu Migration übersetzt werden können (vgl. Coninck und Matthijs 2020, S. 26–28). Laut den Kriterien *control* sowie *need*, werden diejenigen Gruppen, welche keine Kontrolle über bzw. Verantwortlichkeit für ihre schutzbedürftige Situation tragen sowie besonders in Not sind, als mehr Unterstützung und Hilfe verdienend angesehen (vgl. ebd., S. 27–28). Weiter werden jene, die sich dankbar zeigen für die erhaltene Unterstützung (*attitude*) sowie jene, die im Gegenzug etwas zur Gesellschaft beitragen (*reciprocity*) der Unterstützung mehr wert wahrgenommen (vgl. ebd.). Schliesslich werden jene, die der einheimischen Bevölkerung kulturell ähnlich sind und/oder die Bereitschaft zeigen, sich zu integrieren, der Hilfe mehr würdig empfunden (vgl. ebd.).

Aus der Literatur werden folgende Erwartungen übersetzt. Teilnehmende sind sensitiv für die Vulnerabilität sowie den Legitimitätsanspruch bzw. die *deservingness* der Geflüchteten. Der Schutz von Flüchtlingen im klassischen Sinne, als international verbindliche, gesetzliche Norm, appelliert ganz besonders an die Verantwortlichkeit und Sorge und damit an den Humanitarismus von Individuen. Es wird daher erwartet, dass Menschen, deren Fluchtgründe in der Genfer Flüchtlingskonvention verankert sind gegenüber Menschen, deren Fluchtgründe gesetzlich nicht anerkannt sind für eine Aufnahme vorgezogen werden. Dies aus dem Grund, da Ersteren

qua Gesetz Legitimität zugesprochen wird und diese demnach als besonders schutzbedürftig angesehen werden. Ich erwarte daher, dass Menschen, die aufgrund politischer Verfolgung oder Krieg geflüchtet sind, für eine Aufnahme gegenüber Menschen, die aufgrund von Armut oder Klima- und Umweltveränderung ihr Land verlassen mussten, priorisiert werden. Weiter wird erwartet, dass weibliche Geflüchtete eher aufgenommen werden als männliche Geflüchtete, da erstere zu den besonders vulnerablen Personen gezählt werden können.

Abbildung 1: Theoretische Ansätze und abgeleitete Erwartungen

<p>Egozentrische, ökonomische Bedenken</p> <p>Ängste um Arbeitsmarktkonkurrenz und materielle Eigeninteressen bezüglich der eigenen ökonomischen Situation erklären Einstellungen gegenüber Immigrant*innen bzw. Geflüchteten.</p> <p>Erwartungen</p> <p>Geflüchtete, die über unterschiedliche Qualifikationen wie die einheimische Bevölkerung verfügen, werden eher akzeptiert als Geflüchtete, die über gleich hohe Qualifikationen verfügen.</p>	<p>Kulturelle Bedenken</p> <p>Wahrgenommene symbolische Bedrohung für die Kultur sowie die nationale Identität eines Landes und daraus resultierende Vorurteile erklären Einstellungen gegenüber Immigrant*innen bzw. Geflüchteten.</p> <p>Erwartungen</p> <p>Geflüchtete mit christlicher Religionszugehörigkeit werden gegenüber Geflüchteten mit nicht-christlicher Religionszugehörigkeit bevorzugt.</p> <p>Geflüchtete, die über gute Kenntnisse einer Landessprache des Aufnahmelandes verfügen werden eher aufgenommen bzw. akzeptiert als Geflüchtete, die über keine Kenntnisse einer Landessprache des Aufnahmelandes verfügen.</p>
<p>Soziotropische, ökonomische Bedenken</p> <p>Kosten-Nutzen-Überlegungen in Bezug auf die gesamte Wirtschaft des Landes sowie die öffentlichen Leistungen erklären Einstellungen gegenüber Immigrant*innen bzw. Geflüchteten.</p> <p>Erwartungen</p> <p>Geflüchtete mit hohem Bildungsniveau werden gegenüber Geflüchteten mit einem niedrigen Bildungsniveau bevorzugt.</p> <p>Junge Geflüchtete ist die Bevölkerung eher bereit aufzunehmen als ältere Geflüchtete.</p>	<p>Humanitäre Bedenken</p> <p>Der Sinn für das Wohlergehen anderer Menschen und das Gefühl der Verantwortung gegenüber schutzbedürftigen, vulnerablen Personen sowie die Respektierung internationalen Rechts erklären Einstellungen gegenüber Geflüchteten.</p> <p>Erwartungen</p> <p>Weibliche Geflüchtete ist die Bevölkerung eher bereit aufzunehmen als männliche Geflüchtete.</p> <p>Menschen, die aufgrund politischer Verfolgung oder Krieg geflüchtet sind, werden für eine Aufnahme gegenüber Menschen, die aufgrund von Armut oder Klima- und Umweltveränderung ihr Land verlassen mussten, priorisiert.</p>

(eigene Darstellung)

4. Methoden

4.1 Experimentelles Design

Zur Beantwortung der Fragestellung wendet diese Arbeit die Methode des Conjoint-Experiments an, um ein besseres Verständnis darüber zu generieren, wie sich verschiedene Merkmale von Geflüchteten sowie deren Fluchtgründe auf die Bereitschaft der Schweizer Bevölkerung, diese aufzunehmen, auswirken. Die Conjoint-Analyse gehört zu den experimentellen Umfragemethoden und ist darauf ausgerichtet, zu verstehen, wie Menschen bei Entscheidungen zwischen verschiedenen Optionen wählen, wie sie verschiedene Attribute evaluieren und gewichten und welche Trade-offs sie dabei in Kauf nehmen (vgl. Bansak et al. 2021, S. 1).

In der Marketingforschung schon länger anerkannt, findet das Conjoint-Experiment seit einiger Zeit auch Anwendung in anderen Disziplinen der Sozialforschung, wo sie sich als Methode zur Analyse von multidimensionalen Präferenzen etabliert hat (vgl. ebd., S. 1–2). In den Politikwissenschaften ist die Methode des Conjoint-Experiments besonders für die Erforschung von Einstellungen gegenüber Migrant*innen populär⁵ (vgl. Hainmueller und Hopkins 2015; Bansak et al. 2016; Wright et al. 2016; Schachter 2016; Adida et al. 2017; Auer et al. 2019; Clayton et al. 2021; Alrababa'h et al. 2021). Eine Pionierstudie in diesem Feld ist die Studie von Hainmueller und Hopkins (2015). Basierend auf ihrer Kritik der methodischen Schwäche bisheriger Studien, welche meist bloss den isolierten Effekt einzelner Eigenschaften von Immigrant*innen aufs Mal untersucht haben, führen sie die Methode des Conjoint-Experiments in die Politikwissenschaften ein. Der grosse Mehrwert dieser Methode im Vergleich zu herkömmlichen Umfragemethoden liegt darin, dass sie erlaubt, den Effekt mehrerer Attribute auf hypothetische Entscheide zeitgleich schätzen zu können, folglich die Erklärungskraft verschiedener Hypothesen gleichzeitig zu testen und somit komplexere kausale Fragen zu untersuchen (vgl. Bansak et al. 2021, S. 6). Typischerweise sollen Partizipierende bei Conjoint-Experimenten verschiedene Profile – sogenannte *conjoint table*, «[...] a tabular presentation of multiple pieces of information representing various attributes of hypothetical objects» (ebd., S. 3) bewerten. Forscher*innen ist es dann möglich, die kausalen Effekte der randomisierten Attribute zu analysieren und die Präferenzen der Teilnehmenden zu messen.

Es findet sich Evidenz dafür, dass sich Conjoint-Experimente gut für die Messung sozial empfindlicher Einstellungen eignen, da Befragte bei diesem Design weniger besorgt sind, dass ihre Entscheidung auf ein spezifisches Attribut zurückgeführt werden kann (vgl. Bansak et al. 2021,

⁵ Sie wird jedoch auch in anderen Bereichen wie der Wahlforschung oder zur Evaluation von politischen Massnahmen verwendet (vgl. Bansak et al. 2021, S. 23).

S. 7). Folglich reduzieren sich Antwortverhalten sozialer Erwünschtheit (vgl. ebd.). Zudem zeigt eine Studie von Hainmueller et al. (vgl. 2015a), dass das Conjoint-Experiment im Stande ist, Wahlentscheidungen realistisch nachzuahmen. Diese zwei Faktoren sowie der grosse Vorteil, mehrere Hypothesen gleichzeitig zu testen, sind die Gründe, weshalb ich diese Methode als besten Ansatz zur Beantwortung meiner Fragestellung erachte.

Es wird ein vollständig randomisiertes sogenanntes *paired-profile Conjoint-Design*⁶ verwendet. Bei einem solchen Design werden den teilnehmenden Personen jeweils nebeneinander angeordnete Profile von zwei verschiedenen hypothetischen Geflüchteten mit einigen ihrer Attribute gezeigt. Vollständig randomisiert heisst, dass sich die Profile aus Attributen zusammensetzen, die über alle Profile sowie Teilnehmenden hinweg per Zufallsprinzip zugeordnet werden. Weiter werden die Attribute in einheitlicher Weise randomisiert, dies bedeutet, dass alle Ausprägungen die gleichen Wahrscheinlichkeiten haben, gezogen zu werden. Restriktionen in Bezug auf spezifische Kombinationen von Ausprägungen waren nicht nötig, da keine der möglichen Kombinationen zu einem gänzlich unrealistischen Profil geführt hätte. Um Reihenfolgeeffekte ausschliessen zu können, war vorgesehen gewesen, nebst der Randomisierung der Ausprägungen auch die Reihenfolge, in der die Attribute den Teilnehmenden in der Conjoint-Tabelle erscheinen, zu randomisieren. Leider war diese Anpassung aufgrund der von der Umfragesoftware vorgegebenen Produktfeature-Programmierung nicht möglich.

4.2 Datenerhebung und Stichprobe

Die Daten zur Beantwortung der Fragestellung wurden durch eine selbstentwickelte und -realisierte Umfrage gewonnen. Die Erstellung des Fragebogens und die Durchführung erfolgte anhand der Software Qualtrics. Die Stichprobenerhebung dauerte vom 27. Dezember 2022 bis zum 17. Januar 2023. Aufgrund der begrenzten Ressourcen musste ich mich auf die Schweiz beschränken und es kamen somit für die Stichprobe nur Personen in Frage, die in der Schweiz wohnhaft sind sowie mindestens 18 Jahre alt. Diese Bedingung wurde explizit in der Umfragebeschreibung⁷ erwähnt. Ein anonymer Umfragelink wurde über verschiedene Kanäle – E-Mail, WhatsApp, LinkedIn, Twitter, Facebook und Instagram – gestreut. Die Adressat*innen wurden konkret darum gebeten, den Link an Personen aus ihrem Umfeld weiterzuleiten, mit dem Ziel, einen Schneeballeffekt zu erzeugen. Als Anreiz gab es die Möglichkeit, einen von drei Kinogutscheinen zu gewinnen. Von allen Teilnehmenden wurde zu Beginn der Umfrage ihre

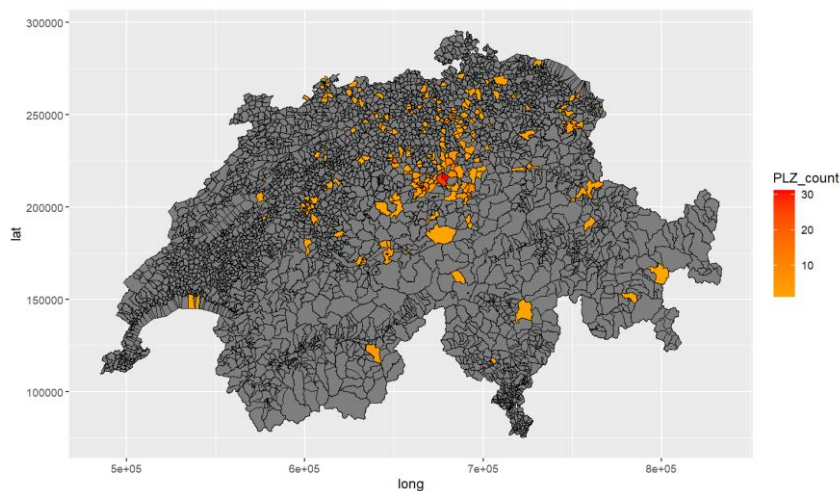
⁶ Mit Blick auf Conjoint-Studien aus der Politikwissenschaft scheint das *paired-profile Design* die häufigste Wahl zu sein (vgl. Bansak et al. 2021, S. 26). Die tabellarische Präsentation hat zudem gegenüber Vignetten Experimenten den Vorteil, dass die Randomisierung der Attributreihenfolge einfacher ist (vgl. Bansak et al. 2021, 30).

⁷ Siehe Anhang Fragebogen

Einwilligung eingeholt. Die finale Stichprobe belief sich auf 459 Personen⁸, wovon 452 Personen die Umfrage bis zum Ende ausgefüllt haben. Sieben Personen haben lediglich den Conjoint-Teil beantwortet und dann die Umfrage abgebrochen.

Die Stichprobe setzt sich aus 63.1% Frauen, 35.4% Männern und 0.4% non-binären Personen zusammen. 1.1% der Befragten wollten ihr Geschlecht nicht angeben. Der Altersdurchschnitt beträgt 44.7 Jahre (SD = 19.6). Von den 452 Personen sind 93.1% Schweizer Bürger*innen und 6.9% Nicht-Schweizer Bürger*innen. 2.0% haben die obligatorische Schule als höchsten Abschluss, 12.7% eine allgemeinbildende Ausbildung, 15.8% eine berufliche Grundbildung, 20.9% eine höhere Berufsbildung und 48.4% einen Hochschulabschluss. Hinsichtlich der politischen Orientierung positionieren sich 26.0% der Teilnehmenden als ganz links, 34.3% sind eher links, 20.4% verorten sich in der Mitte, 14.2% würden sich als eher rechts beschreiben und 5.1% positionieren sich ganz rechts.⁹ Die folgende Grafik zeigt, dass die Mehrheit der Teilnehmenden aus dem deutschsprachigen Teil der Schweiz – besonders gut vertreten ist die Zentralschweiz – kommt.

Abbildung 2: Verteilung der Befragten nach Postleitzahl



⁸ Aufgezeichnete Antworten hatte ich insgesamt 507. Einige davon waren allerdings sehr unvollständig und andere enthielten gar keine Informationen, da die jeweiligen Personen kurz nach Beginn der Umfrage diese wieder abgebrochen hatten. Ich entschied mich, nur Antworten in die finale Stichprobe aufzunehmen, die zumindest den Conjoint-Block vollständig ausgefüllt hatten.

⁹ Die Schweizer Gesamtbevölkerung setzt sich aus 49.6% Männern und 50.4% Frauen zusammen. 74.3% der ständigen Wohnbevölkerung sind Schweizer*innen und 25.7% Ausländer*innen. Hinsichtlich der Altersverteilung sind 19.9% der Gesamtbevölkerung zwischen 0 und 19 Jahren alt, 26.1% zwischen 20 und 39 Jahren, den grössten Anteil machen die 40 - 64-Jährigen aus mit 34.9%, 13.6% der Einwohner*innen sind zwischen 65 und 79 Jahre alt und die Altersgruppe 80 Jahre und älter ist mit einem Anteil von 5.4% vertreten (vgl. BfS 2021). Unter den 25–64-Jährigen der ständigen Wohnbevölkerung haben 12.6 % die obligatorische Schule als höchsten Abschluss, 34.9 % eine berufliche Grundbildung, 7.5% eine allgemeinbildende Ausbildung, 15.4 % eine höhere Berufsbildung und 29.6% einen Abschluss von einer Hochschule (vgl. BfS 2022a). Bezüglich Politischer Orientierung ordnen sich 11.4% der Einwohner*innen ganz links, 9.8% ganz rechts und 39.1% in der Mitte des politischen Spektrums ein (vgl. BfS 2022b).

Tabelle 1: Deskriptive Statistik Geschlecht

Geschlecht				
Weiblich	Männlich	Non-binär	Möchte ich nicht angeben	N
63.1%	35.4%	0.4%	1.1%	452

Tabelle 2: Deskriptive Statistik Altersgruppe und Alterskategorie

Altersgruppe							Alterskategorie			
18-30	31-40	41-50	51-60	61-70	71 und älter	N	Jung	Mittelalt	Alt	N
37.4%	10.6%	9.9%	16.6%	12.2%	13.3%	452	37.4%	37.2%	25.4%	452

Tabelle 3: Deskriptive Statistik Bildungsniveau

Bildungsniveau						
Nicht abgeschlossene obligatorische Schulbildung	Obligatorische Schuljahre	Allgemeinbildende Ausbildung	Berufliche Grundbildung	Höhere Berufsbildung	Hochschulabschluss	N
0.2%	2.0%	12.7%	15.8%	20.9%	48.4%	450

Tabelle 4: Deskriptive Statistik Politische Orientierung

Politische Orientierung kategorial					
Ganz links	Eher Links	Mitte	Eher Rechts	Ganz Rechts	N
26.0%	34.3%	20.4%	14.2%	5.1%	452

Tabelle 5: Deskriptive Statistik Allgemeine Einstellung gegenüber Migrant*innen

Allgemeine Einstellung gegenüber Immigrant*innen					
Mean	SD	Min	Max	N	
4.3	1.0	1	7	443	

Tabelle 6: Deskriptive Statistik Allgemeine Einstellung gegenüber Migrant*innen kategorial

Allgemeine Einstellung gegenüber Immigrant*innen kategorial			
Negative Einstellung	Neutrale Einstellung	Positive Einstellung	N
24.2%	16.7%	59.1%	443

Tabelle 7: Deskriptive Statistik Schweizer Bürger*in und Selbst Geflüchtete*r

Schweizer Bürger*in			Selbst Geflüchtete*r		
Ja	Nein	N	Ja	Nein	N
93.1%	6.9%	452	1.4%	98.6%	444

Tabelle 8: Deskriptive Statistik Kontakt zu Geflüchteten

Kontakt zu Geflüchteten				
Kein Kontakt	Indirekten Kontakt	Direkten Kontakt	Indirekten und direkten Kontakt	N
13.7%	36.4%	2.5%	47.4%	437

4.3 Umfrage

Die Umfrage wurde in Deutsch erstellt und anschliessend ins Französische, Italienische und Englische übersetzt mit dem Ziel, die verschiedenen Sprachregionen der Schweiz abzudecken sowie Englischsprechende einbeziehen zu können.

Der Aufbau der Umfrage gestaltete sich folgendermassen: Der erste Teil bildete der Conjoint-Block. Im zweiten Teil mussten die Teilnehmenden verschiedene Fragen zu demografischen, sozio-ökonomischen und politischen Variablen beantworten, die für die spätere Subgruppen-Analyse sowie als Kontrollvariablen dienen sollten. Der letzte Teil beinhaltete Fragen zum Einfluss von Migrant*innen auf verschiedene Bereiche, zum Kontakt mit Geflüchteten sowie eine offene Frage, bei der die Teilnehmenden angeben konnten, aus welchen Gründen sie die Aufnahme von Geflüchteten befürworten bzw. ablehnen¹⁰. **Tabelle 9** bildet die vollständige Liste der Teilnehmenden-Charakteristika, die in der Umfrage gemessen wurden, ab. Die ersten beiden Teile mussten zwingend beantwortet werden; beim letzten Teil war es den Teilnehmenden selbst überlassen, ob sie die Fragen beantworten wollten. Die von der Software vorausgesagte Dauer der Umfrage belief sich auf 10.2 Minuten. Effektiv betrug die Medianlänge 482 sec bzw. ≈ 8 min.

Bezüglich der demografischen Daten wurden Geschlecht, Jahrgang, Postleitzahl, Bildung und Schweizer Bürgerschaft erhoben. Über die Postleitzahl sollte eruiert werden, ob eine Person eher in einer ländlichen, intermediären oder städtischen Gegend wohnt. Mir erschien dies eine genauere Variante, als die Teilnehmenden selbst ihren Wohnort kategorisieren zu lassen. Leider stellte sich im Nachhinein heraus, dass es nicht möglich ist, eine solche Variable zu konstruieren, da unterschiedliche Gemeinden die gleiche Postleitzahl besitzen können und teilweise wiederum anders in der Stadt-Land-Typologie eingestuft werden. Die Bildung wird als Indikator für den *Social Economic Status* (SES) einer Person gebraucht. Die Frage, ob eine Person Schweizer Bürger*in ist, dient dazu herauszufinden, ob es Differenzen zwischen ausländischen Personen und Schweizer Bürger*innen bezüglich ihrer Einstellung zu Geflüchteten gibt.

Weiter wurde anhand der Rechts-Links-Skala die politische Orientierung gemessen. Es ist möglich, dass sich linke Teilnehmende und rechte Teilnehmende bezüglich ihrer Bedenken unterscheiden. Linke könnten eher von humanitären Bedenken und Rechte eher von nationalen Interessen geleitet sein (vgl. Vrânceanu et al. 2022, S. 10).

¹⁰ Genauer Wortlaut der offenen Frage: «Wenn Sie noch kurz Zeit hätten, würde es mich sehr interessieren, aus **welchen Gründen** Sie die Aufnahme von Geflüchteten generell eher befürworten bzw. eher ablehnen?»

Die im letzten Teil gestellten Fragen zum Einfluss von Migrant*innen auf die Schweizer Wirtschaft, das Kulturleben und die Kriminalität sollte die allgemeine Einstellung gegenüber Migrant*innen abbilden. Weiter wurde ergründet, ob und in welchem Kontext Teilnehmende Kontakt zu Geflüchteten haben bzw. selbst Geflüchtete sind. Der Indikator für den Kontakt zu Geflüchteten wurde deshalb integriert, da es Evidenz dafür gibt, dass persönlicher Kontakt und Interaktion einen positiven Effekt auf die Einstellung gegenüber Migrant*innen hat (vgl. Clayton et al. 2021, S. 3).

Tabelle 9: Charakteristika der Teilnehmenden

Variable	Beschreibung
<i>Geschlecht</i>	<p>Selbst-beurteiltes Geschlecht Teilnehmende wurden gebeten, folgende Frage zu beantworten: «Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.»</p> <p>Variable beinhaltet folgende vier Kategorien: weiblich, männlich, non-binär, möchte ich nicht angeben</p>
<i>Altersgruppe</i>	<p>Konstruierte Variable aus selbst-beurteiltem Jahrgang Teilnehmende wurden gebeten, folgende Frage zu beantworten: «In welchem Jahr wurden Sie geboren?»</p> <p>Die Variable beinhaltet folgende sechs Kategorien: 18-30, 31-40, 41-50, 51-60, 61-70, 71 und älter</p>
<i>Alterskategorie</i>	<p>Konstruierte Variable aus selbst-beurteiltem Jahrgang Teilnehmende wurden gebeten, folgende Frage zu beantworten: «In welchem Jahr wurden Sie geboren?»</p> <p>Teilnehmende wurden als «Jung» kodiert, wenn sie zwischen 18-30 Jahre alt waren, als «Mittelalt», wenn sie zwischen 31-60 Jahre alt waren und als «Alt», wenn sie zwischen 61 und älter waren.</p>
<i>PLZ</i>	<p>Selbst-beurteilte Postleitzahl Teilnehmende wurden gebeten, folgende Frage zu beantworten: «Wie lautet Ihre Postleitzahl?»</p>
<i>Schweizer Bürger*in</i>	<p>Selbst-beurteilter Indikator für Schweizer Bürgerschaft Teilnehmende wurden gebeten, folgende Frage zu beantworten: «Sind Sie Schweizer Bürger*in?» Binäre Variable</p>
<i>Bildungsniveau</i>	<p>Selbst-beurteiltes Bildungsniveau</p>

Teilnehmende wurden gebeten, folgende Frage zu beantworten: «Welches ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? Wenn Sie ihre höchste Ausbildung im Ausland gemacht haben, geben Sie bitte hier die Kategorie an, die am ähnlichsten ist.»

Die Variable wurde in folgende sechs Kategorien verkleinert:

(1) Nicht abgeschlossene obligatorische Schulbildung, (2) Obligatorische Schulbildung, (3) Berufliche Grundbildung, (4) Allgemeinbildende Ausbildung, (5) Höhere Berufsbildung, (6) Hochschulabschluss (Bachelor, Master/Lizentiat, PhD)

Politische Orientierung kategorial

Selbstverortung auf der Links-Rechts-Skala

Teilnehmende wurden gebeten, folgende Frage zu beantworten: «In der Politik spricht man manchmal von «links» und «rechts». Wo auf dieser Skala würden Sie sich selbst einstufen, wenn 0 für links steht, 5 für die Mitte und 10 für rechts?»

Die Variable wurde in fünf Kategorien verkleinert:

Ganz links (0-2), Eher Links (3-4), Mitte (5), Eher Rechts (6-7), Rechts (8-10)

*Allgemeine Einstellung gegenüber Migrant*innen*

Index aus dem Durchschnitt der drei Variablen Einfluss_Migration_Wirtschaft, Einfluss_Migration_Kultur, Einfluss_Migration_Kriminalität

Teilnehmende wurden gebeten, folgende Fragen zu beantworten: «Würden Sie sagen, dass **Migrant*innen** im Allgemeinen einen guten oder schlechten Einfluss auf die Schweizer Wirtschaft haben?»

«Würden Sie sagen, dass **Migrant*innen** im Allgemeinen einen guten oder schlechten Einfluss auf das Schweizer Kulturleben haben?»

«Würden Sie sagen, dass **Migrant*innen** im Allgemeinen einen guten oder schlechten Einfluss auf die Kriminalität in der Schweiz haben?»

Für jede Frage mussten die Teilnehmenden den Einfluss von Migrant*innen auf einer Skala von 1 (schlechter Einfluss) bis 7 (guter Einfluss) bewerten.

*Allgemeine Einstellung gegenüber Migrant*innen kategorial*

Indikator für allgemeine Einstellung gegenüber Migrant*innen

Konstruierte Variable aus Index «Allgemeine Einstellung gegenüber Migrant*innen»

Negativ (<4), Neutral (4), Positiv (>4)

Indikator für Kontakt zu Geflüchteten

Teilnehmende wurden gebeten, folgende Aussagen zu bewerten: «Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zum **Kontakt mit Geflüchteten** auf Sie zu?»

Folgende Aussagen sollten evaluiert werden:

Ich kenne jemanden, der mit Geflüchteten arbeitet. (1)

Ich arbeite mit Geflüchteten. (2)

Ich kenne jemanden, der Bekannte oder Freunde hat, die Geflüchtete sind. (3)

Ich habe selbst Bekannte oder Freunde, die Geflüchtete sind. (4)

Daraus wurde eine Variable mit vier Ausprägungen konstruiert:

Kein Kontakt (1)-(4) treffen nicht zu

Indirekter Kontakt

(1) == "Trifft zu" & (3) == "Trifft zu" & (2) == "Trifft nicht zu" & (4) == "Trifft nicht zu" **oder** (1) == "Trifft zu" & (3) == "Trifft nicht zu" & (2) == "Trifft nicht zu" & (4) == "Trifft nicht zu" **oder** (1) == "Trifft nicht zu" & (3) == "Trifft zu" & (2) == "Trifft nicht zu" & (4) == "Trifft nicht zu"

Direkter Kontakt

(1) == "Trifft nicht zu" & (3) == "Trifft nicht zu" &

(2) == "Trifft zu" & (4) == "Trifft zu" **oder**

(1) == "Trifft nicht zu" & (3) == "Trifft nicht zu" & (2) == "Trifft zu" & (4) == "Trifft nicht zu" **oder**

(1) == "Trifft nicht zu" & (3) == "Trifft nicht zu" &

(2) == "Trifft nicht zu" & (4) == "Trifft zu"

Direkter und indirekter Kontakt

(1) == "Trifft zu" & (3) == "Trifft zu" &

(2) == "Trifft zu" & (4) == "Trifft zu" **oder**

(1) == "Trifft zu" & (3) == "Trifft nicht zu" &

(2) == "Trifft nicht zu" & (4) == "Trifft zu" **oder**

(1) == "Trifft zu" & (3) == "Trifft zu" & (2) == "Trifft nicht zu" & (4) == "Trifft zu" **oder** (1) == "Trifft zu" &

(3) == "Trifft zu" & (2) == "Trifft zu" &

(4) == "Trifft nicht zu" **oder** (1) == "Trifft nicht zu" &

(3) == "Trifft zu" & (2) == "Trifft zu" &

(4) == "Trifft nicht zu" **oder** (1) == "Trifft zu" &

(3) == "Trifft nicht zu" & (2) == "Trifft zu" &

(4) == "Trifft zu" **oder** (1) == "Trifft nicht zu" &

(3) == "Trifft zu" & (2) == "Trifft zu" & (4) == "Trifft zu" **oder** (1) == "Trifft nicht zu" & (3) == "Trifft zu" &

(2) == "Trifft nicht zu" & (4) == "Trifft zu" **oder** (1) == "Trifft zu" & (3) == "Trifft nicht zu" & (2) == "Trifft zu" &

(4) == "Trifft nicht zu"

*Selbst Geflüchtete*r*

Indikator, ob eine Person selbst Geflüchtete*r ist
Teilnehmende wurden gebeten, folgende Aussage zu be-
antworten: «Ich bin selbst Geflüchtete*r»
Binäre Variable

4.4 Abhängige Variable

Als einführende Erklärung für den Conjoint-Block sahen die Teilnehmenden folgenden Text:

«Im Folgenden werden Sie Profile von potenziellen Geflüchteten sehen, die in die Schweiz einwandern möchten. Es werden Ihnen jeweils immer zwei Profile von Geflüchteten mit einigen ihrer Eigenschaften gezeigt. Ich würde gerne Ihre Meinung darüber erfahren, ob diese Geflüchteten prinzipiell in der Schweiz aufgenommen werden sollten oder nicht. Insgesamt werden Ihnen sieben Vergleiche gezeigt. Bitte nehmen Sie sich Zeit, wenn Sie die Beschreibungen studieren. Beachten Sie, dass es bei diesen Bewertungen keine richtigen oder falschen Antworten gibt, sondern Ihre persönliche Meinung von Interesse ist - unabhängig von der aktuellen Gesetzeslage.» (Formulierung leicht abgeändert von Bansak et al. (2016) übernommen)

Anschliessend wurden den Umfrageteilnehmenden zwei nebeneinander angeordnete Geflüchteten-Profile gezeigt und sie wurden gebeten, aus den beiden Profilen diejenige geflüchtete Person auszuwählen, die ihrer Meinung nach Priorität haben sollte, in der Schweiz leben zu dürfen. Insgesamt mussten die Teilnehmenden sieben Paare bzw. 14 Geflüchteten-Profile evaluieren **Abbildung 3** zeigt ein exemplarisches Beispiel eines Geflüchteten-Profils. Die Resultate dieser Evaluation bildeten dann die abhängige Variable, welche mit 1 für die präferierten Profile und mit 0 für die nicht-ausgewählten Profile kodiert wurde.

Tabelle 10: Abhängige Variable

Variable	Beschreibung
Pref_Geflüchtete*r	Binärer Indikator dafür, ob ein Profil das präferierte Profil in seinem jeweiligen Paar war oder nicht. Unterliegende Frage: «Wenn Sie sich entscheiden müssten, welchem von den beiden Geflüchteten sollte Priorität gegeben werden, in der Schweiz leben zu dürfen?»

Nach dem Vorbild anerkannter Studien in diesem Forschungsfeld war ursprünglich vorgesehen gewesen, den Teilnehmenden sowohl eine sogenannte *forced choice* wie auch eine *7-point rating* Aufgabe zu geben. Bei Letzterer hätten die Befragten jeweils beide Profile auf einer Skala von 1 bis 7, bei der 1 bedeutet, dass die Schweiz die bzw. den Geflüchtete*n auf keinen Fall aufnehmen sollte und 7 bedeutet, dass die Schweiz die bzw. den Geflüchtete*n definitiv aufnehmen sollte, bewerten sollen. Diese zweite Frage ermöglicht es zum einen, noch

detailreichere Informationen bezüglich der Stärke der Aufnahmebereitschaft sowie auch des allgemein präferierten Kontingents an Geflüchteten zu erhalten, und zum anderen dient sie als Prüfungsverfahren für robuste Ergebnisse. Leider stellte sich heraus, dass dies beim zur Verfügung stehenden Produktfeature der Software Qualtrics nicht möglich ist und nur mit einer selbst programmierten Conjoint-Analyse zu realisieren wäre. Der gegebene Zeitraum erlaubte dies allerdings nicht.

Abbildung 3: Beispiel zweier Geflüchteten-Profile

Zwei verschiedene, potentielle Geflüchtete

	Geflüchtete*r 1	Geflüchtete*r 2
Geschlecht	Frau	Mann
Alter	61 Jahre	24 Jahre
Bildung im Herkunftsland	Berufsbildung	Obligatorische Schulbildung
Religionszugehörigkeit	Konfessionslos	Konfessionslos
Sprachkenntnisse	Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache
Fluchtgrund	Klima- und Umweltveränderungen	Politische Verfolgung
	○	○

Verschiedene Attribute der Geflüchteten

Randomisierte Ausprägungen

(Eigene Darstellung)

4.5 Unabhängige Variablen

Jedes Profil beinhaltete sechs Attribute: Geschlecht, Alter, absolvierte Bildung im Herkunftsland, Religionszugehörigkeit, Sprachkenntnisse und Fluchtgrund. Diese Attribute bilden die unabhängigen Variablen. **Tabelle 11** bildet die vollständige Liste der Attribute mit den möglichen Ausprägungen ab. Die Wahl der Attribute und Ausprägungen stützte sich einerseits auf die bisherige Literatur, andererseits wurde sie von Überlegungen zu allfälligen Untersuchungslücken geleitet. Weiter spielten auch Abwägungen hinsichtlich der Plausibilität von verschiedenen Ausprägungskombinationen eine Rolle. So wurde das ursprünglich angedachte Attribut «Herkunftsland» ausgeschlossen, da dies zu unrealistischen Kombinationen mit den Attributen

«Fluchtgrund» und «Religionszugehörigkeit» geführt hätte. Bei der Anzahl der Attribute war ich etwas eingeschränkt, da sich für jede Hinzunahme eines Attributs oder einer Ausprägung die benötigte Mindestanzahl der Befragten erhöht. Aus diesem Grund musste ich mich auf sechs Attribute beschränken, da sich die benötigte Stichprobengrösse ansonsten in einem Rahmen ausserhalb meiner Möglichkeiten befunden hätte.

Für das Attribut «Alter» habe ich mich für die Ausprägungen «24 Jahre», «39 Jahre» und «61 Jahre» entschieden. «24 Jahre» soll eine junge geflüchtete Person repräsentieren, die in ihrem Herkunftsland gerade erst ihre Ausbildung abgeschlossen hat oder noch viel Potenzial besitzt, sich am neuen Wohnort beruflich zu entwickeln. Mit «39 Jahre» können Geflüchtete assoziiert werden, die schon viel Berufserfahrung haben, eventuell Kinder und somit ein möglicher Familiennachzug in Frage käme und mit «61 Jahre» eine ältere Person, die kurz vor der Rente steht und unter Umständen auch vulnerabel ist.

Beim Attribut «Bildung» gibt es wiederum drei Ausprägungen. «Obligatorische Schulbildung» steht für eine Person ohne Qualifikationen, «Berufsbildung» steht für eine Person, die theoretisches und praktisches Wissen erworben hat, die sie zur Ausübung eines spezifischen Berufes befähigen und «universitäre Bildung» bedeutet, dass die geflüchtete Person über eine hohe Qualifikation verfügt.

Bei den Ausprägungen zur Religionszugehörigkeit habe ich mich an der Studie von Bansak et al. (2016) orientiert, die sich für die Kategorien «Muslimisch», «Christlich» und «Agnostisch» entschieden haben. Statt «Agnostisch» habe ich mich für «Konfessionslos» entschieden, da dies der gängigere Begriff ist. Diesen drei Ausprägungen habe ich eine vierte Ausprägung 'Hinduistisch' hinzugefügt, die meines Wissens bisher nicht analysiert wurde. Ich sehe dies als sinnvolle Ergänzung zum einen, da der Hinduismus die drittgrösste Weltreligion ist und zum anderen, da es eine beträchtliche Anzahl Geflüchtete vor allem aus Sri Lanka gibt¹¹, die dem Hinduismus angehören.

Die Ausprägungen des Attributs «Sprachkenntnisse» repräsentieren unterschiedliche Kenntnisse in einer Schweizer Landessprache, die eine berufliche sowie kulturelle Integration erschweren bzw. erleichtern können. Auch hier habe ich mich an den Kategorien von Bansak et al. (2016) orientiert, mich allerdings für die Wortwahl «Kenntnisse» entschieden, welche

¹¹ In der Schweiz gehört die srilankische Diaspora zu den grössten Migrant*innengruppen, davon sind die meisten Tamilen (vgl. Moret et al. 2007).

schriftliche und/oder mündliche Kompetenzen einschliesst, anstatt bloss auf die mündlichen Sprachfähigkeiten zu fokussieren.

Bezüglich der untersuchten Fluchtgründe zeigt sich bei bisherigen Conjoint-Analysen eine gewisse Begrenztheit. So wurden beispielsweise Faktoren wie Krieg oder Klima- und Umweltveränderungen ignoriert und vornehmlich auf Migrationsgründe wie bessere ökonomische Perspektiven oder Familienzusammenführung sowie verschiedene Arten von Verfolgung fokussiert (vgl. Hainmueller et al. 2015b; vgl. Bansak et al. 2016). Die vier von mir gewählten Ausprägungen des Attributs «Fluchtgrund» sollen den unterschiedlichen Fluchtgründen – unabhängig davon, ob diese gesetzlich anerkannt sind – Rechnung tragen. Es soll damit auch ergründet werden, inwiefern die Bevölkerung mit der gegenwärtigen gesetzlichen Grundlage der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 für den Erhalt von Asyl übereinstimmt.

Tabelle 11: Attribute und Ausprägungen für die Geflüchteten-Profile des Conjoint-Experiments

Attribute	Ausprägungen
Geschlecht	Mann Frau
Alter	24 39 61
Bildung im Herkunftsland	Obligatorische Schulbildung Berufsbildung Universitäre Bildung
Religionszugehörigkeit	Christlich Konfessionslos Muslimisch Hinduistisch
Sprachkenntnisse	Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache
Fluchtgrund	Politische Verfolgung Krieg Armut im Herkunftsland Klima- und Umweltveränderungen

4.6 Statistische Analyse

Jede*r Teilnehmer*in musste 14 Profile evaluieren, was bei 459 Teilnehmenden zu einem Sample von 6'426 Geflüchteten-Profilen für die Conjoint-Analyse führte. Aufgrund der Randomisierung der Attributsausprägungen über alle Profile und Befragten hinweg ist es möglich, einen kausalen Effekt, den sogenannten *Average Marginal Component Effect* (AMCE), zu berechnen (vgl. Bansak et al. 2021, S. 5). Der AMCE repräsentiert

« [...] the effect of a particular attribute value of interest against another value of the same attribute while holding equal the joint distribution of the other attributes in the design, averaged over this distribution as well as the sampling distribution from the population. This means that an AMCE can be interpreted as a summary measure of the overall effect of an attribute after taking into account the possible effects of the other attributes by averaging over effect variations caused by them» (ebd., S. 14).

Vereinfacht ausgedrückt, misst der AMCE, wie stark sich die Wahrscheinlichkeit, ein bestimmtes Profil zu wählen, im Durchschnitt ändern würde, wenn sich die Attributausprägungen verändern (vgl. Bansak et al. 2022, S. 2). Wenn wir also eine Auswahl an Geflüchteten-Profilen haben und wir nach dem Zufallsprinzip ein*e Geflüchtete*r ziehen, gibt der AMCE eines bestimmten Attributs beispielweise «Geschlecht» in diesem Fall an, wie viel besser bzw. schlechter diese*r Geflüchtete*r beim Auswahlverfahren abschneiden würde, wenn sich das Geschlecht der geflüchteten Person von männlich zu weiblich ändern würde (vgl. ebd., S. 5).

Es ist durchaus möglich, dass sich die Attributsausprägungen der hypothetischen Geflüchteten je nach Alter, politischer Orientierung, Bildungsniveau etc. der Befragten unterschiedlich auf die Akzeptanz bzw. Aufnahmebereitschaft auswirken. Um dies herauszufinden, brauchen wir eine weitere Grösse: Den *conditional AMCE*. Der conditional AMCE kann als AMCE einer spezifischen Subgruppe von Befragten der Stichprobe verstanden werden (vgl. Bansak et al. 2021, S. 19).

Bansak et al. weisen darauf hin, dass das richtige Vokabular entscheidend bei der Interpretation der AMCEs ist und sorgfältig gewählt werden sollte (vgl. ebd., S. 18). So ist es wichtig, kurz darauf einzugehen, welche Interpretationsweisen des AMCE falsch sind. Erstens bedeutet ein positiver AMCE nicht notwendigerweise, dass die Mehrheit der Teilnehmenden eine spezifische Attributausprägung präferiert, also dass beispielweise die Mehrheit weibliche Geflüchtete männlichen Geflüchteten vorzieht. Weiter heisst es nicht, dass der Anteil Teilnehmender, die weibliche Geflüchtete präferieren, grösser ist als der Anteil, der männliche Geflüchtete bevorzugt (vgl. Bansak et al. 2022, S. 16).

Die AMCEs können mithilfe von linearer Regression geschätzt werden, indem die abhängige Variable – hier die forced-choice Variable `pref_Geflüchtete*r` – auf Indikatorvariablen, die die

Werte der einzelnen Attribute erfassen, regressiert wird (vgl. Bansak et al. 2021, S. 18). Dabei wird der AMCE einer Attributausprägung immer in Bezug auf eine spezifische Referenzkategorie innerhalb desselben Attributs bestimmt (vgl. ebd., S. 15). Folgendes Modell wurde für die Regression verwendet:

$$\begin{aligned} \textit{Pref_Geflüchteter} \\ &= \textit{Geschlecht} + \textit{Alter} + \textit{Bildung im Herkunftsland} \\ &+ \textit{Religionszugehörigkeit} + \textit{Sprachkenntnisse} + \textit{Fluchtgrund} \end{aligned}$$

5. Analyse

5.1 OLS-Regression über alle Befragten hinweg

Die **Abbildung 4** und die **Tabelle 12** zeigen die Resultate der Conjoint-Analyse über alle Teilnehmenden hinweg. Die Schätzer basieren auf dem im Kapitel 4.6 beschriebenen Regressionsmodell. In Klammern sind nach Befragten geclusterte Standardfehler angegeben¹².

Junge Geflüchtete (24 Jahre) sowie mittelalte Geflüchtete (39 Jahre) haben eine um 14 Prozentpunkte (95% K.I. = 0.103, 0.167) resp. 13 Prozentpunkte (95% K.I. = 0.097, 0.157) höhere Wahrscheinlichkeit, akzeptiert zu werden als ältere Geflüchtete (61 Jahre). Weiter haben Geflüchtete, die in ihrem Heimatland einen Abschluss der obligatorischen Schule erworben haben, haben eine um 6 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.089, -0.031) geringere Wahrscheinlichkeit, von den Teilnehmenden aufgenommen zu werden im Vergleich zu Geflüchteten mit einem universitären Bildungsabschluss. Diese Resultate deuten darauf hin, dass Überlegungen bezüglich des antizipierten ökonomischen Beitrags von Geflüchteten für die gesamte Wirtschaft bzw. der Last für das Wohlfahrtssystem Präferenzen massgeblich beeinflussen. Diese Interpretation wird gestützt durch Antworten, welche die Teilnehmenden bei der offenen Frage am Schluss des Fragebogens, aus welchen Gründen sie die Aufnahme von Geflüchteten generell eher befürworten oder ablehnen, gegeben haben¹³. So haben einige geschrieben, dass die Schweiz von der Aufnahme von Geflüchteten profitieren kann, da auf diese Weise dem Fachkräftemangel entgegengesetzt werden kann. Soziotropische, ökonomische Bedenken sind demnach ein wichtiger Faktor für die Strukturierung von Einstellungen gegenüber Geflüchteten.

Geflüchtete, die über keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache verfügen, erleiden einen Nachteil von 14 Prozentpunkten (95% K.I. = -0.165, -0.105) gegenüber Geflüchteten, die über gute Kenntnisse verfügen. Für diejenigen, welche mittelmässige Kenntnisse in einer der vier Schweizer Landessprachen besitzen, ist der Effekt nur noch ein Drittel so gross. Hinsichtlich der Religionszugehörigkeit deuten die Resultate auf eine Voreingenommenheit gegenüber muslimischen Geflüchteten hin und bestätigen damit Ergebnisse früherer Studien (vgl. Bansak et

¹² Bei allen Regressionsmodellen sind die Referenzkategorien der sechs Attribute folgende: Geschlecht: weiblich; Alter: 61 Jahre; Bildung im Herkunftsland: Universitäre Bildung; Sprachkenntnisse: Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache; Religionszugehörigkeit: Christlich; Fluchtgrund: Politische Verfolgung

¹³ Weitere Gründe für die Befürwortung von Geflüchteten, die seitens der Umfrage-Teilnehmenden vermehrt genannt wurden, waren die humanitäre Tradition der Schweiz bei der Aufnahme von Geflüchteten und ihre Vorbildfunktion diesbezüglich, die Bereicherung für die Kultur des Landes sowie die Stimulation von Entwicklung und Fortschritt sowie die Verteidigung und Sicherung von demokratischen Werten gegenüber Autokratien.

al. 2016, S. 218). Muslimische Geflüchtete haben gegenüber christlichen Geflüchteten eine um 5 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.085, -0.015) geringere Wahrscheinlichkeit, gewählt zu werden und hinduistische Geflüchtete eine um 4 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.070, -0.004) geringere Wahrscheinlichkeit. Konfessionslose Geflüchtete werden nur leicht weniger präferiert gegenüber christlichen Geflüchteten. Öffentliche Einstellungen bzw. Präferenzen scheinen demnach auch von kulturellen Bedenken geleitet zu sein. Dies kam besonders auch in den Antworten zur offenen Frage zum Ausdruck. So wurde immer wieder betont, dass Geflüchtete sich an die hiesige Kultur und Schweizer Werte anpassen sollen. Das Erlernen einer Schweizer Landessprache empfanden viele Befragte als zentral und notwendig. Vergleichbare Antworten erzielte eine gross angelegte Studie des Mercator Forums für Migration und Demokratie, bei der 75% der Befragten der Aussage zustimmten, dass Migrant*innen sich für ein gutes Zusammenleben an die Kultur und Werte des Einwanderungslandes anpassen sollen (vgl. MIDEM 2022, S. 16). Besonders bei Menschen, die aus ökonomischen Gründen geflüchtet sind, waren Befragte der Ansicht, dass jene nur aufgenommen werden sollten, wenn sie gewillt und motiviert sind, sich zu integrieren und Werthaltungen zu übernehmen. Es scheint das Primat der Assimilation über die Inklusion zu gelten. Diese Forderung nach Assimilation vermag der kulturelle Ansatz besonders gut zu erklären, da die out-group, in diesem Fall Geflüchtete, durch den Import «ihrer» Kultur in der Wahrnehmung der in-group zu einer Erosion der einheimischen Kultur anstösst und daher für ein gelungenes Zusammenleben Anpassung und nicht Diversifikation angestrebt wird.

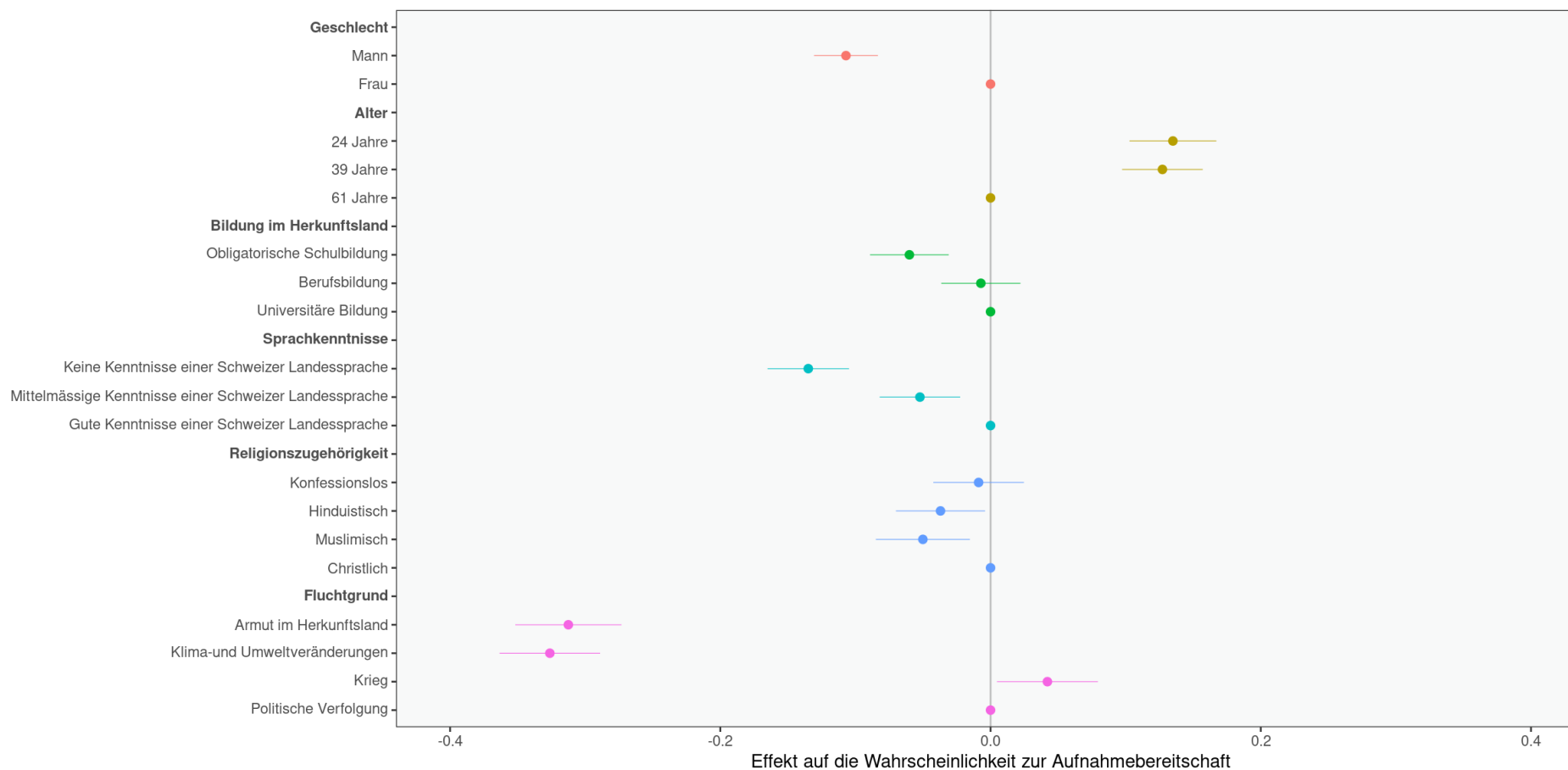
Auch das Geschlecht der Geflüchteten spielt für die Befragten eine bedeutende Rolle. Männliche Geflüchtete haben im Vergleich zu weiblichen Geflüchteten eine um 11 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.131, -0.083) geringere Wahrscheinlichkeit, aufgenommen zu werden. Dieses Resultat steht im Einklang mit den Ergebnissen von Adida et al. (2019), welche bei US-Amerikaner*innen ebenfalls eine starke Präferenz für weibliche Geflüchtete feststellen (vgl. S.19). Einen besonders hohen Stellenwert rechnen die Teilnehmenden dem Fluchtgrund zu. Die AMCEs dieser Attributausprägungen sind verglichen mit den Effektgrössen der anderen Attribute fast drei Mal so gross. Geflüchtete, welche aufgrund der Veränderungen von Klima- und Umweltbedingungen geflüchtet sind, erleiden den grössten Nachteil. Sie haben eine um 33 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.363, -0.289) geringere Wahrscheinlichkeit, aufgenommen zu werden als Menschen, die vor politischer Verfolgung flüchteten. Ähnlich geht es Menschen, die vor Armut geflüchtet sind, sie haben eine um 31 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.352, -0.273) geringere Wahrscheinlichkeit, akzeptiert zu werden. Menschen, die vor Krieg geflüchtet sind, haben hingegen eine um 4 Prozentpunkte (95% K.I. = 0.005, 0.079) höhere Wahrscheinlichkeit,

aufgenommen zu werden als politisch Verfolgte. Die Präferenz für Kriegsgeflüchtete scheint vor dem Hintergrund des derzeitigen Ukrainekriegs und der intensiven Medienberichterstattung darüber sehr gut nachvollziehbar.

Die Resultate weisen darauf hin, dass die Bereitschaft der Schweizer Bevölkerung, eine geflüchtete Person in der Schweiz aufzunehmen, stark mit den Merkmalen und Fluchtgründen der Geflüchteten variiert. Es scheint, dass besonders **humanitäre Bedenken** die Entscheidung, welche geflüchteten Personen das Recht haben sollten, in der Schweiz leben zu dürfen, massgeblich leiten. Es ist anzunehmen, dass die Bevölkerung die in der Genfer Flüchtlingskonvention verankerte Flüchtlingsdefinition verinnerlicht hat und sich aufgrund dessen die Gründe, welche seitens der Bevölkerung als legitime Grundlage für die Gewährung von Asyl angesehen werden mit den Gründen der Flüchtlingskonvention weitgehend decken. Teilnehmende bevorzugen politisch Verfolgte sowie Kriegsgeflüchtete – also Geflüchtete, deren Fluchtgrund gesetzlich anerkannt ist – weitaus mehr als Geflüchtete, die vor Klima- und Umweltveränderungen oder aufgrund von Armut flüchten. Die Antworten der Teilnehmenden zur offenen Frage widerspiegeln dieses Ergebnis. Viele Befragte äusserten, dass ihrer Ansicht nach politisch Verfolgte und Kriegsgeflüchtete bzw. diejenigen, die die Bedingungen der Genfer Flüchtlingskonvention erfüllten, absolute Priorität bei der Aufnahme haben. Gegenüber Menschen, die aufgrund prekärer Verhältnisse in ihren Heimatländern flüchten, wurde hingegen oft Ablehnung oder Skepsis geäussert. Trotzdem fühlen sich auch einige gegenüber solchen Geflüchteten sowie gegenüber Personen, die aufgrund von Auswirkungen des Klimawandels flüchten, verantwortlich. Dies, so die Antworten, aufgrund dessen, da die Schweiz mitschuldig ist für die fluchtauslösenden Verhältnisse, weil sie durch ihren Wohlstand und unseren Lebensstil zu Ungleichheit, Armut und den im globalen Süden spürbaren Auswirkungen des Klimawandels beigetragen hat. Obwohl viele die aktuelle gesetzliche Grundlage der Genfer Flüchtlingskonvention unterstützen, deutet der vorgebrachte Aspekt der Verantwortung und Mitschuld darauf hin, dass die Bevölkerung eine Ausweitung des Flüchtlingsbegriffs zugunsten von Menschen, die aufgrund von Armut oder Klima- und Umweltveränderungen flüchten müssen, womöglich gutheissen würde. Nebst humanitären Bedenken – so lässt sich aus den Ergebnissen der Regressionsanalysen schlussfolgern – spielen auch **soziotropische, ökonomische Bedenken** sowie **kulturelle Bedenken** eine Rolle bei der Entscheidung, welche Geflüchteten für eine Aufnahme priorisiert werden sollen, wenn auch zu einem geringeren Teil. Die kulturelle Nähe und das Integrationspotenzial gemessen an der Religionszugehörigkeit sowie an den bereits vorhandenen Sprachkenntnissen der hypothetischen Geflüchteten wie auch deren ökonomischen Nutzen für das gesamte Land scheinen für Teilnehmende wichtig zu sein.

Zur Überprüfung der Robustheit der Effekte wurde zudem ein Modell mit den Teilnehmenden-Charakteristika als Kontrollvariablen (siehe Anhang **Tabelle 16**) gerechnet. Es zeigt sich, dass die Inkorporierung der Kontrollvariablen nichts an der substanziellen und statistischen Signifikanz der AMCE der Geflüchteten-Attribute ändert. Ausgenommen davon ist die Ausprägung «Krieg», welche nach der Hinzunahme der Kontrollvariablen nun noch für einen p-Wert < 0.1 signifikant ist. Diese Veränderung ist auf die unterschiedlichen Fallzahlen des Basismodell (**Tabelle 12**) und des Modells mit Kontrollvariablen zurückzuführen. Ersteres Modell ist mit der gesamten Stichprobe von 6'426 teils unvollständigen Fällen gerechnet und letzteres nur mit den 6'048 Fällen, die für alle Variablen vollständige Informationen enthalten. Ein Vergleich des Modells mit Kontrollvariablen mit dem Basismodell mit vollständigen Fällen (siehe Anhang **Tabelle 15**) zeigt, dass die Effekte bei gleicher Fallzahl robust bleiben.

Abbildung 4: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind



Notiz: Diese Abbildung zeigt die geschätzten Effekte der randomisierten Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, für eine Aufnahme in die Schweiz präferiert zu werden. Die Punkte repräsentieren die Punktschätzer und die horizontalen Linien die 95% Konfidenzintervalle. Die Punkte ohne horizontale Linien stehen für die Attributausprägungen, welche innerhalb des Attributs die Referenzkategorie darstellen.

Tabelle 12: Resultate der OLS-Regression über alle Befragten hinweg

Geschlecht	
Mann	-0.107*** (0.012)
Alter	
24 Jahre	0.135*** (0.016)
39 Jahre	0.127*** (0.015)
Bildung im Herkunftsland	
Obligatorische Schulbildung	-0.060*** (0.015)
Berufsbildung	-0.007 (0.015)
Sprachkenntnisse	
Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.135*** (0.015)
Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.052*** (0.015)
Religionszugehörigkeit	
Konfessionslos	-0.009 (0.017)
Hinduistisch	-0.037** (0.017)
Muslimisch	-0.050*** (0.018)
Fluchtgrund	
Armut im Herkunftsland	-0.312*** (0.020)
Klima- und Umweltveränderungen	-0.326*** (0.019)
Krieg	0.042*** (0.019)
Konstante	0.724*** (0.022)
N	6,426
R ²	0.161
Adjusted R ²	0.159

*p < .1; **p < .05; ***p < .01

5.2 OLS-Regression über verschiedene Subgruppen von Befragten hinweg

Variiert die Aufnahmebereitschaft für Geflüchtete über verschiedene Subgruppen der Bevölkerung hinweg? Diese Frage wurde anhand verschiedener Regressionen von Teilgruppen der Teilnehmenden untersucht. Die Resultate dieser Analysen sind in den **Tabellen 13 und 14** und **Abbildung 5 und 6** abgebildet. Weitere Subgruppen-Analysen sind im Anhang zu finden (siehe **Tabellen 17 bis 24**).

Geschlecht

Tabelle 13 zeigt die geschätzten conditional AMCEs für männliche und weibliche Teilnehmende. Für die Kategorien ‘non-binär’ und ‘möchte ich nicht angeben’ wurde keine Grafik erstellt, da hier die Stichprobenanzahl zu gering ist. Wie aus der Tabelle abzulesen ist, unterscheiden sich die AMCE der Geflüchteten-Attribute deutlich je nach Geschlecht. Bei weiblichen Teilnehmenden zum Beispiel ist die Wahrscheinlichkeit, dass muslimische Geflüchtete präferiert werden, um etwa 3 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.070, 0.010) geringer, als wenn Geflüchtete christlicher Religionszugehörigkeit sind. Bei männlichen Teilnehmenden hingegen liegt dieser Effekt bei 8 Prozentpunkten (95% K.I. = -0.133, -0.026). Noch grösser sind die Unterschiede für hinduistische Geflüchtete. So haben hinduistische Geflüchtete bei weiblichen Befragten eine um ca. 1 Prozentpunkt (95% K.I. = -0.047, 0.034) geringere Wahrscheinlichkeit, akzeptiert zu werden im Vergleich zu christlichen Geflüchteten, unter den Männern hingegen eine um 9 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.139, -0.032) geringere Wahrscheinlichkeit. Diese Resultate deuten darauf hin, dass männliche Teilnehmende eine grössere Voreingenommenheit gegenüber muslimischen als auch hinduistischen Geflüchteten haben.

Mit Blick auf den Fluchtgrund sind auch hier Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu erkennen. Bei weiblichen Teilnehmenden ist die Wahrscheinlichkeit, präferiert zu werden, für Personen, die aufgrund von Armut in ihrem Herkunftsland geflüchtet sind, um 28 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.318, -0.237) geringer als für Menschen, die aufgrund politischer Verfolgung ihr Land verlassen mussten. Bei Männern liegt dieser Effekt bei 37 Prozentpunkten (95% K.I. = -0.426, -0.319). Humanitäre Bedenken bezüglich der Verpflichtung gegenüber internationalen Normen scheinen demnach bei männlichen Teilnehmenden eine grössere Rolle zu spielen.

Alter

Die AMCE der Attribute variieren weiter auch je nach Altersgruppe. Bei jungen Befragten erhöht sich beispielsweise die Wahrscheinlichkeit einer geflüchteten Person, aufgenommen zu werden, um ca. 19 Prozentpunkte (95% K.I. = 0.142, 0.232), wenn sich ihr Alter von 61 Jahre auf 24 Jahre ändert. Bei mittelalten sowie bei älteren Teilnehmer*innen erhöht sich die Wahrscheinlichkeit hingegen bloss um 12 (95% K.I. = 0.078, 0.169) resp. um 7 Prozentpunkte (95% K.I. = 0.013, 0.124). Diese Ergebnisse könnten durch folgende Faktoren erklärt werden: Letztere der beiden Altersgruppen sind entweder empfänglicher für Vulnerabilitäts-Überlegungen gegenüber älteren Geflüchteten oder sehen grösseres Potenzial in berufserfahrenen, ausländischen Personen für den Schweizer Arbeitsmarkt und die Wirtschaft, als dies junge Umfrageteilnehmer*innen tun.

Unter jungen Befragten sehen sich Geflüchtete, welche die obligatorische Schulbildung in ihrem Herkunftsland abgeschlossen haben im Vergleich zu Geflüchteten, die einen universitären Abschluss haben, einem Nachteil von 9 Prozentpunkten (95% K.I. = -0.132, -0.042) ausgesetzt. Bei mittelalten und älteren Befragten liegt dieser Effekt bei 6 (95% K.I. = -0.108, -0.017) resp. 1 Prozentpunkt(en) (95% K.I. = -0.070, 0.041).

Mit Blick auf die Religionszugehörigkeit zeigt sich eine grössere Abneigung gegenüber muslimischen Geflüchteten bei älteren Befragten. Bei jungen Teilnehmer*innen verringert sich die Wahrscheinlichkeit einer geflüchteten Person, präferiert zu werden, um etwa 3 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.078, 0.026), wenn sich ihre Religionszugehörigkeit von christlich zu muslimisch ändert. Bei mittelalten sowie älteren Befragten verringert sich die Wahrscheinlichkeit dagegen um 4 (95% K.I. = -0.096, 0.010) resp. 10 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.162, -0.035).

Weiter scheint es, dass humanitäre Bedenken die Einstellung von mittelalten und älteren Befragten zu Geflüchteten stärker beeinflussen als bei jungen Menschen. Bei jungen Befragten verringert sich die Wahrscheinlichkeit einer geflüchteten Person, akzeptiert zu werden, um etwa 30 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.348, -0.244), wenn sie aufgrund Klima- und Umweltveränderungen geflüchtet ist als aufgrund politischer Verfolgung. Bei mittelalten und älteren Personen ist dieser Nachteil um einiges grösser, konkret nämlich um 33 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.386, -0.281) sowie um 37 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.434, -0.307).

Politische Orientierung

Eine Analyse der Subgruppe «Politische Orientierung» legt offen, dass auch hier die Effekte der Attribute variieren. Besonders starke Unterschiede zwischen Personen des linken und rechten politischen Spektrums gibt es beim Attribut «Religionszugehörigkeit», aber auch bei den Attributen «Bildung» und «Sprachkenntnisse» weichen die AMCEs je nach politischer Orientierung deutlich voneinander ab. Bei rechten Befragten ist die Wahrscheinlichkeit, dass muslimische Geflüchtete aufgenommen werden, um 16 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.232, -0.087) geringer. Bei linken Teilnehmer*innen hingegen ist die Wahrscheinlichkeit um 1 Prozentpunkt (95% K.I. = -0.048, 0.035) geringer und bei Befragten, die sich in der Mitte des politischen Spektrums einordnen, liegt dieser Effekt bei 9 Prozentpunkten (95% K.I. = -0.156, -0.015). Je weiter rechts sich eine Person auf dem politischen Spektrum befindet, desto eher lehnt sie also muslimische Geflüchtete ab. In Punkto Sprachkenntnisse sehen sich Geflüchtete, welche über keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache verfügen, bei der politischen Linken einem Nachteil von 12 Prozentpunkten (95% K.I. = -0.157, -0.086) ausgesetzt. Bei der politischen Mitte und Rechten liegt dieser Effekt bei 13 (95% K.I. = -0.193, -0.072) resp. 18 Prozentpunkten (95% K.I. = -0.242, -0.117). Kulturelle Bedenken aber auch nationale Interessen scheinen bei Rechten einen besonders zentralen Einfluss auf die Entscheidung zu haben, welche geflüchtete Person Vorrang haben sollte, in der Schweiz leben zu dürfen.

Bei rechten Befragten fällt ein Bildungsabschluss der obligatorischen Schule verglichen mit einem universitären Bildungsabschluss viel stärker ins Gewicht bei einer Entscheidung für oder gegen die Aufnahme einer geflüchteten Person. Unter rechten Einwohner*innen der Schweiz verringert sich die Wahrscheinlichkeit einer geflüchteten Person, akzeptiert zu werden, um 11 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.171, -0.045) bei einem Abschluss der obligatorischen Schule, wohingegen sich unter linken Einwohner*innen die Wahrscheinlichkeit bloss um 3 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.065, 0.007) verringert.

Tabelle 13: Resultate der OLS-Regression über die Subgruppen Geschlecht, Alter und Politische Orientierung hinweg

	(Modell 1) Weiblich	(Modell 2) Männlich	(Modell 3) Jung	(Modell 4) Mittelalt	(Modell 5) Alt	(Modell 6) Links	(Modell 7) Mitte	(Modell 8) Rechts
Geschlecht								
Mann	-0.108*** (0.016)	-0.105*** (0.019)	-0.086*** (0.021)	-0.128*** (0.021)	-0.100*** (0.021)	-0.117*** (0.016)	-0.090*** (0.027)	-0.083*** (0.026)
Alter								
24 Jahre	0.131*** (0.021)	0.137*** (0.027)	0.187*** (0.026)	0.123*** (0.030)	0.068** (0.029)	0.136*** (0.022)	0.184*** (0.035)	0.086** (0.037)
39 Jahre	0.120*** (0.019)	0.145*** (0.026)	0.132*** (0.026)	0.139*** (0.024)	0.095*** (0.030)	0.105*** (0.021)	0.180*** (0.033)	0.146*** (0.030)
Bildung im Herkunftsland								
Obligatorische Schulbildung	-0.051*** (0.018)	-0.072*** (0.026)	-0.087*** (0.023)	-0.062** (0.027)	-0.014 (0.027)	-0.029 (0.019)	-0.104*** (0.036)	-0.108*** (0.032)
Berufsbildung	-0.004 (0.020)	-0.011 (0.023)	-0.015 (0.023)	-0.024 (0.027)	0.027 (0.030)	-0.002 (0.019)	-0.054 (0.034)	0.023 (0.034)
Sprachkenntnisse								
Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.130*** (0.020)	-0.148*** (0.025)	-0.169*** (0.025)	-0.094*** (0.027)	-0.146*** (0.028)	-0.122*** (0.021)	-0.133*** (0.030)	-0.179*** (0.035)
Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.036* (0.019)	-0.083*** (0.026)	-0.047* (0.026)	-0.073*** (0.025)	-0.025 (0.030)	-0.058*** (0.021)	-0.026 (0.029)	-0.055* (0.032)
Religionszugehörigkeit								
Konfessionslos	-0.003 (0.022)	-0.011 (0.029)	-0.019 (0.028)	0.024 (0.029)	-0.033 (0.035)	-0.007 (0.022)	-0.00003 (0.040)	-0.025 (0.038)

Hinduistisch	-0.007 (0.021)	-0.086*** (0.030)	-0.042 (0.026)	-0.017 (0.030)	-0.056* (0.033)	-0.021 (0.022)	-0.035 (0.035)	-0.098** (0.043)
Muslimisch	-0.030 (0.022)	-0.080** (0.032)	-0.026 (0.028)	-0.043 (0.030)	-0.099*** (0.037)	-0.006 (0.023)	-0.086** (0.034)	-0.159*** (0.043)
Fluchtgrund								
Armut im Herkunftsland	-0.278*** (0.027)	-0.373*** (0.031)	-0.290*** (0.034)	-0.340*** (0.032)	-0.309*** (0.041)	-0.334*** (0.026)	-0.268*** (0.045)	-0.294*** (0.048)
Klima- und Umweltveränderungen	-0.320*** (0.025)	-0.330*** (0.030)	-0.296*** (0.030)	-0.334*** (0.032)	-0.370*** (0.038)	-0.317*** (0.026)	-0.336*** (0.040)	-0.350*** (0.042)
Krieg	0.062*** (0.024)	0.010 (0.034)	0.077*** (0.030)	0.018 (0.034)	0.004 (0.037)	0.021 (0.024)	0.111** (0.043)	0.024 (0.045)
Konstante	0.688*** (0.029)	0.781*** (0.035)	0.691*** (0.037)	0.734*** (0.038)	0.764*** (0.043)	0.715*** (0.029)	0.683*** (0.050)	0.795*** (0.050)
N	3,990	2,240	2,366	2,352	1,610	3,822	1,288	1,218
R ²	0.155	0.177	0.175	0.161	0.160	0.152	0.194	0.186
Adjusted R ²	0.152	0.172	0.170	0.156	0.153	0.149	0.186	0.177

*p < .1; **p < .05; ***p < .01

Bildungsniveau

Tabelle 14 zeigt die geschätzten conditional AMCEs für verschiedene Bildungsniveaus der Umfrage-Teilnehmenden. Besonders unterschiedlich fallen die Effekte des Attributs «Fluchtgrund» aus. Bei Befragten mit einem Abschluss der obligatorischen Schule als höchsten Abschluss verringert sich die Wahrscheinlichkeit einer geflüchteten Person, aufgenommen zu werden, um ca. 16 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.391, 0.077), wenn sich der Fluchtgrund von «Politischer Verfolgung» auf «Armut im Herkunftsland» ändert. Dieser geschätzte Effekt ist allerdings aufgrund der kleinen Stichprobenzahl für diese Subgruppe (N = 140) mit grosser Unsicherheit behaftet. Bei Befragten mit einem Diplom einer allgemeinbildenden Schule (bspw. FMS-Ausweis, Fachmaturität oder gymnasiale Maturität), verringert sich die Wahrscheinlichkeit einer geflüchteten Person, akzeptiert zu werden, um 30 Prozentpunkte (95% K.I. = -0.396, -0.213), ähnlich ist der Effekt bei Befragten mit einem Diplom der Höheren Berufsbildung (29 Prozentpunkte, 95% K.I. = -0.362, -0.220). Bei Teilnehmenden mit einer beruflichen Grundbildung hingegen liegt dieser Effekt bei 11 Prozentpunkten (95% K.I. = -0.195, -0.030) und bei Menschen mit Hochschuldiplom sogar bei 40 Prozentpunkten (95% K.I. = -0.447, -0.356). Ähnliches zeigt sich, wenn sich der Fluchtgrund von «Politischer Verfolgung» auf «Klima- und Umweltveränderungen» ändert. Besonders Befragte mit Hochschulabschluss scheinen politisch Verfolgte oder Kriegsgeflüchtete deutlich zu priorisieren und sich demnach stark an der Rechtsauslegung der Genfer Flüchtlingskonvention zu orientieren. Ausgeprägte, kontrastierende Effekte zwischen den verschiedenen Bildungsniveaus zeigen sich weiter noch bei den Attributen «Alter», «Bildung» und «Sprachkenntnissen».

Mit Blick auf das Attribut «Bildung» findet sich trotz der Heterogenität der Effekte kein Hinweis darauf, dass die Evaluationen der Geflüchteten-Profile von egozentrischen, ökonomischen Bedenken geleitet wurden. Wäre dies der Fall, dann würden Befragte mit hohem Bildungsabschluss (also bspw. Befragte mit Hochschulabschluss) gemäss der *Labor Market Competition Hypothesis* Geflüchtete mit einem ähnlich hohen Bildungsabschluss (hier universitäre Bildung) eher ablehnen und Geflüchtete mit einem tiefen Bildungsabschluss (also obligatorische Schulbildung) präferieren. Die Resultate zeichnen allerdings ein anderes Bild, denn wie sich zeigt, weisen Teilnehmende mit Hochschulabschluss die stärkste Präferenz für hoch qualifizierte Geflüchtete auf; generell scheint es eine allgemeine Präferenz für hoch qualifizierte Geflüchtete zu geben, unabhängig des Bildungsniveaus oder anderen Charakteristika. Die Wahl für oder gegen eine geflüchtete Person hängt also viel mehr von soziotropischen, ökonomischen Bedenken als von egozentrischen, ökonomischen Bedenken ab.

Tabelle 14: Resultate der OLS-Regression über die Subgruppe Bildungsniveau hinweg

	(Modell 1) Obligatorische Schuljahre	(Modell 2) Allgemeinbildende Ausbildung	(Modell 3) Berufliche Grund- bildung	(Modell 4) Höhere Berufsbil- dung	(Modell 5) Hochschulab- schluss
Geschlecht					
Mann	-0.113 (0.085)	-0.089*** (0.033)	-0.110*** (0.030)	-0.109*** (0.025)	-0.113*** (0.016)
Alter					
24 Jahre	0.196* (0.104)	0.096** (0.040)	0.146*** (0.036)	0.083*** (0.031)	0.159*** (0.020)
39 Jahre	-0.021 (0.101)	0.120*** (0.041)	0.115*** (0.036)	0.092*** (0.031)	0.157*** (0.020)
Bildung im Herkunftsland					
Obligatorische Schulbildung	0.152 (0.102)	-0.027 (0.041)	-0.014 (0.036)	-0.046 (0.031)	-0.093*** (0.020)
Berufsbildung	0.232** (0.102)	0.069* (0.040)	0.002 (0.036)	-0.029 (0.031)	-0.031 (0.020)
Sprachkenntnisse					
Keine Kenntnisse einer Schweizer Landes- sprache	-0.137 (0.101)	-0.168*** (0.040)	-0.115*** (0.036)	-0.079** (0.031)	-0.154*** (0.020)
Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.144 (0.100)	-0.077* (0.041)	0.001 (0.036)	-0.057* (0.031)	-0.052*** (0.020)
Religionszugehörigkeit					
Konfessionslos	0.012 (0.117)	-0.010 (0.047)	-0.061 (0.042)	0.028 (0.036)	0.004 (0.023)

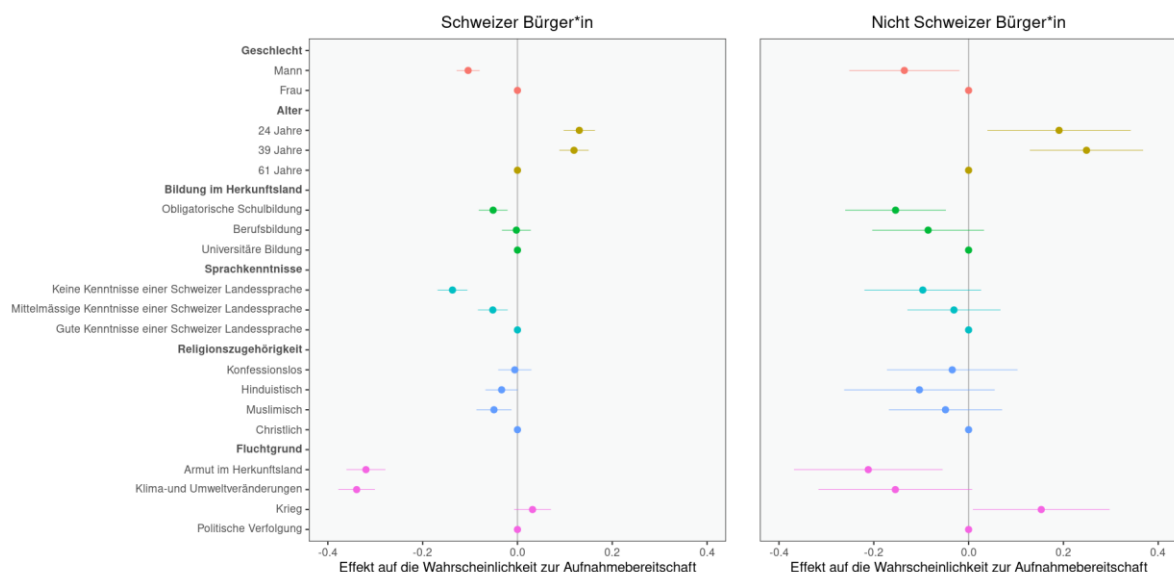
Hinduistisch	0.010 (0.122)	-0.004 (0.047)	-0.096** (0.042)	-0.004 (0.036)	-0.036 (0.023)
Muslimisch	-0.120 (0.119)	-0.011 (0.047)	-0.080* (0.042)	-0.092** (0.036)	-0.026 (0.023)
Fluchtgrund					
Armut im Herkunftsland	-0.157 (0.119)	-0.304*** (0.047)	-0.112*** (0.042)	-0.291*** (0.036)	-0.402*** (0.023)
Klima- und Umweltveränderungen	-0.287** (0.123)	0.083* (0.047)	0.205*** (0.042)	0.028 (0.036)	-0.019 (0.023)
Krieg	-0.047 (0.123)	-0.273*** (0.047)	-0.226*** (0.042)	-0.402*** (0.036)	-0.342*** (0.023)
Konstante	0.609*** (0.169)	0.668*** (0.062)	0.605*** (0.057)	0.748*** (0.046)	0.768*** (0.030)
N	140	798	994	1,316	3,052
R ²	0.183	0.153	0.152	0.165	0.192
Adjusted R ²	0.098	0.139	0.141	0.157	0.189

*p < .1; **p < .05; ***p < .01

Schweizer Bürger*in

Bei der Subgruppe «Schweizer Bürgerschaft» fallen besonders die unterschiedlichen Effektgrössen bei den AMCE des Attributs «Fluchtgrund» auf. Zum einen haben Geflüchtete, die aufgrund von Armut oder Klima- und Umweltveränderungen geflüchtet sind, bei Nicht-Schweizer Bürger*innen einen viel geringeren Nachteil gegenüber Geflüchteten, die aufgrund politischer Verfolgung geflüchtet sind, als sie das bei Schweizer Bürger*innen haben. Zum anderen kann eine noch ausgeprägtere Präferenz für Kriegsgeflüchtete unter Nicht-Schweizer Bürger*innen festgestellt werden. Geflüchtete, die über einen obligatorischen Schulabschluss verfügen, haben im Vergleich zu Geflüchteten mit universitärem Bildungsabschluss bei Nicht-Schweizer Bürger*innen eine um 15 Prozentpunkte geringere Wahrscheinlichkeit, für eine Aufnahme in die Schweiz präferiert zu werden. Unter Schweizer Bürger*innen hingegen liegt dieser Effekt bei 5 Prozentpunkten. Weiter fällt auch auf, dass unter Nicht-Schweizer Bürger*innen mittelalte Geflüchtete (39 Jahre) eine höhere Aufnahmewahrscheinlichkeit aufweisen als junge Geflüchtete. Unter Schweizer Bürger*innen ist das Gegenteil der Fall. Zudem scheinen Nicht-Schweizer Bürger*innen eine grössere Voreingenommenheit gegenüber hinduistischen Geflüchteten zu haben als Schweizer Bürger*innen. Die Ergebnisse dieser Subgruppenanalyse sind allerdings mit Vorsicht zu betrachten, da aufgrund der geringen Fallzahl für Nicht-Schweizer Bürger*innen (N = 434) die Effekte mit grosser Unsicherheit behaftet sind. Dies ist ersichtlich an den relativ breiten Konfidenzintervallen in der linken Grafik in **Abbildung 5**.

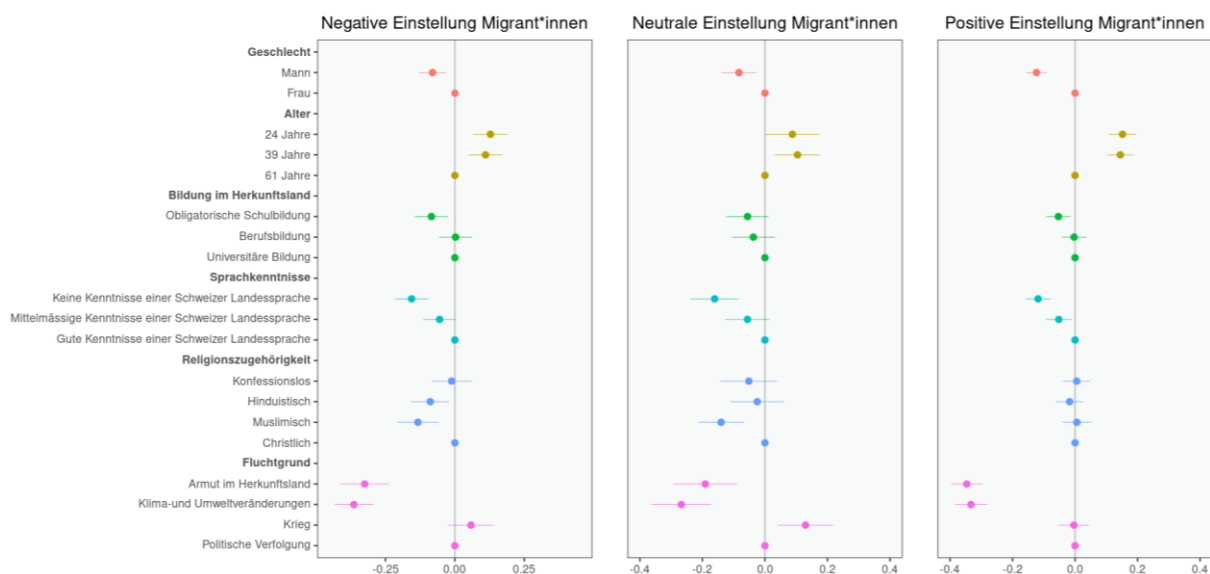
Abbildung 5: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig von dem Bürgerschaftsstatus der Befragten



Allgemeine Einstellung gegenüber Migrant*innen

Die Effekte der Geflüchteten-Attribute unterscheiden sich nur gering je nachdem, ob eine befragte Person eine negative oder positive Einstellung gegenüber Migrant*innen hat. Die grössten Differenzen zeigen sich bei den kulturellen Merkmalen. Geflüchtete, die muslimischer oder hinduistischer Religionszugehörigkeit sind, haben unter Befragten, die gegenüber Migrant*innen generell eher negativ eingestellt sind, eine um 13 resp. 9 Prozentpunkte geringere Wahrscheinlichkeit, aufgenommen zu werden. Bei Befragten, die eine positive Einstellung gegenüber Migrant*innen ausweisen, haben jene Geflüchtete praktisch die gleiche resp. nur eine um 2 Prozentpunkte geringere Wahrscheinlichkeit als christliche Geflüchtete, für eine Aufnahme in die Schweiz präferiert zu werden. Unter Teilnehmenden mit allgemein negativer Einstellung gegenüber Migrant*innen haben Geflüchtete, die über keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache verfügen, eine um 16 Prozentpunkte geringere Wahrscheinlichkeit, akzeptiert zu werden. Bei Befragten mit positiver Einstellung liegt dieser Effekt bei 12 Prozentpunkten.

Abbildung 6: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig von der allgemeinen Einstellung der Befragten gegenüber Migrant*innen



Um auf die Eingangsfrage zurückzukommen: Die Regressionsmodelle über verschiedene Subgruppen hinweg zeigen, dass die Effekte der verschiedenen Geflüchteten-Attribute durchaus variieren und sich somit unterschiedlich auf die Bereitschaft von Frauen und Männern, jungen und älteren Menschen, Angehörigen des linken und rechten Spektrums sowie weniger und höher Qualifizierten, Geflüchtete aufzunehmen, auswirken.

6. Diskussion und Fazit

Der aktuelle Ukrainekrieg und die dadurch ausgelöste Flüchtlingswelle von Ukrainer*innen hat deutlich zu Tage gebracht, dass Solidarität und Offenheit gegenüber Geflüchteten seitens der Bevölkerung ein ungleich verteiltes Gut ist und selektiv geschenkt wird. Doch wie ist diese selektive Solidarität gegenüber Geflüchteten zu erklären?

Angetrieben von oben beschriebenem Puzzle untersuchte diese Arbeit anhand eines Conjoint-Experiments folgende Fragestellung:

Welche spezifischen demografischen, sozio-ökonomischen und kulturellen Merkmale sowie Fluchtgründe von Geflüchteten erhöhen oder verringern deren Akzeptanz und die Bereitschaft der Bevölkerung zu deren Aufnahme?

Mithilfe eines Schneeballsamplings wurden in der Schweiz wohnhafte Personen rekrutiert und gebeten, insgesamt 14 Profile von hypothetischen Geflüchteten bezüglich der Frage zu evaluieren, welche dieser Geflüchteten ihrer Meinung nach Priorität haben sollten, in der Schweiz leben zu dürfen. Mithilfe von linearer Regression wurden anschliessend die sogenannten *Average Marginal Component Effects* (AMCE) der einzelnen Attribute aus den gesammelten Umfragedaten von insgesamt 6'426 Geflüchteten-Profilen geschätzt. Die in dieser Arbeit vorgestellten empirischen Ergebnisse zeigen in Übereinstimmung mit früheren Untersuchungen, dass die Bevölkerung Unterscheidungen zwischen Geflüchteten macht und die Bereitschaft, eine geflüchtete Person aufzunehmen, stark von den Merkmalen und Fluchtgründen der Geflüchteten abhängt.

Die Resultate liefern Evidenz für die Erklärungskraft dreier im Theoriekapitel vorgestellter Ansätze. Diese schliessen sich gegenseitig nicht aus, sondern fungieren als komplementäre Ansätze zur Erhellung des Phänomens. Aus den Ergebnissen lässt sich schliessen, dass besonders **humanitäre Bedenken** die öffentliche Bereitschaft, eine geflüchtete Person aufzunehmen, massgeblich zu leiten scheinen. Dies zeigt sich vor allem durch die hohe Bedeutung – ersichtlich an dem vergleichsweise hohen Effekt –, die die Teilnehmenden dem Attribut «Fluchtgrund» zuschreiben. Menschen, die ihr Land aufgrund von Klima- und Umweltveränderungen oder Armut verlassen mussten, haben eine um 33 bzw. 31 Prozentpunkte geringere Wahrscheinlichkeit aufgenommen zu werden als Personen, die vor politischer Verfolgung geflüchtet sind. Ebenfalls im Einklang mit den theoretischen Erwartungen dieses Ansatzes haben männliche Geflüchtete eine geringere Wahrscheinlichkeit, aufgenommen zu werden als weibliche

Geflüchtete. Die aufgestellten Erwartungen können somit mit empirischer Evidenz unterlagert werden. Daraus lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen: Zum einen scheint die Öffentlichkeit sensitiv gegenüber der Schutzbedürftigkeit vulnerabler Gruppen wie Frauen* zu sein und zum anderen kann angenommen werden, dass die in der Genfer Flüchtlingskonvention verankerte Flüchtlingsdefinition seitens der Bevölkerung so verinnerlicht wurde, dass sich folglich die Gründe, die seitens der Bevölkerung und laut der Konvention, eine Aufnahme von Geflüchteten legitimieren, decken. Es ist allerdings durchaus gut vorstellbar, dass in Zukunft auch Geflüchtete mit anderem Fluchtgrund immer mehr als legitime Geflüchtete angeschaut werden. Schon jetzt sehen sich viele – so haben es die Antworten der offenen Frage gezeigt – in der Verantwortung für Menschen, die von Armut oder Klimawandel betroffen sind, da die Schweiz als Teil des Westens und als Profiteurin von Kolonialismus und globalem Handel zur Situation in ihrem Heimatland beigetragen hat.

Nebst den humanitären Bedenken spielen aber auch **soziotropische, ökonomische** Bedenken bezüglich des antizipierten ökonomischen Beitrags von Geflüchteten für die gesamte Wirtschaft eine wichtige Rolle bei der Entscheidung, welche Geflüchteten für eine Aufnahme priorisiert werden sollen. Die Regressionsanalysen über alle Befragten hinweg zeigen, dass einerseits Geflüchtete mit dem Merkmal ‘24 Jahre’ eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit haben, aufgenommen zu werden als Geflüchtete mit dem Merkmal ‘61 Jahre’. Andererseits haben Geflüchtete, die über einen Abschluss der obligatorischen Schule verfügen, eine deutlich geringere Wahrscheinlichkeit, akzeptiert zu werden, als wenn sie einen universitären Bildungsabschluss mitbringen. Die Erwartung, dass junge Geflüchtete sowie Geflüchtete mit hohem Bildungsniveau eine höhere Aufnahmewahrscheinlichkeit haben, wird durch die empirischen Ergebnisse gestützt.

Schliesslich findet sich auch Evidenz für die Erklärungskraft von **kulturellen Bedenken** bezüglich der Auswirkungen einer Diversifizierung an Religionen, Sprachen und Werten auf die einheimische Kultur. Geflüchtete, die über keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache verfügen, erleiden einen bedeutenden Nachteil gegenüber Geflüchteten, die gute Kenntnisse besitzen. Seitens der Befragten wurde mehrmals die Wichtigkeit des Erlernens einer Schweizer Landessprache sowie der Anpassung an die hiesige Kultur hervorgehoben. Eine Frage, die sich mir in Bezug auf die Sprache stellt und nicht abschliessend geklärt werden kann, ist, inwieweit das Beherrschen einer Landessprache als kulturelles oder auch als sozio-ökonomisches Merkmal angesehen werden kann. Ferner deuten die Ergebnisse in Übereinstimmung mit vorherigen Studien auf eine Voreingenommenheit gegenüber muslimischen Geflüchteten hin (vgl. Bansak et al. 2016, S. 218), welche besonders ausgeprägt unter Menschen mit rechter politischer

Universität Luzern, Bachelorarbeit Laura Grawehr

Orientierung, älteren Personen sowie Männern zu sein scheint. Die Resultate stützen somit die Erwartungen, dass Geflüchtete mit christlicher Religionszugehörigkeit gegenüber Geflüchteten mit nicht-christlicher Religionszugehörigkeit bevorzugt werden sowie dass Geflüchtete, die über gute Kenntnisse einer Landessprache des Aufnahmelandes verfügen eher aufgenommen bzw. akzeptiert werden als Geflüchtete, die über keine Kenntnisse einer Landessprache des Aufnahmelandes verfügen.

Für egozentrische, ökonomische Bedenken bzw. für Implikationen der *Labor Market Competition Hypothesis* findet diese Arbeit hingegen keine Evidenz, da gering wie auch hoch qualifizierte Befragte eine generelle Präferenz für hoch qualifizierte Geflüchtete aufweisen. Dieses Resultat wird gestützt von Erkenntnissen anderer Studien (Hainmueller und Hiscox 2007, 2010; Hainmueller et al. 2015b). Eine weitere wichtige Erkenntnis aus den Ergebnissen bezieht sich auf die Heterogenität der Effekte zwischen verschiedenen Subgruppen. Die unterschiedlichen AMCEs unter Frauen und Männern, jüngeren und älteren Befragten, gering und hoch qualifizierten Teilnehmenden sowie rechten und linken Wähler*innen implizieren, dass die Präferenzen für Geflüchtete variieren und die jeweiligen Attribute je nach Bevölkerungssegment eine unterschiedliche Aufnahmebereitschaft hervorrufen. Diese Resultate widersprechen den Ergebnissen ähnlicher Studien, die einen «generellen Konsens» unter verschiedenen Bevölkerungssegmenten feststellen (vgl. Hainmueller und Hopkins 2015, S. 546; Bansak et al. 2016, S. 218).

Zusammenfassend lässt sich die Fragestellung folgendermassen beantworten: Geflüchtete, welche aufgrund politischer Verfolgung oder Krieg geflüchtet sind, über gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache verfügen, noch weit vom Pensionierungsalter entfernt sind, Frauen* sind, eine hohe schulische Qualifikation mitbringen sowie christlicher Religionszugehörigkeit sind, haben eine höhere Aufnahmewahrscheinlichkeit.

Wie können uns die Ergebnisse dieser Arbeit nun helfen, die unterschiedlichen Reaktionen und Haltungen der Bevölkerung gegenüber ukrainischen Geflüchteten und Geflüchteten aus dem Mittleren- und Nahen Osten oder Afrika zu erklären? Eine gross angelegte Studie des UNHCR stellt fest, dass ukrainische Geflüchtete mehrheitlich weiblich sind. Etwas mehr als ein Drittel ist zwischen 18 und 34 Jahre alt und über die Hälfte ist zwischen 35 und 59 Jahre alt. Weiter haben fast 50% der geflüchteten Ukrainer*innen einen universitären Abschluss (vgl. UNHCR Regional Bureau for Europe 2022, S. 8–10). In Bezug auf die Religionszugehörigkeit kann gesagt werden, dass sich die meisten dem Christentum zugehörig fühlen (vgl. Baier et al. 2022, S. 7). Mit Blick auf die durch diese Arbeit offen gelegten Präferenzen bezüglich der gewünschten Attribute von Geflüchteten zeigt sich, dass ukrainische Geflüchtete im Vergleich zu anderen

Geflüchteten Gruppen eben genau die spezifischen Merkmale und Voraussetzungen mitbringen, welche seitens der Bevölkerung präferiert werden. Dieses Erkenntnis mag eine mögliche Erklärung für die überaus grosse Unterstützung und weitgehende Solidarität gegenüber Geflüchteten aus der Ukraine darstellen.

Die gewählte Methode des Conjoint-Experiments hat sich zur Beantwortung der Fragestellung als geeignet erwiesen, um klare Ergebnisse hervorzubringen. Zum einen gewährleistet das experimentelle Design durch die Randomisierung der Attribute die interne Validität der Ergebnisse. Zum anderen kann es durch das Reduzieren von Antwortverhalten sozialer Erwünschtheit sowie realistische Nachahmung von Wahlentscheidungen hohe externe Validität erreichen. Die Aussagekraft der Erkenntnisse wird allerdings durch einige Faktoren begrenzt. Der meiner Ansicht nach stärkste limitierende Faktor gründet in der Stichprobenerhebung. Ein Schneeball-sampling vermag im Vergleich zu anderen Sampling-Methoden wie dem *Simple Random Sampling* (SRS) keine Stichprobe zu produzieren, die repräsentativ für die Gesamtbevölkerung ist. Dies wirkt sich negativ auf die Generalisierbarkeit der Erkenntnisse aus. Durch die nicht-zufällige Rekrutierung ist die Stichprobe im Vergleich zur Gesamtpopulation leicht verzerrt in Richtung linker, weiblicher, gut gebildeter, deutschsprachiger, Schweizer Teilnehmenden (siehe **Kap. 4.2**). Ein weiteres, limitierendes Element ist der Zeithorizont der Daten. Aufgrund der Tatsache, dass die Daten bloss zu einem Zeitpunkt erhoben wurden und nicht zu verschiedenen Zeitpunkten, ist es mir nicht möglich, Aussagen über die zeitliche Konsistenz der Geflüchteten-Präferenzen zu machen. Der Verzicht auf eine *7-point rating* Frage – bedingt durch das von der Umfragesoftware fest vorgegebene Produktfeature-Design – erlaubt mir zudem keine Aussagen darüber zu treffen, wie viele der Teilnehmenden alle, nur einen Teil oder gar keine der hypothetischen Geflüchteten aufgenommen hätten. Ferner sehe ich, und dies wurde mir auch durch einige Rückmeldungen seitens der Teilnehmenden bestätigt, eine gewisse Problematik in der Art und Weise, wie die Methode des Conjoint-Experiments funktioniert. Einerseits imitiert sie, wenn auch auf eine überspitzte und sehr mechanische Weise reale, beobachtbare Bewertungsprozesse, wie Menschen verschiedene Geflüchtete kategorisieren. Andererseits schafft sie es durch ihre reduktive Art nicht, der Vielfalt von Geflüchteten sowie ihren Fluchterfahrungen und Lebensläufen gerecht zu werden.

Mit Blick auf weiterführende Forschung in diesem Bereich würde ich einen Mixed-Methods Ansatz als gewinnbringend erachten. Eine den quantitativen Teil ergänzende qualitative Analyse mithilfe von narrativen Interviews mit Einheimischen einerseits und Geflüchteten andererseits wäre meiner Ansicht nach sehr hilfreich und erhellend für das Verständnis der genauen

den Einstellungen und Präferenzen unterliegenden Mechanismen sowie der Empfindungen und Wahrnehmungen der Geflüchteten.

Zu verstehen, welche Faktoren unterschiedliche Haltungen gegenüber verschiedenen Geflüchtetengruppen bedingen, kann einerseits zu grösserem Bewusstsein über die eigenen Vorurteile und somit zu reflektierterem Denken und Handeln führen. Andererseits bietet dieses Wissen Orientierung für politische Entscheidungsträger*innen, welche die Zukunft des Asylwesens massgeblich bestimmen und gestalten werden. Mit Blick auf die offen gelegten Präferenzen und Vorurteile scheint es sowohl für die weitere Forschung als auch für politische Entscheidungsträger*innen wichtig zu sein, die Vorteile multikulturellen Zusammenlebens und Diversität zu betonen, um sicherzustellen, dass alle Menschen, die Anspruch auf Schutz haben, ein gleichermassen faires Asylverfahren wie auch ein Gefühl des Willkommenseins erfahren dürfen.

Literaturverzeichnis

- Adida, Claire L.; Lo, Adeline; Platas, Melina (2017): Engendering Empathy, Begetting Backlash: American Attitudes toward Syrian Refugees.
- Adida, Claire L.; Lo, Adeline; Platas, Melina R. (2019): Americans preferred Syrian refugees who are female, English-speaking, and Christian on the eve of Donald Trump's election. In: *PLOS ONE* 14 (10), e0222504. DOI: 10.1371/journal.pone.0222504.
- Alrababa'h, Ala'; Dillon, Andrea; Williamson, Scott; Hainmueller, Jens; Hangartner, Dominik; Weinstein, Jeremy (2021): Attitudes Toward Migrants in a Highly Impacted Economy: Evidence From the Syrian Refugee Crisis in Jordan. In: *Comparative Political Studies* 54 (1), S. 33–76. DOI: 10.1177/0010414020919910.
- Auer, Daniel; Bonoli, Giuliano; Fossati, Flavia; Liechti, Fabienne (2019): The Matching Hierarchies Model: Evidence from a Survey Experiment on Employers' Hiring Intent Regarding Immigrant Applicants. In: *International Migration Review* 53 (1), S. 90–121. DOI: 10.1177/0197918318764872.
- Baier, Dirk; Bühler, Judith; Hartmann, Andrea (2022): Ukrainische Flüchtlinge in der Schweiz. Ergebnisse einer Befragung zu Fluchterfahrung und Lebenssituation. Hg. v. Institut für Delinquenz und Kriminalprävention. Zürcher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften. Online verfügbar unter https://digitalcollection.zhaw.ch/bitstream/11475/26256/3/2022_Baier-Buehler-Hartmann_Fluechtlingsbefragung_Bericht.pdf, zuletzt geprüft am 27.02.2023.
- Bansak, Kirk; Hainmueller, Jens; Hangartner, Dominik (2016): How economic, humanitarian, and religious concerns shape European attitudes toward asylum seekers. In: *Science (New York, N.Y.)* 354 (6309), S. 217–222. DOI: 10.1126/science.aag2147.
- Bansak, Kirk; Hainmueller, Jens; Hopkins, Daniel J.; Yamamoto, Teppei (2021): Conjoint Survey Experiments. In: James N. Druckman und Donald P. Green (Hg.): *Cambridge Handbook of Advances in Experimental Political Science*. New York: Cambridge University Press, S. 19–41.
- Bansak, Kirk; Hainmueller, Jens; Hopkins, Daniel J.; Yamamoto, Teppei (2022): Using Conjoint Experiments to Analyze Election Outcomes: The Essential Role of the Average Marginal Component Effect. In: *Polit. Anal.*, S. 1–19. DOI: 10.1017/pan.2022.16.
- BfS (2021): Bevölkerung. Hg. v. Bundesamt für Statistik. Online verfügbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/stand-entwicklung/bevoelkerung.html>, zuletzt aktualisiert am 29.01.2023.
- BfS (2022a): Bildungsstand der Bevölkerung – Daten des Indikators. Hg. v. Bundesamt für Statistik. Online verfügbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/bildungsindikatoren/themen/wirkung/bildungsstand.assetdetail.22024471.html>, zuletzt geprüft am 29.01.2023.
- BfS (2022b): Politik. Hg. v. Bundesamt für Statistik. Online verfügbar unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/wirtschaftliche-soziale-situation-bevoelkerung/soziale-situation-wohlbefinden-und-armut/subjektives-wohlbefinden-und-lebensbedingungen/politik.html>, zuletzt geprüft am 29.01.2023.

- Bundesgesetz (26.06.1998): Asylgesetz. (AsylG). Fundstelle: 142.31. Online verfügbar unter <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1999/358/de>.
- Bundesgesetz (2012): Verordnung über die Ausstellung von Reisedokumenten für ausländische Personen. RDV. Fundstelle: https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2012/713/de#art_9.
- Bundesversammlung (14.12.1954): Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge. FK. Fundstelle: AS 1955 443. Online verfügbar unter https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1955/443_461_469/de.
- Citrin, Jack; Green, Donald P.; Muste, Christopher; Wong, Cara (1997): Public Opinion Toward Immigration Reform: The Role of Economic Motivations. In: *The Journal of Politics* 59 (3), S. 858–881. DOI: 10.2307/2998640.
- Clayton, Katherine; Ferwerda, Jeremy; Horiuchi, Yusaku (2021): Exposure to Immigration and Admission Preferences: Evidence from France. In: *Polit Behav* 43 (1), S. 175–200. DOI: 10.1007/s11109-019-09550-z.
- Coninck, David de; Matthijs, Koen (2020): Who is allowed to stay? Settlement deservingness preferences towards migrants in four European countries. In: *International Journal of Intercultural Relations* 77, S. 1–39. DOI: 10.1016/j.ijintrel.2020.05.004.
- Der Bundesrat (11.03.2022): Ukraine: Bundesrat aktiviert Schutzstatus S für Menschen aus der Ukraine. Bern. Online verfügbar unter <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-87556.html>, zuletzt geprüft am 12.03.2023.
- Dustmann, Christian; Preston, Ian P. (2007): Racial and Economic Factors in Attitudes to Immigration. In: *The B.E. Journal of Economic Analysis & Policy* 7 (1). DOI: 10.2202/1935-1682.1655.
- eurostat (16.03.2017): Asylum in the EU Member States. 1.2 Million first time asylum seekers registered in 2016. Online verfügbar unter <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/7921609/3-16032017-BP-EN.pdf/e5fa98bb-5d9d-4297-9168-d07c67d1c9e1>, zuletzt geprüft am 10.03.2023.
- Facchini, Giovanni; Mayda, Anna Maria (2012): Individual Attitudes Towards Skilled Migration: An Empirical Analysis Across Countries. In: *The World Economy* 35 (2), S. 183–196. DOI: 10.1111/j.1467-9701.2011.01427.x.
- FDP (18.09.2015): Flüchtlinge aufnehmen – Terroristen ausgrenzen. Online verfügbar unter <https://www.fdp.ch/aktuell/medienmitteilungen/medienmitteilung-detail/news/fluechtlinge-aufnehmen-terroristen-ausgrenzen>, zuletzt geprüft am 02.03.2023.
- FDP (04.03.2022): Solidarität mit Ukraine-Flüchtlingen. Online verfügbar unter <https://www.fdp.ch/aktuell/medienmitteilungen/medienmitteilung-detail/news/solidaritaet-mit-ukraine-fluechtlingen>, zuletzt geprüft am 02.03.2023.
- Hainmueller, Jens; Hangartner, Dominik (2013): Who Gets a Swiss Passport? A Natural Experiment in Immigrant Discrimination. In: *Am Polit Sci Rev* 107 (1), S. 159–187. DOI: 10.1017/s0003055412000494.
- Hainmueller, Jens; Hangartner, Dominik; Yamamoto, Teppei (2015a): Validating vignette and conjoint survey experiments against real-world behavior. In: *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 112 (8), S. 2395–2400. DOI: 10.1073/pnas.1416587112.

- Hainmueller, Jens; Hiscox, Michael (2007): Educated Preferences: Explaining Attitudes Toward Immigration in Europe. In: *Int. Org.* 61 (02), S. 399–442. DOI: 10.1017/S0020818307070142.
- Hainmueller, Jens; Hiscox, Michael (2010): Attitudes toward Highly Skilled and Low-skilled Immigration: Evidence from a Survey Experiment. In: *American Political Science Review* 104 (1), S. 61–84. DOI: 10.1017/S0003055409990372.
- Hainmueller, Jens; Hiscox, Michael J.; Margalit, Yotam (2015b): Do concerns about labor market competition shape attitudes toward immigration? New evidence. In: *Journal of International Economics* 97 (1), S. 193–207. DOI: 10.1016/j.jinteco.2014.12.010.
- Hainmueller, Jens; Hopkins, Daniel J. (2014): Public Attitudes Toward Immigration. In: *The Annual Review of Political Science* 17, S. 225–249.
- Hainmueller, Jens; Hopkins, Daniel J. (2015): The Hidden American Immigration Consensus: A Conjoint Analysis of Attitudes toward Immigrants. In: *American Journal of Political Science* 59 (3), S. 529–548.
- HEKS (2021): Flüchtling oder MigrantIn? Migration als Spektrum verstehen. Online verfügbar unter https://www.heks.ch/sites/default/files/documents/2021-05/HEKS_Positionspapier_Migration_2021.pdf, zuletzt geprüft am 09.03.2023.
- IOM (o.J.): About Migration. Online verfügbar unter <https://www.iom.int/about-migration>, zuletzt aktualisiert am 05.03.2023, zuletzt geprüft am 05.03.2023.
- Ivarsflaten, Elisabeth (2005): Threatened by diversity: Why restrictive asylum and immigration policies appeal to western Europeans. In: *Journal of Elections, Public Opinion & Parties* 15 (1), S. 21–45. DOI: 10.1080/13689880500064577.
- Maurer, Marcus; Jost, Pablo; Kruschinski, Simon; Haßler, Jörg (2021): Fünf Jahre Medienberichterstattung über Flucht und Migration. Hg. v. Johannes Gutenberg-Universität. Institut für Publizistik. Mainz. Online verfügbar unter https://www.stiftung-mercator.de/content/uploads/2021/07/Medienanalyse_Flucht_Migration.pdf, zuletzt geprüft am 02.03.2023.
- Mayda, Anna Maria (2006): Who Is against Immigration? A Cross-Country Investigation of Individual Attitudes toward Immigrants. In: *The Review of Economics and Statistics* 88 (3), S. 510–530. Online verfügbar unter <http://www.jstor.org/stable/40043013>.
- McKay, Fiona H.; Thomas, Samantha L.; Kneebone, Susan (2011): 'It Would be Okay If They Came through the Proper Channels': Community Perc...: EBSCOhost. In: *Journal of Refugee Studies* 25 (1). DOI: 10.1093/jrs/fer010.
- MIDEM (2022): Europa und die Fluchtmigration aus der Ukraine. Hg. v. Hans Vorländer. Mercator Forum Migration und Demokratie. Dresden. Online verfügbar unter https://forum-midem.de/cms/data/fm/user_upload/Publikationen/TUD_MIDEM_Jahresstudie2022_Europa_und_die_Fluchtmigration_aus_der_Ukraine.pdf, zuletzt geprüft am 26.02.2023.
- Moret, Joëlle; Efonayi, Denise; Stants, Fabienne (2007): Die srilankische Diaspora in der Schweiz. Hg. v. Bundesamt für Migration. Online verfügbar unter <https://www.sem.admin.ch/dam/sem/de/data/publiservice/publikationen/diaspora/diasporastudie-srilanka-d.pdf.download.pdf/diasporastudie-srilanka-d.pdf>.
- Neuhaus, Christina (2023): Das Schweizer Asylwesen ist am Anschlag. In: *NZZ*, 29.01.2023. Online verfügbar unter <https://www.nzz.ch/schweiz/asylwesen-am-anschlag-ld.1717969>.

- Newman, Benjamin J.; Hartman, Todd K.; Lown, Patrick L.; Feldman, Stanley (2015): Easing the Heavy Hand: Humanitarian Concern, Empathy, and Opinion on Immigration. In: *British Journal of Political Science* 45 (3), S. 583–607. DOI: 10.1017/S0007123413000410.
- Nickerson, Angela M.; Louis, Winnifred R. (2008): Nationality Versus Humanity? Personality, Identity, and Norms in Relation to Attitudes Toward Asylum Seekers. In: *Journal of Applied Social Psychology* 38 (3), S. 796–817. Online verfügbar unter <https://web.p.ebscohost.com/ehost/pdfviewer/pdfviewer?vid=0&sid=bdbadfc0-05e3-4168-8a4f-4c058aec1c21%40redis>, zuletzt geprüft am 03.11.2022.
- Pedersen, Anne; Attwell, Jon; Heveli, Diana (2005): Prediction of negative attitudes toward Australian asylum seekers: False beliefs, nationalism, and self-esteem. In: *Australian Journal of Psychology* 57 (3), S. 148–160. DOI: 10.1080/00049530500125157.
- Schachter, Ariela (2016): From "Different" to "Similar": An Experimental Approach to Understanding Assimilation. In: *American Sociological Review* 81 (5), S. 981–1013. Online verfügbar unter <http://www.jstor.org/stable/44245490>.
- Scheve, Kenneth F.; Slaughter, Matthew J. (2001): Labor Market Competition and Individual Preferences over Immigration Policy. In: *The Review of Economics and Statistics* 83 (1), S. 133–145. Online verfügbar unter <http://www.jstor.org/stable/2646696>.
- SEM (23.02.23): Asylstatistik Januar 2023. Hg. v. Staatssekretariat für Migration. Online verfügbar unter <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/sem/medien/mm.msg-id-93259.html>.
- Sniderman, Paul M.; Hagendoorn, Louk; Prior, Markus (2004): Predisposing Factors and Situational Triggers: Exclusionary Reactions to Immigrant Minorities. In: *Am Polit Sci Rev* 98 (1), S. 35–49. DOI: 10.1017/S000305540400098X.
- Stephan, Walter S.; Stephan, Cookie White (2013): An Integrated Threat Theory of Prejudice. In: Stuart Oskamp (Hg.): *Reducing Prejudice and Discrimination*. Hoboken: Taylor and Francis (Claremont Symposium on Applied Social Psychology Series), S. 33–56. Online verfügbar unter <https://www.taylorfrancis.com/chapters/edit/10.4324/9781410605634-7/integrated-threat-theory-prejudice-walter-stephan-cookie-white-stephan>.
- Strauss, Raphael (2023): Gastfamilien für ukrainische Geflüchtete. Kurzbericht zur überregionalen Befragung von Gastfamilien zwischen Oktober und Dezember 2022. Hg. v. Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH). Bern. Online verfügbar unter https://www.fluechtlingshilfe.ch/fileadmin/user_upload/Aktiv_werden/Hilfe_fuer_ukrainische_Gefluechtete/230902_Kurzbericht_Befragung_Gastfamilien_AGA_final.pdf, zuletzt geprüft am 02.03.2023.
- SVP Schweiz (13.09.2015): Schweiz muss Grenzkontrollen sofort wieder einführen. Online verfügbar unter <https://www.svp.ch/news/artikel/medienmitteilungen/schweiz-muss-grenzkontrollen-sofort-wieder-einfuehren/>, zuletzt geprüft am 02.03.2023.
- SVP Schweiz (11.03.2022): Schutzstatus Ja – aber nicht Fehler wiederholen. Online verfügbar unter <https://www.svp.ch/news/artikel/medienmitteilungen/schutzstatus-ja-aber-nicht-fehler-wiederholen/>, zuletzt geprüft am 02.03.2023.
- UNHCR (o.J.a): Climate change and disaster displacement. Online verfügbar unter <https://www.unhcr.org/en-us/climate-change-and-disasters.html>, zuletzt aktualisiert am 02.03.2023, zuletzt geprüft am 02.03.2023.

- UNHCR (o.J.b): Flüchtlinge, Asylsuchende und Migranten - Was sind die Unterschiede? Online verfügbar unter https://www.unhcr.org/dach/wp-content/uploads/sites/27/2018/05/CH_Karten_CH_Deutsch_WEB.pdf, zuletzt geprüft am 02.03.2023.
- UNHCR (2016): Caring for the Vulnerable | Helping those with special needs. Online verfügbar unter <https://www.unhcr.org/ceu/96-enwhat-we-docaring-for-the-vulnerable-html.html>.
- UNHCR Regional Bureau for Europe (2022): Lives on Hold: Profiles and Intentions of Refugees from Ukraine. Hg. v. UNHCR. Online verfügbar unter <https://data.unhcr.org/en/documents/details/94176>, zuletzt geprüft am 27.02.2023.
- Verkuyten, Maykel (2004): Emotional Reactions to and Support for Immigrant Policies: Attributed Responsibilities to Categories of Asylum Seekers. In: *Social Justice Research* 17 (3), S. 293–314. DOI: 10.1023/B:SORE.0000041295.83611.dc.
- Vrânceanu, Alina; Dinas, Elias; Heidland, Tobias; Ruhs, Martin (2022): The European refugee crisis and public support for the externalisation of migration management. In: *European Journal of Political Research*. DOI: 10.1111/1475-6765.12565.
- Wright, Matthew; Levy, Morris; Citrin, Jack (2016): Public Attitudes Toward Immigration Policy Across the Legal/Illegal Divide. The Role of Categorical and Attribute-Based Decision-Making. In: *Political Behavior* 38 (1), S. 229–253. Online verfügbar unter <https://www.jstor.org/stable/48693815>.

Anhang

Zusätzliche Regressionsmodelle

Tabelle 15: Resultate der OLS-Regression über alle Befragten hinweg (vollständige Fälle)

Geschlecht	
Mann	-0.106*** (0.012)
Alter	
24 Jahre	0.135*** (0.014)
39 Jahre	0.128*** (0.014)
Bildung im Herkunftsland	
Berufsbildung	-0.011 (0.014)
Obligatorische Schulbildung	-0.061*** (0.014)
Sprachkenntnisse	
Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.133*** (0.014)
Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.052*** (0.014)
Religionszugehörigkeit	
Hinduistisch	-0.034** (0.017)
Konfessionslos	-0.008 (0.017)
Muslimisch	-0.050*** (0.017)
Fluchtgrund	
Armut im Herkunftsland	-0.315*** (0.017)
Klima- und Umweltveränderungen	-0.332*** (0.017)
Krieg	0.032* (0.017)
Konstante	0.727*** (0.022)
N	6,048
R ²	0.160
Adjusted R ²	0.158

*p < .1; **p < .05; ***p < .01

Tabelle 16: Resultate OLS-Regression mit Teilnehmenden-Charakteristika als Kontrollvariablen

Resultate Regressionsmodell mit Kontrollvariablen	
	Bereitschaft zur Aufnahme
cGeschlechtMann	-0.106*** (0.012)
cAlter24 Jahre	0.135*** (0.014)
cAlter39 Jahre	0.128*** (0.014)
cBildungBerufsbildung	-0.011 (0.014)
cBildungObligatorische Schulbildung	-0.061*** (0.014)
cSprachkenntnisseKeine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.133*** (0.014)
cSprachkenntnisseMittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.052*** (0.014)
cReligionHinduistisch	-0.034** (0.017)
cReligionKonfessionslos	-0.008 (0.017)
cReligionMuslimisch	-0.050*** (0.017)
cFluchtgrundArmut im Herkunftsland	-0.315*** (0.017)
cFluchtgrundKlima- und Umweltveränderungen	-0.332*** (0.017)
cFluchtgrundKrieg	0.032* (0.017)
Geschlechtmöchte ich nicht angeben	-0.011 (0.057)
Geschlechtnon-binär	-0.016 (0.089)
Geschlechtweiblich	-0.001 (0.013)
AlterskategorieMittelalt	0.001 (0.016)
AlterskategorieAlt	0.0005 (0.018)
BildungsniveauAllgemeinbildende Ausbildung	-0.003 (0.021)
BildungsniveauBerufliche Grundbildung	0.002 (0.018)
BildungsniveauHöhere Berufsbildung	-0.004 (0.017)
BildungsniveauNicht abgeschlossene obligatorische Schulbildung	0.033 (0.125)
BildungsniveauObligatorische Schuljahre	-0.010 (0.048)
'Politische Orientierung kategorial'Eher Links	-0.0001 (0.016)
'Politische Orientierung kategorial'Eher Rechts	-0.001 (0.022)
'Politische Orientierung kategorial'Ganz Rechts	0.001 (0.033)
'Politische Orientierung kategorial'Mitte	-0.001 (0.020)
'allgemeine Einstellung ggü. Immigrant* innen kategorial'neutral	0.001 (0.020)
'allgemeine Einstellung ggü. Immigrant* innen kategorial'positiv	0.003 (0.017)
'Schweizer Bürger* in'Nein	0.002 (0.024)
'Kontakt zu Geflüchteten'Direkten Kontakt	-0.003 (0.041)
'Kontakt zu Geflüchteten'Direkten und indirekten Kontakt	-0.0002 (0.019)
'Kontakt zu Geflüchteten'Indirekten Kontakt	0.0001 (0.020)
'Selbst Geflüchtete* r'Trifft zu	-0.007 (0.056)
Constant	0.728*** (0.036)
N	6,048
R ²	0.160
Adjusted R ²	0.155
Residual Std. Error	0.460 (df = 6013)

*p < .1; **p < .05; ***p < .01

Tabelle 17: Resultate OLS-Regression über die Subgruppen Geschlecht, Alter und Politische Orientierung hinweg (vollständige Fälle)

	(Modell 1) Weiblich	(Modell 2) Männlich	(Modell 3) Jung	(Modell 4) Mittelalt	(Modell 5) Alt	(Modell 6) Links	(Modell 7) Mitte	(Modell 8) Rechts
Geschlecht								
Mann	-0.109*** (0.015)	-0.103*** (0.019)	-0.085*** (0.019)	-0.132*** (0.019)	-0.096*** (0.024)	-0.117*** (0.015)	-0.090*** (0.027)	-0.078*** (0.027)
Alter								
24 Jahre	0.131*** (0.018)	0.137*** (0.024)	0.185*** (0.023)	0.120*** (0.024)	0.068** (0.030)	0.138*** (0.019)	0.176*** (0.033)	0.091*** (0.033)
39 Jahre	0.119*** (0.018)	0.147*** (0.024)	0.139*** (0.023)	0.131*** (0.024)	0.095*** (0.030)	0.109*** (0.019)	0.168*** (0.033)	0.153*** (0.033)
Bildung im Herkunftsland								
Berufsbildung	-0.008 (0.018)	-0.015 (0.024)	-0.015 (0.023)	-0.030 (0.024)	0.021 (0.030)	-0.007 (0.018)	-0.067** (0.033)	0.031 (0.033)
Obligatorische Schulbildung	-0.053*** (0.018)	-0.073*** (0.024)	-0.085*** (0.023)	-0.067*** (0.024)	-0.018 (0.030)	-0.030 (0.019)	-0.117*** (0.033)	-0.110*** (0.033)
Sprachkenntnisse								
Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.126*** (0.018)	-0.151*** (0.024)	-0.170*** (0.023)	-0.098*** (0.024)	-0.133*** (0.030)	-0.122*** (0.018)	-0.128*** (0.033)	-0.179*** (0.033)
Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.035* (0.018)	-0.085*** (0.024)	-0.045* (0.023)	-0.077*** (0.024)	-0.023 (0.030)	-0.056*** (0.019)	-0.023 (0.032)	-0.065** (0.033)
Religionszugehörigkeit								
Hinduistisch	0.002 (0.021)	-0.085*** (0.028)	-0.037 (0.027)	-0.006 (0.027)	-0.064* (0.035)	-0.019 (0.021)	-0.040 (0.038)	-0.079** (0.038)

Konfessionslos	0.0005 (0.021)	-0.015 (0.028)	-0.018 (0.027)	0.031 (0.027)	-0.045 (0.035)	-0.008 (0.021)	-0.001 (0.038)	-0.024 (0.038)
Muslimisch	-0.028 (0.021)	-0.081*** (0.028)	-0.025 (0.027)	-0.043 (0.027)	-0.106*** (0.035)	-0.007 (0.021)	-0.093** (0.038)	-0.157*** (0.038)
Fluchtgrund								
Armut im Herkunftsland	-0.283*** (0.021)	-0.370*** (0.028)	-0.290*** (0.027)	-0.349*** (0.027)	-0.306*** (0.035)	-0.331*** (0.021)	-0.278*** (0.038)	-0.303*** (0.038)
Klima- und Umweltveränderungen	-0.331*** (0.021)	-0.327*** (0.028)	-0.304*** (0.027)	-0.339*** (0.027)	-0.375*** (0.034)	-0.317*** (0.021)	-0.351*** (0.037)	-0.368*** (0.038)
Krieg	0.052** (0.021)	0.008 (0.028)	0.076*** (0.027)	0.006 (0.027)	-0.012 (0.034)	0.019 (0.021)	0.093** (0.037)	0.014 (0.038)
Konstante	0.692*** (0.028)	0.784*** (0.037)	0.689*** (0.035)	0.748*** (0.036)	0.771*** (0.046)	0.714*** (0.028)	0.708*** (0.051)	0.795*** (0.050)
N	3,752	2,198	2,338	2,268	1,442	3,738	1,162	1,148
R ²	0.157	0.175	0.178	0.163	0.152	0.151	0.195	0.192
Adjusted R ²	0.154	0.170	0.173	0.158	0.144	0.148	0.186	0.183

*p < .1; **p < .05; ***p < .01

Tabelle 18: Resultate der OLS-Regression über die Subgruppe Bildungsniveau hinweg (vollständige Fälle)

	(Modell 1) Obligatorische Schuljahre	(Modell 2) Allgemeinbildende Schule	(Modell 3) Berufliche Grundbildung	(Modell 4) Höhere Berufsbildung	(Modell 5) Hochschulabschluss
Mann	-0.118 (0.100)	-0.090*** (0.034)	-0.105*** (0.031)	-0.110*** (0.026)	-0.113*** (0.016)
24 Jahre	0.108 (0.122)	0.090** (0.042)	0.161*** (0.038)	0.075** (0.032)	0.159*** (0.020)
39 Jahre	-0.032 (0.119)	0.123*** (0.042)	0.131*** (0.037)	0.096*** (0.032)	0.153*** (0.020)
Berufsbildung	0.215* (0.118)	0.051 (0.041)	-0.004 (0.038)	-0.028 (0.032)	-0.031 (0.020)
Obligatorische Schulbildung	0.109 (0.118)	-0.026 (0.042)	-0.022 (0.037)	-0.044 (0.032)	-0.093*** (0.020)
Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.088 (0.117)	-0.164*** (0.042)	-0.107*** (0.038)	-0.086*** (0.032)	-0.153*** (0.020)
Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.132 (0.115)	-0.079* (0.042)	0.011 (0.037)	-0.066** (0.032)	-0.054*** (0.020)
Hinduistisch	-0.079 (0.142)	0.005 (0.049)	-0.081* (0.043)	-0.006 (0.037)	-0.034 (0.023)
Konfessionslos	-0.087 (0.137)	-0.008 (0.048)	-0.059 (0.044)	0.025 (0.037)	0.004 (0.023)
Muslimisch	-0.173 (0.138)	-0.004 (0.048)	-0.073* (0.043)	-0.104*** (0.037)	-0.026 (0.023)
Armut im Herkunftsland	-0.069 (0.144)	-0.307*** (0.048)	-0.107** (0.044)	-0.290*** (0.037)	-0.399*** (0.023)
Klima- und Umweltveränderungen	-0.311** (0.142)	-0.278*** (0.048)	-0.221*** (0.043)	-0.419*** (0.037)	-0.343*** (0.023)
Krieg	-0.029 (0.147)	0.083* (0.048)	0.209*** (0.043)	0.011 (0.037)	-0.020 (0.023)
Konstante	0.688*** (0.191)	0.671*** (0.064)	0.581*** (0.060)	0.766*** (0.048)	0.768*** (0.031)
N	112	756	924	1,246	3,010
R ²	0.168	0.153	0.154	0.168	0.190
Adjusted R ²	0.058	0.138	0.142	0.159	0.187

*p < .1; **p < .05; ***p < .01

Tabelle 19: Resultate der OLS-Regression über verschiedene Altersgruppen hinweg

	(Modell 1) 18-30	(Modell 2) 31-40	(Modell 3) 41-50	(Modell 4) 51-60	(Modell 5) 61-70	(Modell 6) 71 u. älter
Geschlecht						
Mann	-0.086*** (0.021)	-0.077** (0.036)	-0.141*** (0.039)	-0.157*** (0.033)	-0.108*** (0.031)	-0.094*** (0.029)
Alter						
24 Jahre	0.187*** (0.026)	0.185*** (0.060)	0.161*** (0.045)	0.061 (0.043)	0.074* (0.042)	0.060 (0.040)
39 Jahre	0.132*** (0.026)	0.174*** (0.052)	0.177*** (0.042)	0.094*** (0.034)	0.096** (0.040)	0.100** (0.041)
Bildung im Herkunftsland						
Obligatorische Schulbildung	-0.087*** (0.023)	-0.029 (0.048)	-0.117** (0.054)	-0.049 (0.040)	-0.040 (0.043)	0.004 (0.036)
Berufsbildung	-0.015 (0.023)	-0.022 (0.048)	-0.141*** (0.048)	0.042 (0.041)	-0.010 (0.043)	0.053 (0.041)
Sprachkenntnisse						
Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.169*** (0.025)	-0.057 (0.049)	-0.079* (0.046)	-0.127*** (0.043)	-0.109*** (0.040)	-0.176*** (0.039)
Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.047* (0.026)	-0.074 (0.055)	-0.118*** (0.045)	-0.046 (0.033)	-0.014 (0.042)	-0.030 (0.044)
Religionszugehörigkeit						
Konfessionslos	-0.019 (0.028)	0.068 (0.055)	0.148*** (0.049)	-0.059 (0.043)	-0.053 (0.051)	-0.020 (0.048)
Hinduistisch	-0.042 (0.026)	0.035 (0.060)	0.003 (0.057)	-0.059 (0.042)	-0.054 (0.049)	-0.069 (0.046)
Muslimisch	-0.026 (0.028)	-0.007 (0.057)	0.005 (0.055)	-0.095** (0.046)	-0.109* (0.057)	-0.095* (0.050)
Fluchtgrund						
Armut im Herkunftsland	-0.290*** (0.034)	-0.353*** (0.057)	-0.372*** (0.056)	-0.314*** (0.051)	-0.380*** (0.058)	-0.248*** (0.057)
Klima- und Umweltveränderungen	-0.296*** (0.030)	-0.323*** (0.056)	-0.329*** (0.067)	-0.342*** (0.046)	-0.454*** (0.052)	-0.297*** (0.054)
Krieg	0.077***	0.058	-0.047	0.038	-0.063	0.060

	(0.030)	(0.074)	(0.064)	(0.045)	(0.054)	(0.052)
Konstante	0.691***	0.609***	0.761***	0.795***	0.834***	0.710***
	(0.037)	(0.068)	(0.065)	(0.059)	(0.065)	(0.058)
N	2,366	672	630	1,050	770	840
R ²	0.175	0.172	0.194	0.167	0.182	0.149
Adjusted R ²	0.170	0.155	0.177	0.157	0.168	0.136

*p < .1; **p < .05; ***p < .01

Tabelle 20: Resultate der OLS-Regression für die Subgruppe Politische Orientierung (verfeinerten Kategorien)

	(Modell 1) Ganz Links	(Modell 2) Eher Links	(Modell 3) Mitte	(Modell 4) Eher Rechts	(Modell 5) Ganz Rechts
Geschlecht					
Mann	-0.132***	-0.104**	-0.090***	-0.104***	-0.016
	(0.026)	(0.045)	(0.020)	(0.031)	(0.027)
Alter					
24 Jahre	0.136***	0.138*	0.184***	0.101**	0.046
	(0.033)	(0.081)	(0.029)	(0.045)	(0.035)
39 Jahre	0.114***	0.100	0.180***	0.159***	0.096***
	(0.032)	(0.061)	(0.028)	(0.036)	(0.033)
Bildung im Herkunftsland					
Obligatorische Schulbildung	-0.006	-0.047	-0.104***	-0.114***	-0.074**
	(0.026)	(0.070)	(0.027)	(0.037)	(0.036)
Berufsbildung	-0.001	-0.003	-0.054**	0.010	0.062*
	(0.029)	(0.072)	(0.027)	(0.040)	(0.034)
Sprachkenntnisse					
Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.103***	-0.134*	-0.133***	-0.194***	-0.111***
	(0.031)	(0.071)	(0.028)	(0.040)	(0.030)
Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.045	-0.067	-0.026	-0.069*	-0.019
	(0.035)	(0.063)	(0.026)	(0.038)	(0.029)
Religionszugehörigkeit					
Konfessionslos	0.011	-0.020	-0.00003	0.001	-0.114***
	(0.034)	(0.091)	(0.029)	(0.043)	(0.040)
Hinduistisch	-0.015	-0.027	-0.035	-0.075	-0.157***
	(0.034)	(0.081)	(0.029)	(0.050)	(0.035)
Muslimisch	-0.00002	-0.012	-0.086***	-0.166***	-0.125***

	(0.035)	(0.069)	(0.032)	(0.054)	(0.034)
Fluchtgrund					
Armut im Herkunftsland	-0.312***	-0.350***	-0.268***	-0.322***	-0.207***
	(0.042)	(0.095)	(0.033)	(0.057)	(0.045)
Klima- und Umweltveränderungen	-0.331***	-0.307***	-0.336***	-0.368***	-0.283***
	(0.043)	(0.094)	(0.032)	(0.046)	(0.040)
Krieg	-0.012	0.045	0.111***	-0.018	0.162***
	(0.040)	(0.102)	(0.031)	(0.050)	(0.043)
Konstante	0.700***	0.724***	0.683***	0.823***	0.689***
	(0.046)	(0.121)	(0.037)	(0.055)	(0.050)
N	1,652	2,170	1,288	896	322
R ²	0.140	0.165	0.194	0.203	0.173
Adjusted R ²	0.134	0.160	0.186	0.191	0.138

* p < .1; ** p < .05; *** p < .01

Tabelle 21: Resultate der OLS-Regression über die Subgruppe Schweizer Bürger*in hinweg

	(Modell 1) Schweizer Bürger*in	(Modell 2) Nicht-Schweizer Bürger*in
Geschlecht		
Mann	-0.104*** (0.012)	-0.136** (0.060)
Alter		
24 Jahre	0.130*** (0.017)	0.191** (0.078)
39 Jahre	0.119*** (0.016)	0.249*** (0.062)
Bildung im Herkunftsland		
Obligatorische Schulbildung	-0.051*** (0.016)	-0.154*** (0.055)
Berufsbildung	-0.002 (0.016)	-0.085 (0.061)
Sprachkenntnisse		
Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.137*** (0.016)	-0.097 (0.064)
Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.052*** (0.016)	-0.031 (0.051)
Religionszugehörigkeit		
Konfessionslos	-0.006	-0.034

	(0.018)	(0.071)
Hinduistisch	-0.033*	-0.104
	(0.017)	(0.082)
Muslimisch	-0.050***	-0.049
	(0.019)	(0.062)
Fluchtgrund		
Armut im Herkunftsland	-0.320***	-0.212***
	(0.021)	(0.081)
Klima- und Umweltveränderungen	-0.339***	-0.155*
	(0.020)	(0.084)
Krieg	0.032	0.153**
	(0.020)	(0.075)
Konstante	0.728***	0.647***
	(0.023)	(0.090)
N	5,894	434
R ²	0.163	0.155
Adjusted R ²	0.161	0.128

*p < .1; **p < .05; ***p < .01

Tabelle 22: Resultate OLS-Regression über die Subgruppe Selbst Geflüchtete*r

	(Modell 1) Selbst Geflüchtete*r	(Modell 2) Selbst Nicht-Geflüchtete*r
Geschlecht		
Mann	-0.135	-0.106***
	(0.086)	(0.012)
Alter		
24 Jahre	0.119	0.136***
	(0.120)	(0.017)
39 Jahre	0.093	0.129***
	(0.141)	(0.016)
Bildung im Herkunftsland		
Obligatorische Schulbildung	-0.197	-0.059***
	(0.122)	(0.015)
Berufsbildung	-0.018	-0.010
	(0.216)	(0.015)
Sprachkenntnisse		
Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.004	-0.136***
	(0.169)	(0.016)

Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.202** (0.099)	-0.053*** (0.016)
Religionszugehörigkeit		
Konfessionslos	-0.008 (0.134)	-0.010 (0.018)
Hinduistisch	-0.248** (0.125)	-0.036** (0.017)
Muslimisch	-0.150 (0.221)	-0.053*** (0.018)
Fluchtgrund		
Armut im Herkunftsland	-0.346* (0.189)	-0.313*** (0.021)
Klima- und Umweltveränderungen	-0.321 (0.210)	-0.327*** (0.020)
Krieg	-0.017 (0.097)	0.035* (0.020)
Konstante	0.896*** (0.128)	0.726*** (0.023)
N	84	6,132
R ²	0.195	0.159
Adjusted R ²	0.046	0.158

*p < .1; **p < .05; ***p < .01

Tabelle 23: Resultate OLS-Regression über die Subgruppe Kontakt zu Geflüchteten

	(Modell 1) Kein Kontakt zu Geflüchteten	(Modell 2) Nur direkter Kontakt zu Ge- flüchteten	(Modell 3) Nur indirekter Kontakt zu Ge- flüchteten	(Modell 4) Indirekter und direkter Kontakt zu Geflüchteten
Geschlecht				
Mann	-0.128*** (0.031)	-0.107*** (0.020)	-0.107*** (0.019)	-0.104 (0.079)
Alter				
24 Jahre	0.110** (0.046)	-0.069** (0.028)	0.122*** (0.025)	0.164* (0.089)
39 Jahre	0.155*** (0.040)	0.033 (0.024)	0.131*** (0.024)	0.129 (0.103)
Bildung im Her- kunftsland				
Obligatorische Schul- bildung	-0.084* (0.045)	0.122*** (0.024)	-0.058*** (0.023)	-0.064 (0.101)

Berufsbildung	-0.036 (0.052)	0.072*** (0.024)	-0.021 (0.021)	-0.002 (0.121)
Sprachkenntnisse				
Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.044 (0.044)	-0.147*** (0.025)	-0.164*** (0.023)	-0.133 (0.084)
Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.017 (0.041)	-0.077*** (0.024)	-0.064*** (0.024)	-0.051 (0.096)
Religionszugehörigkeit				
Konfessionslos	-0.038 (0.045)	-0.016 (0.031)	-0.018 (0.026)	0.002 (0.103)
Hinduistisch	-0.080 (0.049)	0.070** (0.029)	-0.047* (0.024)	-0.019 (0.144)
Muslimisch	-0.079 (0.060)	-0.153*** (0.029)	-0.075*** (0.026)	-0.022 (0.117)
Fluchtgrund				
Armut im Herkunftsland	-0.287*** (0.053)	-0.460*** (0.034)	-0.308*** (0.031)	-0.315** (0.138)
Klima- und Umweltveränderungen	-0.322*** (0.051)	-0.254*** (0.031)	-0.343*** (0.030)	-0.325** (0.137)
Krieg	-0.029 (0.054)	0.085*** (0.031)	0.060** (0.030)	0.031 (0.135)
Konstante	0.744*** (0.060)	0.750*** (0.038)	0.754*** (0.033)	0.699*** (0.171)
N	840	154	2,226	2,898
R ²	0.131	0.248	0.181	0.156
Adjusted R ²	0.117	0.178	0.176	0.152

*p < .1; **p < .05; ***p < .01

Tabelle 24: Resultate OLS-Regression über die Subgruppe Allgemeine Einstellung gegenüber Migrant*innen kategorial

	(Modell 1) Negative Einstellung ggü. Migrant*innen	(Modell 2) Neutrale Einstellung ggü. Migrant*innen	(Modell 3) Positive Einstellung ggü. Migrant*innen
Geschlecht			
Mann	-0.081*** (0.025)	-0.083*** (0.029)	-0.123*** (0.016)

Alter			
24 Jahre	0.128*** (0.032)	0.088** (0.044)	0.152*** (0.022)
39 Jahre	0.110*** (0.031)	0.104*** (0.037)	0.145*** (0.021)
Bildung im Herkunftsland			
Obligatorische Schulbildung	-0.084*** (0.031)	-0.056 (0.035)	-0.053*** (0.020)
Berufsbildung	0.002 (0.030)	-0.037 (0.035)	-0.003 (0.020)
Sprachkenntnisse			
Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.156*** (0.031)	-0.161*** (0.039)	-0.118*** (0.020)
Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache	-0.055* (0.030)	-0.056 (0.036)	-0.052** (0.021)
Religionszugehörigkeit			
Konfessionslos	-0.012 (0.036)	-0.052 (0.046)	0.005 (0.022)
Hinduistisch	-0.088** (0.035)	-0.025 (0.044)	-0.017 (0.022)
Muslimisch	-0.133*** (0.038)	-0.140*** (0.038)	0.006 (0.024)
Fluchtgrund			
Armut im Herkunftsland	-0.324*** (0.044)	-0.191*** (0.053)	-0.346*** (0.025)
Klima- und Umweltveränderungen	-0.364*** (0.035)	-0.268*** (0.049)	-0.333*** (0.026)
Krieg	0.058 (0.042)	0.130*** (0.045)	-0.004 (0.025)
Konstante	0.773*** (0.047)	0.718*** (0.051)	0.711*** (0.030)
N	1,498	1,036	3,668
R ²	0.189	0.143	0.165
Adjusted R ²	0.181	0.132	0.162

*p < .1; **p < .05; ***p < .01

Zusätzliche AMCE-Grafiken

Abbildung 7: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig vom Geschlecht der Befragten

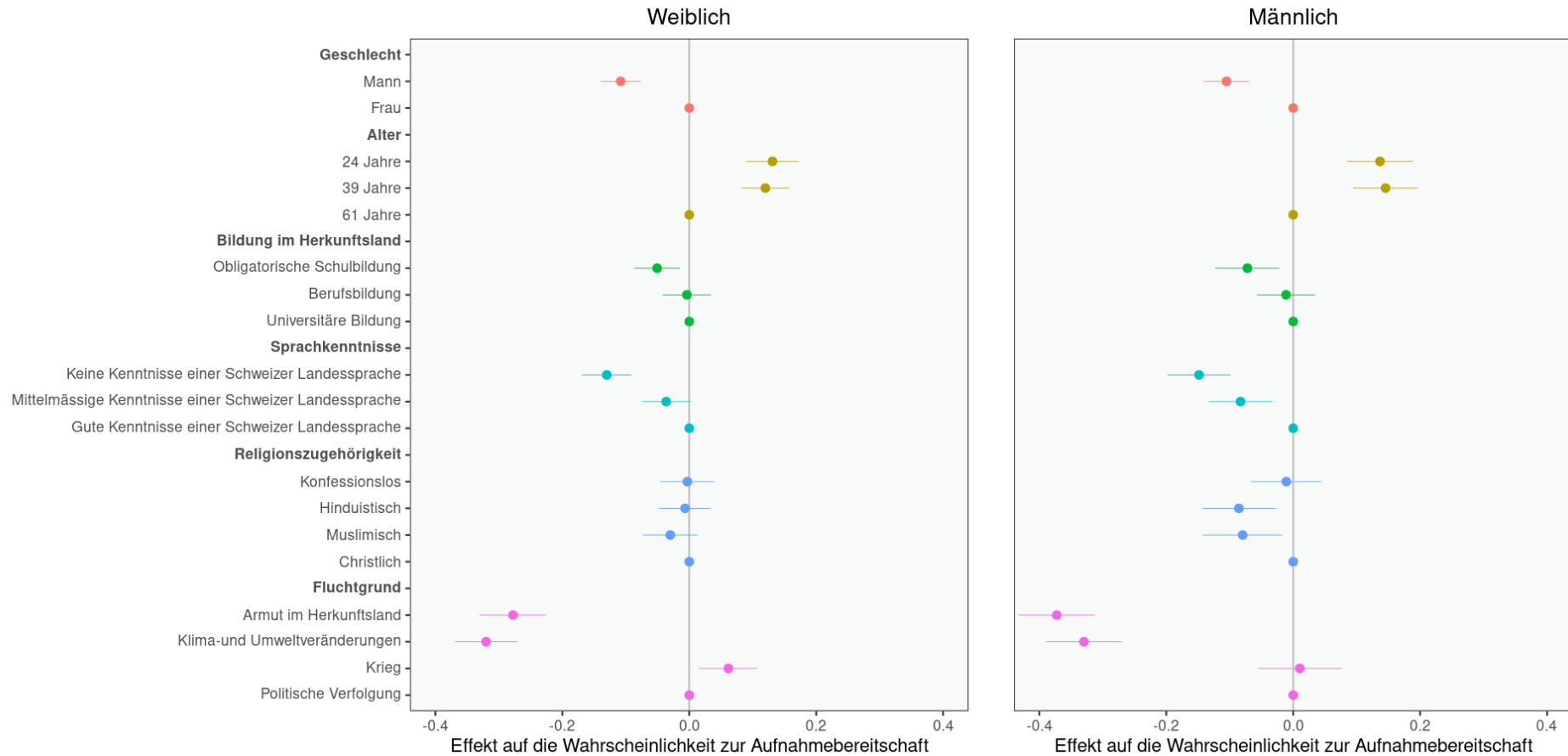


Abbildung 8: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig vom Alter der Befragten

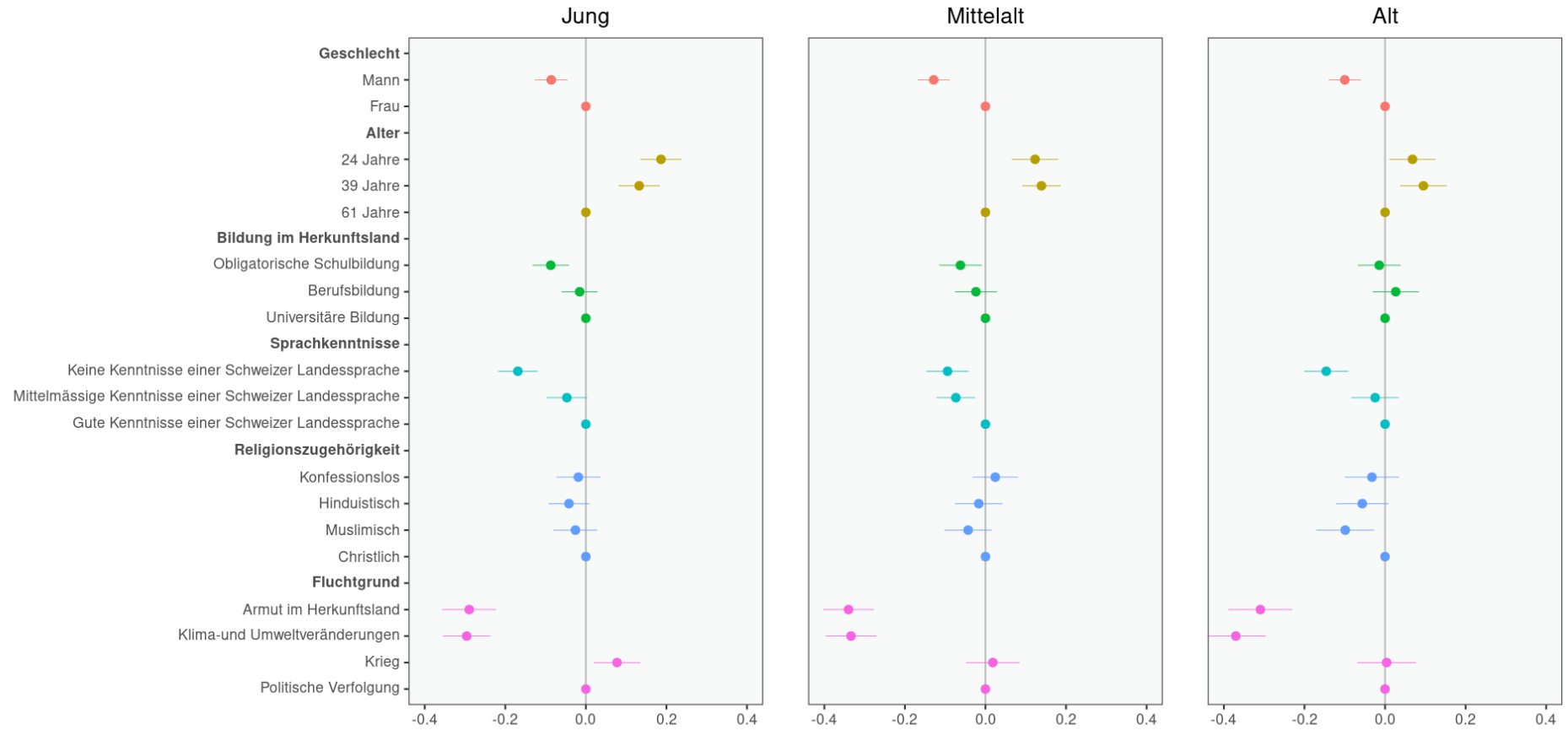


Abbildung 9: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig von der politischen Orientierung der Befragten

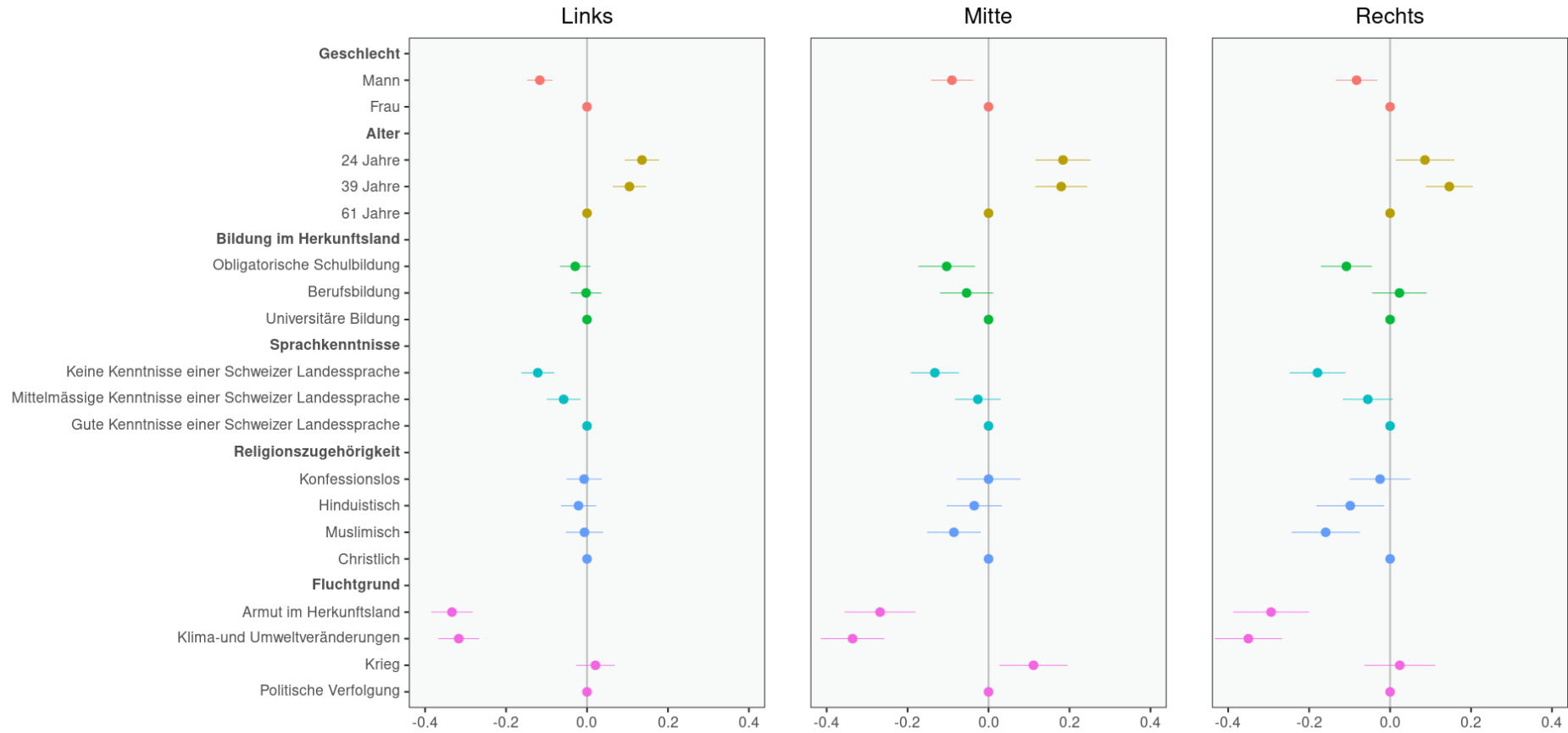


Abbildung 10: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig von dem Bildungsniveau der Befragten

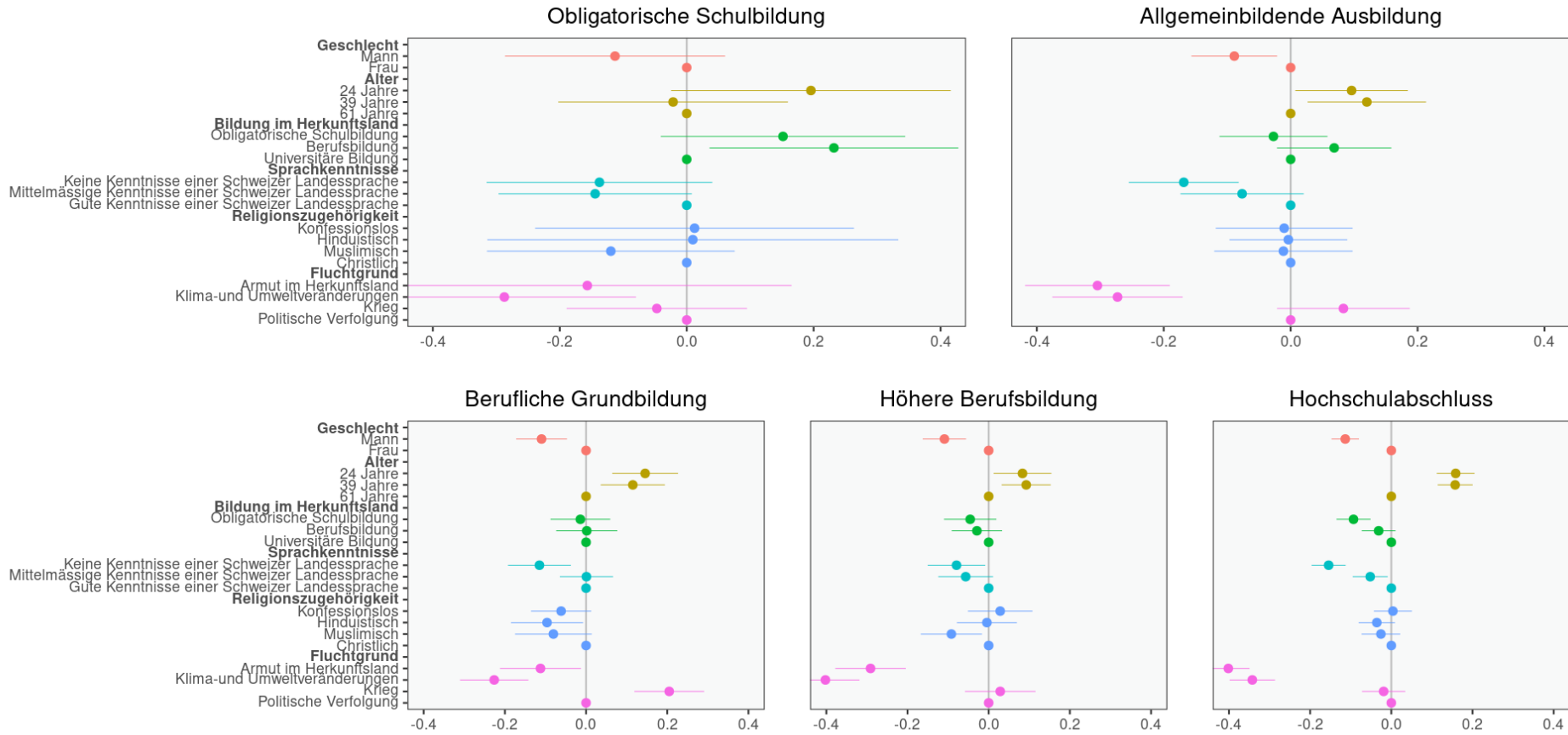
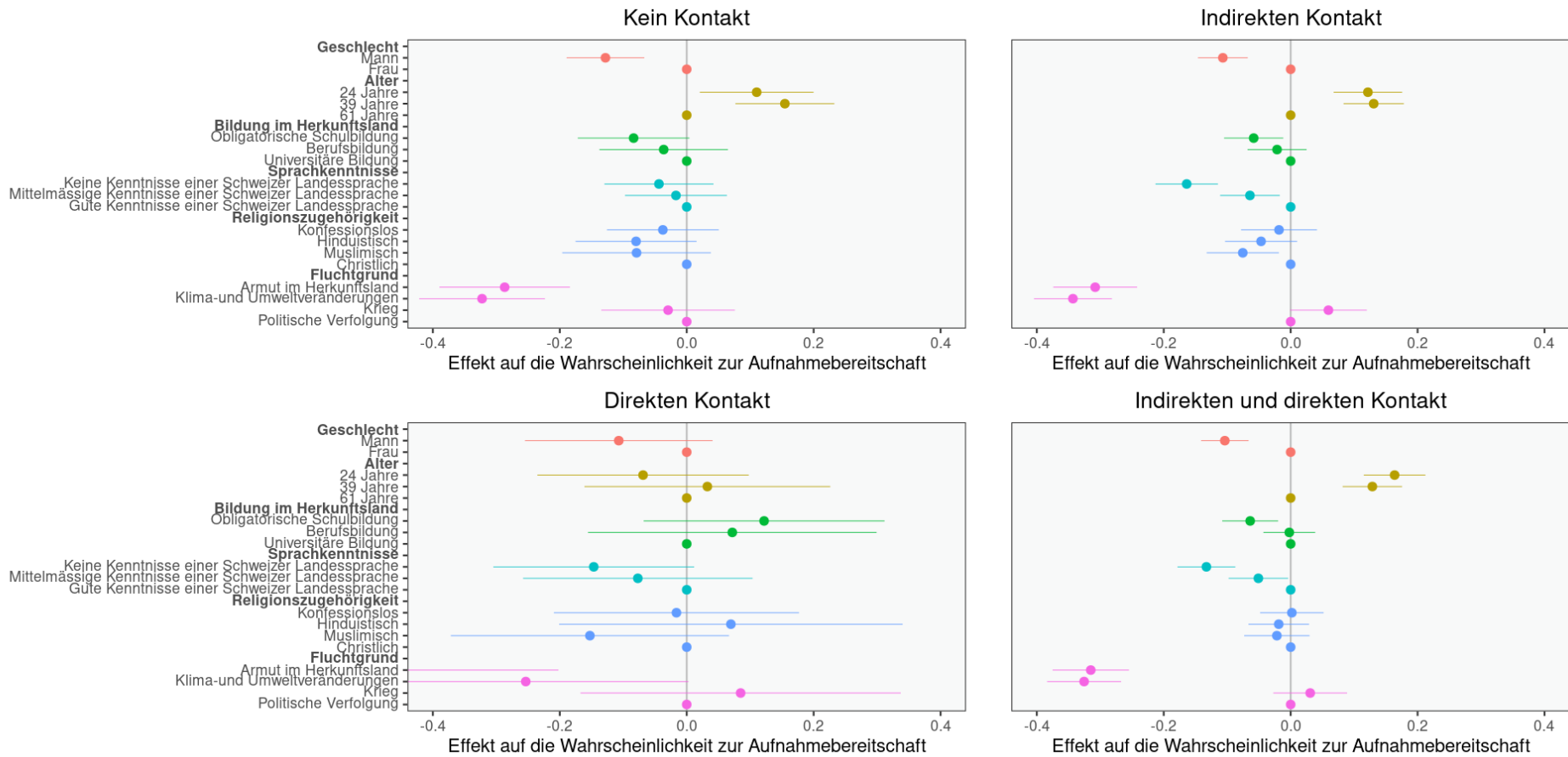


Abbildung 11: Effekte der Geflüchteten-Attribute auf die Wahrscheinlichkeit, dass Teilnehmende die geflüchtete Person aufzunehmen bereit sind abhängig von dem Kontakt zu Geflüchteten



Zusammensetzung der Stichprobe

Abbildung 12: Stichprobenzusammensetzung nach Geschlecht

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

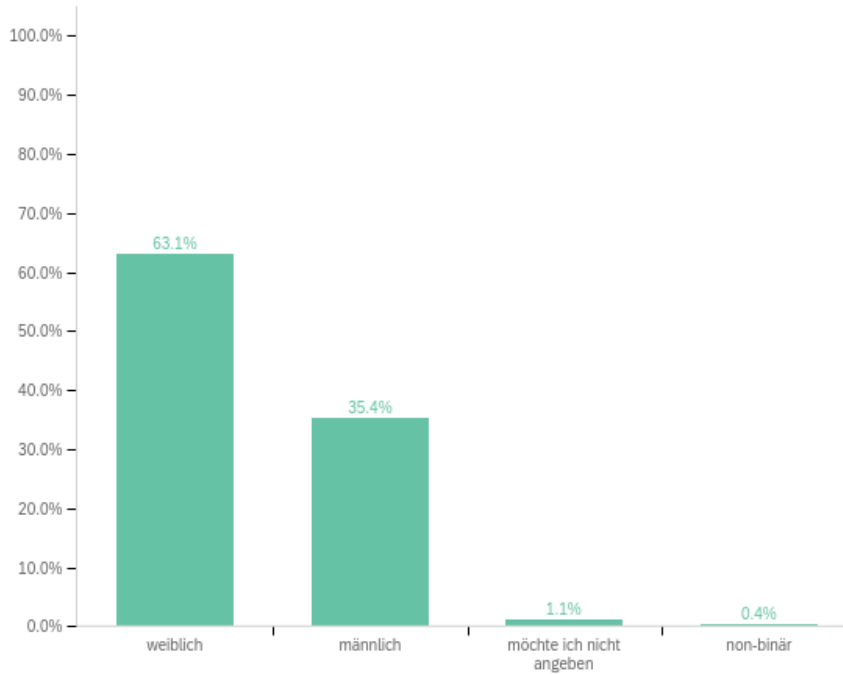


Abbildung 13: Stichprobenzusammensetzung nach Jahrgang

In welchem Jahr sind Sie geboren?

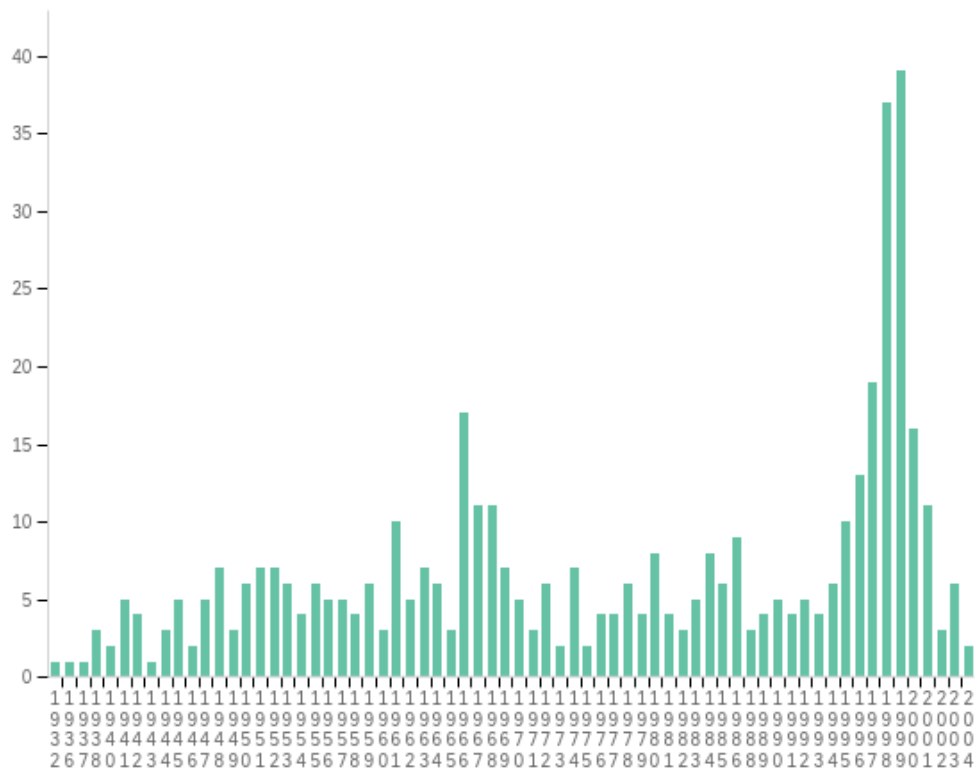


Abbildung 14: Stichprobenzusammensetzung nach Schweizer Staatsbürgerschaft

Sind Sie Schweizer Bürger*in?

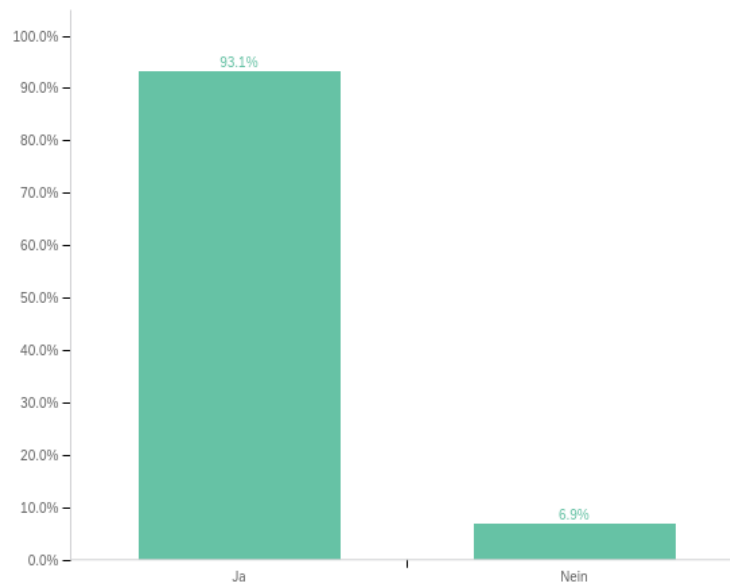


Abbildung 15: Stichprobenzusammensetzung nach höchstem Bildungsabschluss

Welches ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? Wenn Sie ihre höchste Ausbildung im Ausland gemacht haben, geben Sie bitte hier die Kategorie an, die am ähnlichsten ist.

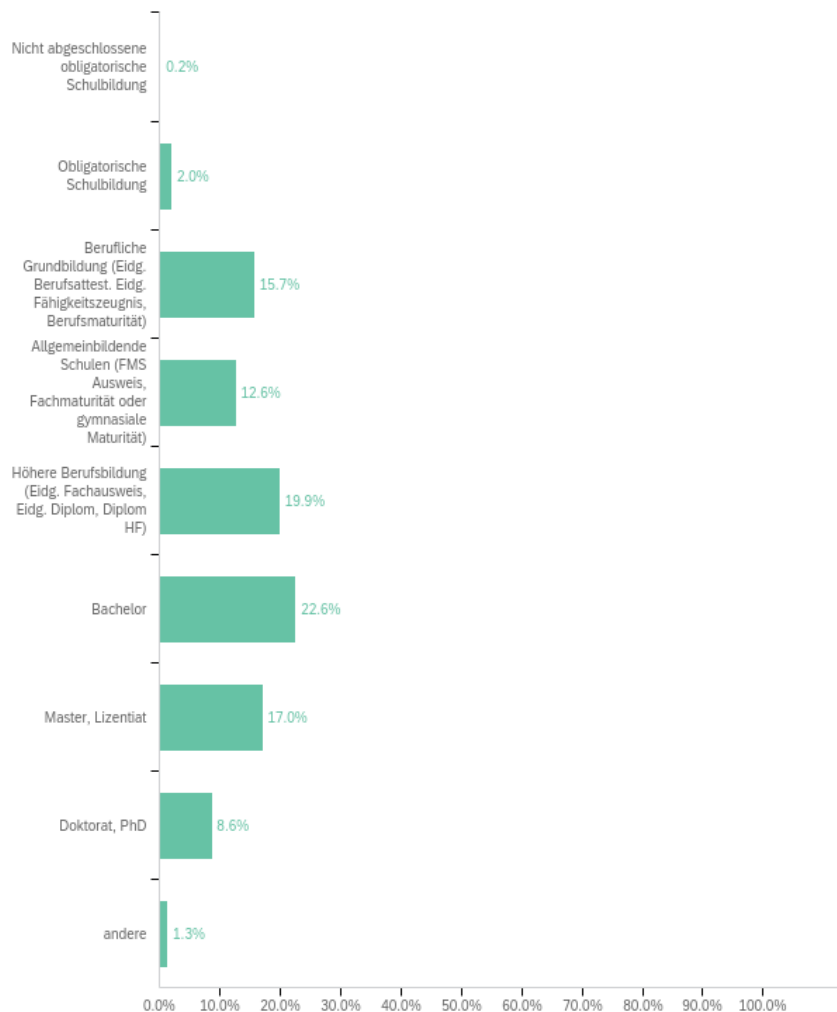


Abbildung 16: Stichprobenszusammensetzung nach politischer Orientierung

In der Politik spricht man manchmal von "links" und "rechts". Wo auf dieser Skala würden Sie sich selbst einstufen, wenn 0 für links steht, 5 für die Mitte und 10 für rechts?

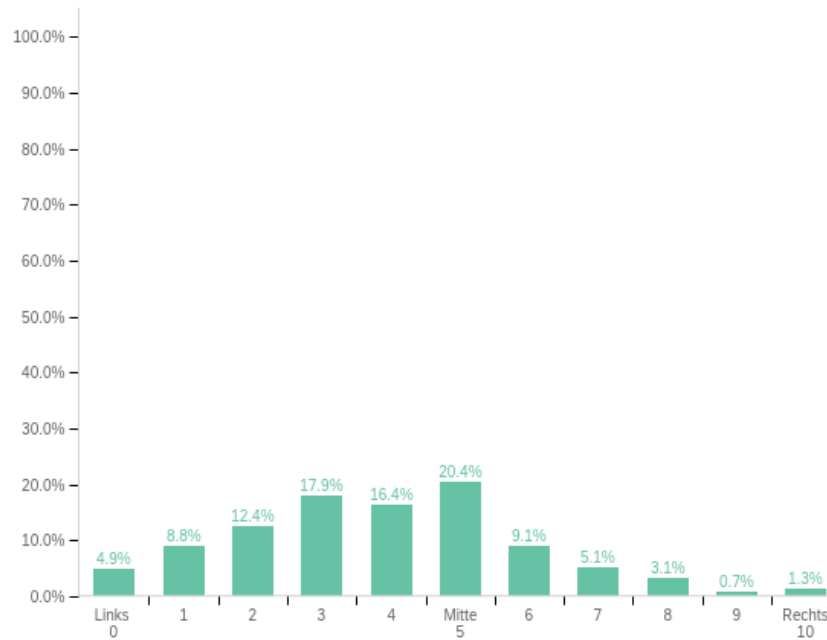


Abbildung 17: Stichprobenszusammensetzung nach Einstellung zu Einfluss Migrant*innen auf Kultur, Wirtschaft, Kriminalitätsrate

Würden Sie sagen, dass Migrant*innen im Allgemeinen einen guten oder schlechten Einfluss auf...

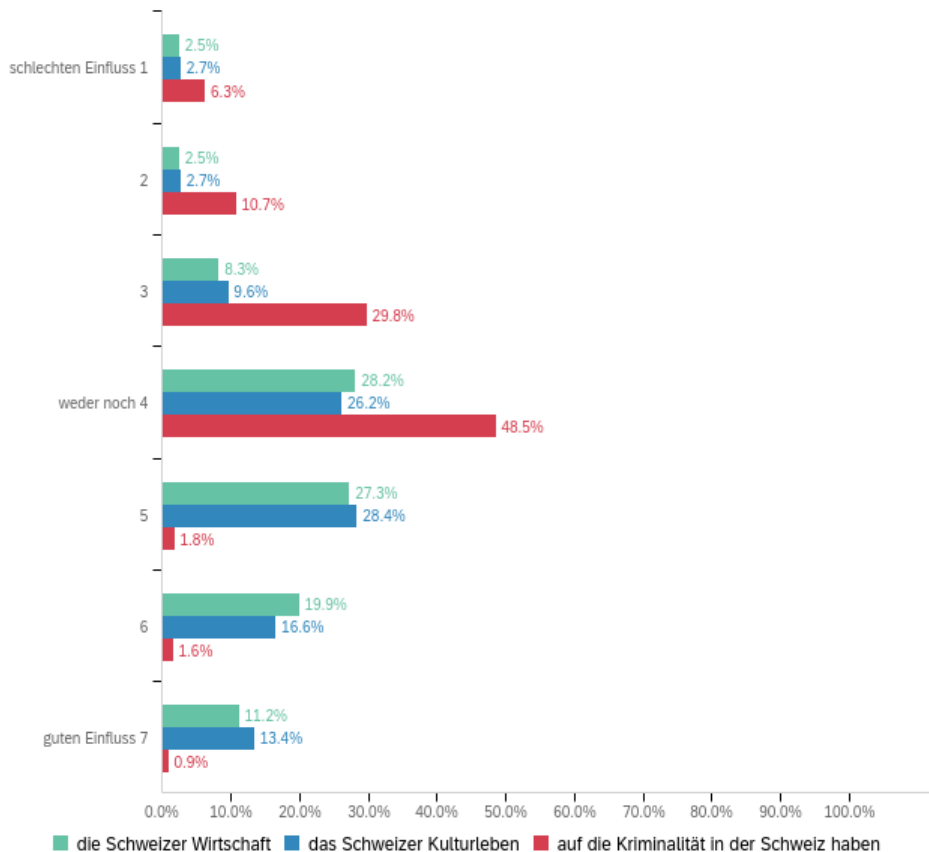
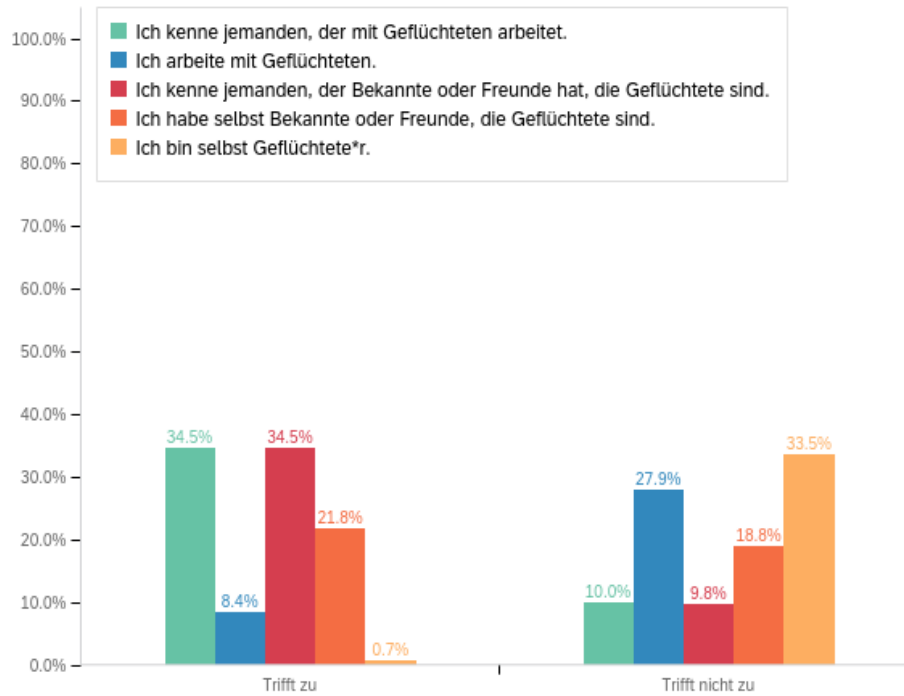


Abbildung 18: Stichprobenzusammensetzung nach Kontakt zu Geflüchteten

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zum Kontakt mit Geflüchteten auf Sie zu?



Fragebogen

Beginn des Blocks: Block 1

Liebe*r Teilnehmer*in,

Mein Name ist Laura Grawehr, ich studiere Philosophie, Politik und Ökonomie und verfasse derzeit meine Bachelorarbeit. Ich interessiere mich für die öffentliche Meinung zu Geflüchteten. Dafür würde ich gerne mehr zu **Ihrer Einstellung zu Geflüchteten** erfahren. Es würde mich deshalb sehr freuen, wenn Sie an dieser Umfrage teilnehmen. Alle Daten werden anonym erhoben und streng vertraulich behandelt.

Bedingungen: Sie sind mindestens 18 Jahre alt und in der Schweiz wohnhaft.

Sprachen: Die Umfrage kann in Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch ausgefüllt werden.

Bearbeitungsdauer: ca. 8 Minuten

Gewinn: Als kleines Dankeschön verlose ich 3 Kinogutscheine. Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen möchten, bitte Mail-Adresse am Schluss angeben. Die Mail-Adresse wird weder weitergegeben noch für andere Zwecke verwendet.

Ich bin sehr froh, wenn Sie den Fragebogen an **Freunde, Familie, Bekannte, Vereinsspändli etc. weiterleiten**. Je mehr Menschen partizipieren, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ende des Blocks: Block 1

Beginn des Blocks: Block 2



Ich erkläre mich damit einverstanden, bei dieser Umfrage teilzunehmen. Mit Ihrer Zustimmung zur Teilnahme bestätigen Sie, dass Sie die Erklärung auf der vorherigen Seite gelesen und verstanden haben.

Ja

Nein

Seitenum-
bruch

Im Folgenden werden Sie Profile von potentiellen Geflüchteten sehen, die in die Schweiz einwandern möchten. Es werden Ihnen jeweils immer zwei Profile von Geflüchteten mit einigen ihrer Eigenschaften gezeigt. Ich würde gerne Ihre Meinung darüber erfahren, ob diese Geflüchteten prinzipiell in der Schweiz aufgenommen werden sollten oder nicht. Insgesamt werden Ihnen sieben Vergleiche gezeigt. Bitte nehmen Sie sich Zeit, wenn Sie die Beschreibungen studieren. Beachten Sie, dass es bei diesen Bewertungen keine richtigen oder falschen Antworten gibt, sondern Ihre persönliche Meinung von Interesse ist - unabhängig von der aktuellen Gesetzeslage.

Ende des Blocks: Block 2

Beginn des Blocks: ConjointBlock

Seitenum-
bruch



(7/7) Wenn Sie sich entscheiden müssten, welchem von den beiden Geflüchteten sollte Priorität gegeben werden, in der Schweiz leben zu dürfen?

Geflüchtete*r 2Geschlecht\${e://Field/75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.7.1_CBCONJOINT}\${e://Field/75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.7.2_CBCONJOINT}Alter\${e://Field/b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.7.1_CBCONJOINT}\${e://Field/b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.7.2_CBCONJOINT}Bildung im Herkunftsland\${e://Field/d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.7.1_CBCONJOINT}\${e://Field/d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.7.2_CBCONJOINT}Religionszugehörigkeit\${e://Field/e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.7.1_CBCONJOINT}\${e://Field/e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.7.2_CBCONJOINT}Sprachkenntnisse\${e://Field/ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.7.1_CBCONJOINT}\${e://Field/ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.7.2_CBCONJOINT}Fluchtgrund\${e://Field/34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.7.1_CBCONJOINT}\${e://Field/34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.7.2_CBCONJOINT}



Seitenum-
bruch

Ende des Blocks: ConjointBlock

Beginn des Blocks: Block 3

Nun möchte ich Ihnen ein paar Fragen zu Ihrer Person stellen.

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

- weiblich
 - männlich
 - non-binär
 - möchte ich nicht angeben
-



In welchem Jahr sind Sie geboren?



Wie lautet Ihre Postleitzahl?

Sind Sie Schweizer Bürger*in?

- Ja
 - Nein
-

Welches ist Ihre **höchste abgeschlossene** Ausbildung?

Wenn Sie ihre höchste Ausbildung im Ausland gemacht haben, geben Sie bitte hier die Kategorie an, die am ähnlichsten ist.

- Nicht abgeschlossene obligatorische Schulbildung
 - Obligatorische Schulbildung
 - Berufliche Grundbildung (Eidg. Berufsattest, Eidg. Fähigkeitszeugnis, Berufsmaturität)
 - Allgemeinbildende Schulen (FMS Ausweis, Fachmaturität oder gymnasiale Maturität)
 - Höhere Berufsbildung (Eidg. Fachausweis, Eidg. Diplom, Diplom HF)
 - Bachelor
 - Master, Lizentiat
 - Doktorat, PhD
 - andere _____
-

In der Politik spricht man manchmal von "links" und "rechts". Wo auf dieser Skala würden Sie sich selbst einstufen, wenn 0 für links steht, 5 für die Mitte und 10 für rechts?

	Links 0	1	2	3	4	Mitte 5	6	7	8	9	Rechts 10
Links- Rechts- Skala	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Seitenum-
bruch _____

Zuvor ging es um Geflüchtete, nun möchte ich Ihnen noch eine Frage zu **Migrant*innen** stellen. Migrant*innen sind Menschen, die ihr Heimatland primär verlassen, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern oder um sich mit ihrer Familie zu vereinen. Sie tun dies freiwillig und können in der Regel auch ohne Gefahr in ihre Heimat zurückkehren.

Würden Sie sagen, dass **Migrant*innen** im Allgemeinen einen guten oder schlechten Einfluss auf...

	schlechten Einfluss 1	2	3	weder noch 4	5	6	guten Ein- fluss 7
die Schweizer Wirtschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
das Schweizer Kulturleben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auf die Kri- minalität in der Schweiz haben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zum **Kontakt mit Geflüchteten** auf Sie zu?

	Trifft zu	Trifft nicht zu
Ich kenne jemanden, der mit Geflüchteten arbeitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich arbeite mit Geflüchteten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kenne jemanden, der Bekannte oder Freunde hat, die Geflüchtete sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe selbst Bekannte oder Freunde, die Geflüchtete sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin selbst Geflüchtete*r.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Optional: Wenn Sie noch kurz Zeit hätten, würde es mich sehr interessieren, aus **welchen Gründen** Sie die Aufnahme von Geflüchteten generell eher befürworten bzw. eher ablehnen?

Seitenumbruch

Wenn Sie an der Verlosung um einen Kinogutschein teilnehmen möchten, geben Sie bitte Ihre E-Mail Adresse an. Ihre E-Mail-Adresse wird nur für die Verlosung verwendet. Die Adresse wird nicht an Dritte weitergegeben oder in den Datensatz für die Auswertung aufgenommen.

R Code

```
# -----  
# Code for replicating all regressions presented in main text and appendix of  
# "Selektive Solidarität - Eine Conjoint-Analyse zu Einstellungen gegenüber Geflüchteten" (Grawehr)  
# -----  
# Setup -----  
library("tidyverse")  
library("rio")  
library(cregg)  
library(rgdal)  
library(rgeos)  
library(forcats)  
library(plyr)  
library(ggplot2)  
library(xtable)  
library(lmtest)  
library(sandwich)  
library(texreg)  
library(grid)  
library(gridExtra)  
  
### 1. Import data sets-----  
aktuellste_version <- rio::import(("aktuellste Version 25_Januar.csv"))  
  
### 2. Clean data set: delete, rename & transform variables-----  
aktuellste_version <- aktuellste_version[-1,] #delete first row with descriptions  
  
aktuellste_version <- aktuellste_version %>%  
  select(StartDate, EndDate, `Duration (in seconds)`,  
         UserLanguage, RecordedDate, ResponseId, Q39, C1, C2, C3, C4, C5, C6, C7,  
         Q15, Q27, Q35, Q28, Q16, Q16_9_TEXT, Q17_1, Q33_1, Q33_2, Q33_3, Q31_1,  
         Q31_2, Q31_3, Q31_4, Q31_5, Q32, `75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.1.1_CBCONJOINT`,
```

`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.1.2_CBCONJOINT`,
`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.2.1_CBCONJOINT`,
`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.2.2_CBCONJOINT`,
`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.3.1_CBCONJOINT`,
`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.3.2_CBCONJOINT`,
`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.4.1_CBCONJOINT`,
`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.4.2_CBCONJOINT`,
`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.5.1_CBCONJOINT`,
`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.5.2_CBCONJOINT`,
`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.6.1_CBCONJOINT`,
`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.6.2_CBCONJOINT`,
`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.7.1_CBCONJOINT`,
`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.7.2_CBCONJOINT`,
`b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.1.1_CBCONJOINT`,
 `b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.1.2_CBCONJOINT`,
 `b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.2.1_CBCONJOINT`,
 `b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.2.2_CBCONJOINT`,
 `b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.3.1_CBCONJOINT`,
 `b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.3.2_CBCONJOINT`,
 `b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.4.1_CBCONJOINT`,
 `b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.4.2_CBCONJOINT`,
 `b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.5.1_CBCONJOINT`,
 `b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.5.2_CBCONJOINT`,
 `b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.6.1_CBCONJOINT`,
 `b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.6.2_CBCONJOINT`,
 `b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.7.1_CBCONJOINT`,
 `b1716d54-fcc7-4568-8dfc-7c6578792e95.7.2_CBCONJOINT`,
`d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.1.1_CBCONJOINT`,
 `d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.1.2_CBCONJOINT`,
 `d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.2.1_CBCONJOINT`,
 `d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.2.2_CBCONJOINT`,
 `d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.3.1_CBCONJOINT`,

`d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.3.2_CBCONJOINT`,
`d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.4.1_CBCONJOINT`,
`d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.4.2_CBCONJOINT`,
`d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.5.1_CBCONJOINT`,
`d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.5.2_CBCONJOINT`,
`d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.6.1_CBCONJOINT`,
`d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.6.2_CBCONJOINT`,
`d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.7.1_CBCONJOINT`,
`d21531c1-6d00-44b7-9088-bec798725ab5.7.2_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.1.1_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.1.2_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.2.1_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.2.2_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.3.1_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.3.2_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.4.1_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.4.2_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.5.1_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.5.2_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.6.1_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.6.2_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.7.1_CBCONJOINT`,
`e28e73b4-a014-4dcc-99d0-19c158f60786.7.2_CBCONJOINT`,
`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.1.1_CBCONJOINT`,
`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.1.2_CBCONJOINT`,
`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.2.1_CBCONJOINT`,
`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.2.2_CBCONJOINT`,
`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.3.1_CBCONJOINT`,
`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.3.2_CBCONJOINT`,
`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.4.1_CBCONJOINT`,
`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.4.2_CBCONJOINT`,
`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.5.1_CBCONJOINT`,

```

`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.5.2_CBCONJOINT`,
`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.6.1_CBCONJOINT`,
`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.6.2_CBCONJOINT`,
`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.7.1_CBCONJOINT`,
`ceee432f-130a-4733-834e-8159d65c173f.7.2_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.1.1_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.1.2_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.2.1_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.2.2_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.3.1_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.3.2_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.4.1_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.4.2_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.5.1_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.5.2_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.6.1_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.6.2_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.7.1_CBCONJOINT`,
`34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.7.2_CBCONJOINT`) %>%
rename(Einwilligung = Q39,
       ID = Responseld,
       Geschlecht = Q15,
       Jahrgang = Q27,
       PLZ = Q35,
       `Schweizer Bürger*in` = Q28,
       Ausbildung = Q16,
       `Politische Orientierung` = Q17_1,
       Einfluss_Migration_Wirtschaft = Q33_1,
       Einfluss_Migration_Kultur = Q33_2,
       Einfluss_Migration_Kriminalität = Q33_3,
       Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten = Q31_1,
       Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten = Q31_2,

```

```

Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben = Q31_3,
Selbst_geflüchtete_Freunde_haben = Q31_4,
`Selbst Geflüchtete*r` = Q31_5,
Einstellung_Aufnahme_Geflüchtete = Q32)%>%
mutate(PLZ = as.numeric(PLZ),
Erhebungsjahr = format(as.Date(aktuellste_version$RecordedDate, format = "%d.%m.%Y"),
"%Y"),
Jahrgang = as.numeric(Jahrgang),
Erhebungsjahr = as.numeric(Erhebungsjahr),
Alter = Erhebungsjahr - Jahrgang,
Altersgruppe = cut(Alter,
breaks = c(17, 30, 40, 50, 60, 70, 91),
labels = c("18-30", "31-40", "41-50", "51-60", "61-70", "71 und älter")),
Alterskategorie = cut(Alter,
breaks = c(17, 30, 60, 91),
labels = c("Jung", "Mittelalt", "Alt")),
Bildungsniveau = case_when(Ausbildung == "Nicht abgeschlossene obligatorische Schulbildung"
~ "Nicht abgeschlossene obligatorische Schulbildung",
Ausbildung == "Obligatorische Schulbildung" ~ "Obligatorische Schuljahre",
Ausbildung == "Berufliche Grundbildung (Eidg. Berufsattest. Eidg. Fähigkeitszeug-
nis, Berufsmaturität)"
~ "Berufliche Grundbildung",
Ausbildung == "Allgemeinbildende Schulen (FMS Ausweis, Fachmaturität oder
gymnasiale Maturität)"
~ "Allgemeinbildende Ausbildung",
Ausbildung == "Höhere Berufsbildung (Eidg. Fachausweis, Eidg. Diplom, Diplom
HF)" | Q16_9_TEXT == "Lehrerseminar (Maturität und Berufsabschluss)" | Q16_9_TEXT == "Später Lehrer-
ausbildung" | Q16_9_TEXT == "Primarlehrerin, früher am Lehrerseminar" | Q16_9_TEXT == "Lehrerse-
minar"
~ "Höhere Berufsbildung",
Ausbildung == "Bachelor" | Ausbildung == "Master, Lizentiat" | Ausbildung ==
"Doktorat, PhD" ~ "Hochschulabschluss"),
`Politische Orientierung` = factor(`Politische Orientierung`),
`Politische Orientierung kategorial` = fct_collapse(`Politische Orientierung`, `Ganz Links` =
c("Links", "0", "1", "2"),

```

`Eher Links` = c("3", "4"), Mitte = "Mitte 5",

`Eher Rechts` = c("6", "7"), `Ganz Rechts` = c("8", "9", "Rechts 10")),

`Kontakt zu Geflüchteten` = case_when(Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten ==
"Trifft nicht zu" &

Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" &

Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &

Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" ~ "Kein Kontakt",

Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &

Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" &

Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &

Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" |

Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &

Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" &

Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &

Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" |

Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &

Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" &

Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &

Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" |

Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &

Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" &

Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &

Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" |

Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &

Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" &

Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &

Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" |

Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &

Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" &

Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &

Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" |

Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &

Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" &
 Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &
 Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" |
 Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &
 Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" &
 Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &
 Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" |
 Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &
 Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" &
 Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &
 Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" ~ "Direkten und
 indirekten Kontakt",
 Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &
 Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" &
 Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &
 Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" |
 Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &
 Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" &
 Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &
 Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" |
 Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &
 Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" &
 Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &
 Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" ~ "Direkten Kontakt",
 Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &
 Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" &
 Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &
 Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" |
 Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft zu" &
 Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" &
 Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &
 Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" |


```

Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &
Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft zu" &
Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten == "Trifft nicht zu" &
Selbst_geflüchtete_Freunde_haben == "Trifft nicht zu" ~ "Indirekten Kon-
takt"))

```

```

aktuellste_version$id <- seq.int(0, 458, 1)

```

```

#Creation of Index

```

```

aktuellste_version$Einfluss_Migration_Kultur <- as.numeric(aktuellste_version$Einfluss_Migra-
tion_Kultur)

```

```

aktuellste_version$Einfluss_Migration_Kriminalität <- as.numeric(aktuellste_version$Einfluss_Migra-
tion_Kriminalität)

```

```

aktuellste_version$Einfluss_Migration_Wirtschaft <- as.numeric(aktuellste_version$Einfluss_Migra-
tion_Wirtschaft)

```

```

aktuellste_version <- aktuellste_version %>%

```

```

  mutate(`allgemeine Einstellung gegenüber Immigrant*innen` = (Einfluss_Migration_Kultur + Ein-
fluss_Migration_Kriminalität + Einfluss_Migration_Wirtschaft)/3)

```

```

aktuellste_version <- aktuellste_version %>%

```

```

  mutate(`allgemeine Einstellung ggü. Immigrant*innen kategorial` = cut(`allgemeine Einstellung ge-
genüber Immigrant*innen`,

```

```

    breaks = c(0,3.999999,4.000000,7.000000),

```

```

    labels = c("negativ", "neutral", "positiv")))

```

```

aktuellste_version<- aktuellste_version %>% #change order of variables in data set

```

```

  relocate(id, .before = Geschlecht) %>%

```

```

  relocate(ID, .after = id) %>%

```

```

  relocate(StartDate, EndDate, `Duration (in seconds)`, RecordedDate, UserLanguage, Einwilligung,
.before = Erhebungsjahr) %>%

```

```

  relocate(Alter, Altersgruppe, Alterskategorie, .before = Jahrgang) %>%

```

```

  relocate(`Politische Orientierung kategorial`, .after = `Politische Orientierung`) %>%

```

```

  relocate(Bildungsniveau, .after = Ausbildung) %>%

```

```

relocate(`Kontakt zu Geflüchteten`, .after = Selbst_geflüchtete_Freunde_haben)%>%

relocate(`allgemeine Einstellung gegenüber Immigrant*innen`, .after = Einfluss_Migration_Krimi-
nalität) %>%

relocate(C1:C7, .after = Einstellung_Aufnahme_Geflüchtete) %>%

relocate(`allgemeine Einstellung ggü. Immigrant*innen kategorial`, .after = `allgemeine Einstellung
gegenüber Immigrant*innen`)

save(aktuellste_version, file = "aktuellste_version.Rdata")

#create data frame with complete cases
subset_vollständige_Fälle <- aktuellste_version[!(aktuellste_version$id %in% c(8, 52, 63, 140,
190, 219, 250, 280,
289, 344, 371, 375,
403, 416, 418, 419, 424,
425, 426, 443, 450,
453, 454, 455, 456, 457, 458)),]

####data set only with conjoint variables-----

#all cases
data_set_conjoint <- aktuellste_version %>%

dplyr::select(-c(Geschlecht, Alter, Altersgruppe, Alterskategorie, Jahrgang, PLZ, `Schweizer Bür-
ger*in`,
Ausbildung, Bildungsniveau, Q16_9_TEXT, `Politische Orientierung`,
`Politische Orientierung kategorial`, Einfluss_Migration_Wirtschaft, Einfluss_Migration_Kul-
tur,
Einfluss_Migration_Kriminalität, Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten,
Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben, Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten,
Selbst_geflüchtete_Freunde_haben, `Selbst Geflüchtete*r`, `Kontakt zu Geflüchteten`,
Einstellung_Aufnahme_Geflüchtete, StartDate, EndDate, Einwilligung, `Duration (in se-
conds)`,
UserLanguage, RecordedDate, Erhebungsjahr, `allgemeine Einstellung gegenüber Immig-
rant*innen`,
`allgemeine Einstellung ggü. Immigrant*innen kategorial`, C1, C2, C3, C4, C5, C6, C7, id))

```

```

# only complete cases

data_set_conjoint_vF <- subset_vollständige_Fälle %>%

  dplyr::select(-c(Geschlecht, Alter, Altersgruppe, Alterskategorie, Jahrgang, PLZ, `Schweizer Bürger*in`,
    Ausbildung, Bildungsniveau, Q16_9_TEXT, `Politische Orientierung`,
    `Politische Orientierung kategorial`, Einfluss_Migration_Wirtschaft, Einfluss_Migration_Kultur,
    Einfluss_Migration_Kriminalität, Person_kennen_die_mit_Geflüchteten_arbeiten,
    Personen_kennen_die_geflüchtete_Freunde_haben, Selbst_mit_Geflüchteten_arbeiten,
    Selbst_geflüchtete_Freunde_haben, `Selbst Geflüchtete*r`, `Kontakt zu Geflüchteten`,
    Einstellung_Aufnahme_Geflüchtete, StartDate, EndDate, Einwilligung, `Duration (in seconds)`,
    UserLanguage, RecordedDate, Erhebungsjahr, `allgemeine Einstellung gegenüber Immigrant*innen`,
    `allgemeine Einstellung ggü. Immigrant*innen kategorial`, C1, C2, C3, C4, C5, C6, C7, id))

##### Reshape conjoint data-----

#Rename columns

#all cases

colnames(data_set_conjoint) <- c("ID","cGeschlecht A","cGeschlecht B","cGeschlecht C","cGeschlecht D",
  "cGeschlecht E",
  "cGeschlecht F","cGeschlecht G","cGeschlecht H","cGeschlecht I","cGeschlecht J",
  "cGeschlecht K","cGeschlecht L","cGeschlecht M","cGeschlecht N","cAlter A",
  "cAlter B","cAlter C","cAlter D","cAlter E","cAlter F","cAlter G","cAlter H",
  "cAlter I","cAlter J","cAlter K","cAlter L","cAlter M","cAlter N", "cBildung A",
  "cBildung B","cBildung C","cBildung D","cBildung E","cBildung F","cBildung G","cBildung H",
  "cBildung I","cBildung J","cBildung K","cBildung L","cBildung M","cBildung N", "cReligion A",
  "cReligion B","cReligion C","cReligion D","cReligion E", "cReligion F",
  "cReligion G","cReligion H","cReligion I","cReligion J","cReligion K",
  "cReligion L","cReligion M","cReligion N","cSprachkenntnisse A","cSprachkenntnisse B",
  "cSprachkenntnisse C","cSprachkenntnisse D","cSprachkenntnisse E","cSprachkenntnisse F","cSprachkenntnisse G",

```

```
"cSprachkenntnisse H","cSprachkenntnisse I","cSprachkenntnisse J","cSprachkennt-  
nisse K","cSprachkenntnisse L",
```

```
"cSprachkenntnisse M","cSprachkenntnisse N","cFluchtgrund A","cFluchtgrund  
B","cFluchtgrund C",
```

```
"cFluchtgrund D","cFluchtgrund E","cFluchtgrund F","cFluchtgrund G","cFlucht-  
grund H","cFluchtgrund I",
```

```
"cFluchtgrund J","cFluchtgrund K","cFluchtgrund L","cFluchtgrund M","cFluchtgrund  
N")
```

```
#complete cases
```

```
colnames(data_set_conjoint_vF) <- c("ID","cGeschlecht A","cGeschlecht B","cGeschlecht C","cGe-  
schlecht D","cGeschlecht E",
```

```
"cGeschlecht F","cGeschlecht G","cGeschlecht H","cGeschlecht I","cGeschlecht  
J",
```

```
"cGeschlecht K","cGeschlecht L","cGeschlecht M","cGeschlecht N","cAlter A",  
"cAlter B","cAlter C","cAlter D","cAlter E","cAlter F","cAlter G","cAlter H",  
"cAlter I","cAlter J","cAlter K","cAlter L","cAlter M","cAlter N", "cBildung A",  
"cBildung B","cBildung C","cBildung D","cBildung E","cBildung F","cBildung  
G","cBildung H",
```

```
"cBildung I","cBildung J","cBildung K","cBildung L","cBildung M","cBildung N",  
"cReligion A",
```

```
"cReligion B","cReligion C","cReligion D","cReligion E", "cReligion F",
```

```
"cReligion G","cReligion H","cReligion I","cReligion J","cReligion K",
```

```
"cReligion L","cReligion M","cReligion N","cSprachkenntnisse A","cSprachkennt-  
nisse B",
```

```
"cSprachkenntnisse C","cSprachkenntnisse D","cSprachkenntnisse E","cSprach-  
kenntnisse F","cSprachkenntnisse G",
```

```
"cSprachkenntnisse H","cSprachkenntnisse I","cSprachkenntnisse J","cSprach-  
kenntnisse K","cSprachkenntnisse L",
```

```
"cSprachkenntnisse M","cSprachkenntnisse N","cFluchtgrund A","cFluchtgrund  
B","cFluchtgrund C",
```

```
"cFluchtgrund D","cFluchtgrund E","cFluchtgrund F","cFluchtgrund G","cFlucht-  
grund H","cFluchtgrund I",
```

```
"cFluchtgrund J","cFluchtgrund K","cFluchtgrund L","cFluchtgrund M","cFlucht-  
grund N")
```

```
#all cases
```

```
data_set_conjoint <- data_set_conjoint %>%
```

```
tidyr::gather(key = "Variable Name", value="Value", `cGeschlecht A`:`cFluchtgrund N`) %>% # Put whole dataset into long format
```

```
dplyr::mutate(Profil = substring(`Variable Name`, nchar(`Variable Name`))) %>% # create new ID for every Profile in a single column
```

```
dplyr::mutate(`Variable Name`=substring(`Variable Name`, 1, nchar(`Variable Name`)-2)) %>% # Remove identifying letter from variable names
```

```
tidyr::spread(key=`Variable Name`, value= Value)#Put each variable in a single column
```

```
#complete cases
```

```
data_set_conjoint_vF <- data_set_conjoint_vF %>%
```

```
tidyr::gather(key = "Variable Name", value="Value", `cGeschlecht A`:`cFluchtgrund N`) %>% # Put whole dataset into long format
```

```
dplyr::mutate(Profil = substring(`Variable Name`, nchar(`Variable Name`))) %>% # create new ID for every Profile in a single column
```

```
dplyr::mutate(`Variable Name`=substring(`Variable Name`, 1, nchar(`Variable Name`)-2)) %>% # Remove identifying letter from variable names
```

```
tidyr::spread(key=`Variable Name`, value= Value)#Put each variable in a single column
```

```
save(data_set_conjoint, file = "data_set_conjoint.Rdata")
```

```
#-----
```

```
#Add data on whether a particular refugee was selected or not
```

```
#Select relevant columns
```

```
#all cases
```

```
c_data <- aktuellste_version %>%
```

```
dplyr::select(ID,C1:C7)
```

```
#complete cases
```

```
c_data_vF <- subset_vollständige_Fälle %>%
```

```
dplyr::select(ID,C1:C7)
```

```
# Mutate 1s and 2s to the ID of the refugees which respondents chose
```

```
#all cases
```

```
recoded_data <- c_data %>%
```

```
mutate(C1=ifelse(C1==1,"A","B")) %>%
```

```

mutate(C2=ifelse(C2==1,"C","D")) %>%
mutate(C3=ifelse(C3==1,"E","F")) %>%
mutate(C4=ifelse(C4==1,"G","H")) %>%
mutate(C5=ifelse(C5==1,"I","J")) %>%
mutate(C6=ifelse(C6==1,"K","L")) %>%
mutate(C7=ifelse(C7==1,"M","N"))

```

#complete cases

```

recoded_data_vF <- c_data_vF %>%
mutate(C1=ifelse(C1==1,"A","B")) %>%
mutate(C2=ifelse(C2==1,"C","D")) %>%
mutate(C3=ifelse(C3==1,"E","F")) %>%
mutate(C4=ifelse(C4==1,"G","H")) %>%
mutate(C5=ifelse(C5==1,"I","J")) %>%
mutate(C6=ifelse(C6==1,"K","L")) %>%
mutate(C7=ifelse(C7==1,"M","N"))

```

Join responses and refugee data together

#all cases

```

joined_data <- left_join(data_set_conjoint,recoded_data, by="ID")

```

#complete cases

```

joined_data_vF <- left_join(data_set_conjoint_vF,recoded_data_vF, by="ID")

```

#Create column indicating whether respondent selected a particular refugee or not

#all cases

```

data_set_conjoint_final <- joined_data %>%
mutate(pref_Geflüchtete = ifelse(Profil==C1 | Profil==C2 | Profil==C3 | Profil==C4 | Profil==C5 | Pro-
fil==C6 | Profil==C7,1,0)) %>%
dplyr::select(-(C1:C7))# Remove columns C1:C7

```

```

#complete cases

data_set_conjoint_final_vF <- joined_data_vF %>%

  mutate(pref_Geflüchtete = ifelse(Profil==C1 | Profil==C2 | Profil==C3 | Profil==C4 | Profil==C5 | Pro-
fil==C6 | Profil==C7,1,0)) %>%

  dplyr::select(-(C1:C7))# Remove columns C1:C7

#transform all conjoint attributes into factors

#all cases

data_set_conjoint_final$cGeschlecht <- factor(data_set_conjoint_final$cGeschlecht)
data_set_conjoint_final$cAlter <- factor(data_set_conjoint_final$cAlter)
data_set_conjoint_final$cBildung <- factor(data_set_conjoint_final$cBildung)
data_set_conjoint_final$cSprachkenntnisse <- factor(data_set_conjoint_final$cSprachkenntnisse)
data_set_conjoint_final$cReligion <- factor(data_set_conjoint_final$cReligion)
data_set_conjoint_final$cFluchtgrund<- factor(data_set_conjoint_final$cFluchtgrund)

#complete cases

data_set_conjoint_final_vF$cGeschlecht <- factor(data_set_conjoint_final_vF$cGeschlecht)
data_set_conjoint_final_vF$cAlter <- factor(data_set_conjoint_final_vF$cAlter)
data_set_conjoint_final_vF$cBildung <- factor(data_set_conjoint_final_vF$cBildung)
data_set_conjoint_final_vF$cSprachkenntnisse <- factor(data_set_conjoint_final_vF$cSprachkennt-
nisse)

data_set_conjoint_final_vF$cReligion <- factor(data_set_conjoint_final_vF$cReligion)
data_set_conjoint_final_vF$cFluchtgrund<- factor(data_set_conjoint_final_vF$cFluchtgrund)

save(data_set_conjoint_final, file = "data_set_conjoint_final.Rdata")

#join transformed conjoined data with original survey data

#all cases

combined_data <- left_join(aktuellste_version, data_set_conjoint_final, by = "ID")

#complete cases

combined_data_vF <- left_join(subset_vollständige_Fälle, data_set_conjoint_final_vF, by = "ID")

#delete original conjoint variables

```

```

#all cases
combined_data <- combined_data %>%
  select(-(`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.1.1_CBCONJOINT`:
    `34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.7.2_CBCONJOINT`))

#complete cases
combined_data_vF <- combined_data_vF %>%
  select(-(`75582fef-3579-4545-93f1-7d9af5baf53a.1.1_CBCONJOINT`:
    `34d0e2fb-9b36-44c4-841d-f22bbf8803aa.7.2_CBCONJOINT`))

#delete original variables indicating which pair was chosen

#all cases
combined_data <- combined_data %>%
  select((-C1:C7))

#complete cases
combined_data_vF <- combined_data_vF %>%
  select((-C1:C7))

#reorder variables

#all cases
combined_data <- combined_data %>%
  relocate(Erhebungsjahr:Einwilligung, .after = pref_Geflüchtete) %>%
  relocate(StartDate:UserLanguage, .after = Einwilligung)

#complete cases
combined_data_vF <- combined_data_vF %>%
  relocate(Erhebungsjahr:Einwilligung, .after = pref_Geflüchtete) %>%
  relocate(StartDate:UserLanguage, .after = Einwilligung)

save(combined_data, file = "combined_data.Rdata")

save(combined_data_vF, file = "combined_data_vF.Rdata")

```


3. Visualization of AMCEs-----

```
library(plyr)
```

```
library(ggplot2)
```

```
library(xtable)
```

```
library(lmtest)
```

```
library(sandwich)
```

```
library(texreg)
```

```
library(grid)
```

```
library(gridExtra)
```

```
library(cregg)
```

```
#transform participant characteristics into factors
```

```
combined_data$Geschlecht <- factor(combined_data$Geschlecht)
```

```
combined_data$Alterskategorie <- factor(combined_data$Alterskategorie)
```

```
combined_data$Altersgruppe <- factor(combined_data$Altersgruppe)
```

```
combined_data$`Schweizer Bürger*in` <- factor(combined_data$`Schweizer Bürger*in`)
```

```
combined_data$Bildungsniveau <- factor(combined_data$Bildungsniveau)
```

```
combined_data$`Politische Orientierung kategorial` <- factor(combined_data$`Politische Orientierung kategorial`)
```

```
combined_data$`Selbst Geflüchtete*r` <- factor(combined_data$`Selbst Geflüchtete*r`)
```

```
combined_data$`Kontakt zu Geflüchteten` <- factor(combined_data$`Kontakt zu Geflüchteten`)
```

```
combined_data$`allgemeine Einstellung ggü. Immigrant*innen kategorial` <- factor(combined_data$`allgemeine Einstellung ggü. Immigrant*innen kategorial`)
```

```
#define order in which level of attributes should appear
```

```
combined_data$cBildung <- factor(combined_data$cBildung, levels = c("Universitäre Bildung", "Berufsbildung", "Obligatorische Schulbildung"))
```

```
combined_data$cAlter <- factor(combined_data$cAlter, levels = c("61 Jahre", "39 Jahre", "24 Jahre"))
```

```
combined_data$cSprachkenntnisse <- factor(combined_data$cSprachkenntnisse, levels = c("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache"))
```

```
combined_data$cReligion <- factor(combined_data$cReligion, levels = c("Christlich", "Muslimisch", "Hinduistisch", "Konfessionslos"))
```

```
combined_data$cFluchtgrund <- factor(combined_data$cFluchtgrund, levels = c("Politische Verfolgung", "Krieg", "Klima- und Umweltveränderungen", "Armut im Herkunftsland"))
```

```
#define reference category
```

```
combined_data$cBildung<- relevel(combined_data$cBildung, "Universitäre Bildung")
```

```
combined_data$cFluchtgrund <- relevel(combined_data$cFluchtgrund, "Politische Verfolgung")
```

```
combined_data$cSprachkenntnisse <- relevel(combined_data$cSprachkenntnisse, "Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")
```

```
combined_data$cAlter <- relevel(combined_data$cAlter, "61 Jahre")
```

```
#define basemodel equation
```

```
basemodel_amce <- pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter + cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion + cFluchtgrund
```

```
amces <- cj(combined_data,basemodel_amce, id = ~ ID)
```

```
head(amces[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
```

```
plot(amces)
```

```
#customize visualization of AMCEs of basemodel
```

```
plot(amces, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrscheinlichkeit zur Aufnahmebereitschaft", xlim = c(-.4, .4),
```

```
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
```

```
scale_y_discrete(labels= rev(
```

```
c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
```

```
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
```

```
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
```

```
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Herkunftsland"))),
```

```
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
```

```
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
```

```
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
```

```
expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
```

```
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache"))),
```

```

    expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
    expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
    expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
    expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
    expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
    expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
    expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
    expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none")

#subset regressions-----
#weiblich vs. männlich -----

subset_weiblich <- subset(combined_data, combined_data$Geschlecht == "weiblich")
subset_männlich <- subset(combined_data, combined_data$Geschlecht == "männlich")

amces_weiblich <- cj(subset_weiblich, basemodel_amce, id = ~ ID)

head(amces_weiblich[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_weiblich)

p1 <- plot(amces_weiblich, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrscheinlichkeit zur Aufnahme-
bereitschaft", xlim = c(-.4, .4),
    breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
    c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht")), expression(paste("Mann" = "Mann")),
    expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),

```

```

expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Weiblich") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none", plot.title = ele-
ment_text(hjust = 0.5))
amces_männlich <- cj(subset_männlich, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_männlich[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_männlich)

p2 <- plot(amces_männlich, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrscheinlichkeit zur Aufnah-
mebereitschaft", xlim = c(-.4, .4),
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(

```

```

c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
  expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
  expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
  expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
  expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
  expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
  expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
  expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
  expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
  expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
  expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
  expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit"))), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
  expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
  expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
  expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund"))), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
  expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
  expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
  expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Männlich") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"),
  legend.position = "none", plot.title = element_text(hjust = 0.5),
  axis.text.y = element_blank(),
  axis.ticks.y = element_blank())

plot_composition_Geschlecht <- (p1 | p2)

```

```
#jung vs. mittelalt vs. alt-----
```

```
subset_jung <- subset(combined_data, combined_data$Alterskategorie == "Jung")
```

```
subset_mittelalt <- subset(combined_data, combined_data$Alterskategorie == "Mittelalt")
```

```
subset_alt <- subset(combined_data, combined_data$Alterskategorie == "Alt")
```

```
amces_jung <- cj(subset_jung, basemodel_amce, id = ~ ID)
```

```
head(amces_jung[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
```

```
plot(amces_jung)
```

```
p3 <- plot(amces_jung, size = 2, fatten = 1, xlab="", xlim = c(-.4, .4),
```

```
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
```

```
scale_y_discrete(labels= rev(
```

```
c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
```

```
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
```

```
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
```

```
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-  
kunftsland"))),
```

```
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
```

```
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
```

```
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
```

```
expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
```

```
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer  
Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige  
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer  
Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-  
los" = "Konfessionslos")),
```

```
expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-  
misch")),
```

```

expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
expression(paste(bold("cFluchtgrund" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) + labs(title = "Jung") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
plot.title = element_text(hjust = 0.5))

```

```

amces_mittelalt <- cj(subset_mittelalt, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_mittelalt[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_mittelalt)

```

```

p4 <- plot(amces_mittelalt, size = 2, fatten = 1, xlab="", xlim = c(-.4, .4),
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
c(expression(paste(bold("cGeschlecht)" = "Geschlecht")), expression(paste("Mann" = "Mann")),
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("cAlter)" = "Alter")),
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
expression(paste(bold("cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse")),
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),

```

```

    expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
    expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
    expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
    expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
    expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
    expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
    expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) + labs(title = "Mittelalt") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
    plot.title = element_text(hjust = 0.5),
    axis.text.y = element_blank(),
    axis.ticks.y = element_blank())

amces_alt <- cj(subset_alt, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_alt[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_alt)

p5 <- plot(amces_alt, size = 2, fatten = 1, xlab="", xlim = c(-.4, .4),
    breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht")), expression(paste("Mann" = "Mann")),
    expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
    expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
    expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
    expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
    expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
    expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
    expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),

```



```

    expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
    expression(paste(bold("cReligion") = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
    expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
    expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
    expression(paste(bold("cFluchtgrund") = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
    expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
    expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
    expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Alt") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
    plot.title = element_text(hjust = 0.5),
    axis.text.y = element_blank(),
    axis.ticks.y = element_blank())

```

```
plot_composition_Alter <- (p3 | p4 | p5)
```

```
#Politische Orientierung-----
```

```
subset_ganz_links <- subset(combined_data, combined_data$`Politische Orientierung kategorial` ==
"Ganz Links")
```

```
subset_eher_links <- subset(combined_data, combined_data$`Politische Orientierung kategorial` ==
"Eher Links")
```

```
subset_mitte <- subset(combined_data, combined_data$`Politische Orientierung kategorial` ==
"Mitte")
```

```
subset_eher_rechts <- subset(combined_data, combined_data$`Politische Orientierung kategorial`
=="Eher Rechts")
```

```
subset_ganz_rechts <- subset(combined_data, combined_data$`Politische Orientierung kategorial`
=="Ganz Rechts")
```

```
subset_links <- subset(combined_data, combined_data$`Politische Orientierung kategorial` == "Ganz Links" | combined_data$`Politische Orientierung kategorial` == "Eher Links")
```

```
subset_rechts <- subset(combined_data, combined_data$`Politische Orientierung kategorial` == "Ganz Rechts" | combined_data$`Politische Orientierung kategorial` == "Eher Rechts")
```

```
amces_ganz_links <- cj(subset_ganz_links, basemodel_amce, id = ~ ID)
```

```
head(amces_ganz_links[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
```

```
plot(amces_ganz_links)
```

```
plot(amces_ganz_links, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrscheinlichkeit zur Aufnahmebereitschaft", xlim = c(-.4, .4),
```

```
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
```

```
scale_y_discrete(labels= rev(
```

```
c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
```

```
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
```

```
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
```

```
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Herkunftsland"))),
```

```
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
```

```
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
```

```
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
```

```
expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
```

```
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessionslos" = "Konfessionslos")),
```

```
expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Muslimisch")),
```

```
expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
```

```
expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Herkunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
```

```

expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Ganz links") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none", plot.title = element_text(hjust = 0.5))

amces_eher_links <- cj(subset_eher_links, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_eher_links[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_eher_links)

plot(amces_eher_links, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrscheinlichkeit zur Aufnahmebereitschaft", xlim = c(-.4, .4),
      breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
  c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
    expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
    expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
    expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Herkunftsland"))),
    expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
    expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
    expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
    expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
    expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
    expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessionslos" = "Konfessionslos")),
    expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Muslimisch"))),

```

```

expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
expression(paste(bold("cFluchtgrund" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftslad" = "Armut im Herkunftsland")),
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Eher links") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none", plot.title = ele-
ment_text(hjust = 0.5))

amces_mitte<- cj(subset_mitte, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_mitte[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_mitte)

p6 <- plot(amces_mitte, size = 2, fatten = 1, xlab="", xlim = c(-.4, .4),
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0", ".1", ".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
c(expression(paste(bold("cGeschlecht" = "Geschlecht")), expression(paste("Mann" = "Mann")),
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("cAlter" = "Alter")),
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("cBildung" = "Bildung im Her-
kunftslad"))),
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
expression(paste(bold("cSprachkenntnisse" = "Sprachkenntnisse"))),
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),

```

```

    expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),

    expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),

    expression(paste("Christlich" = "Christlich")),

    expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),

    expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),

    expression(paste("Krieg" = "Krieg")),

    expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Mitte") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",

    plot.title = element_text(hjust = 0.5),

    axis.text.y = element_blank(),

    axis.ticks.y = element_blank())

amces_eher_rechts <- cj(subset_eher_rechts, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_eher_rechts[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_eher_rechts)

plot(amces_eher_rechts, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrscheinlichkeit zur Aufnahme-
bereitschaft", xlim = c(-.4, .4),

    breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0", ".1", ".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
    c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht")), expression(paste("Mann" = "Mann")),
    expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
    expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
    expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland")))),

    expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
    expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
    expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),

```

```

expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse))),
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Eher rechts") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none", plot.title = ele-
ment_text(hjust = 0.5))

amces_ganz_rechts <- cj(subset_ganz_rechts, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_ganz_rechts[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_ganz_rechts)

plot(amces_ganz_rechts, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrscheinlichkeit zur Aufnahme-
bereitschaft", xlim = c(-.4, .4),
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland")))),

```

```

expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
expression(paste(bold("cSprachkenntnisse") = "Sprachkenntnisse))),
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste(bold("cReligion") = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
expression(paste(bold("cFluchtgrund") = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Ganz rechts") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none", plot.title = ele-
ment_text(hjust = 0.5))

amces_rechts <- cj(subset_rechts, basemodel_amce, id = ~ ID)

p7 <- plot(amces_rechts, size = 2, fatten = 1, xlab="", xlim = c(-.4, .4),
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
c(expression(paste(bold("cGeschlecht") = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("cAlter") = "Alter")),
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("cBildung") = "Bildung im Her-
kunftsland"))),

```

```

expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
expression(paste(bold("cSprachkenntnisse") = "Sprachkenntnisse))),
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste(bold("cReligion") = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
expression(paste(bold("cFluchtgrund") = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Rechts") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
plot.title = element_text(hjust = 0.5),
axis.text.y = element_blank(),
axis.ticks.y = element_blank())

amces_links <- cj(subset_links, basemodel_amce, id = ~ ID)

p8 <- plot(amces_links, size = 2, fatten = 1, xlab="", xlim = c(-.4, .4),
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
c(expression(paste(bold("cGeschlecht") = "Geschlecht")), expression(paste("Mann" = "Mann")),
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("cAlter") = "Alter")),

```



```

expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Links") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
plot.title = element_text(hjust = 0.5))

library(patchwork)
plot_composition_politOrient <- (p8|p6|p7)

#Bildungsniveau-----
subset_obligatorische_Schulbildung <- subset(combined_data, combined_data$Bildungsniveau ==
"Obligatorische Schulbildung" | combined_data$Bildungsniveau == "Nicht abgeschlossene obligato-
rische Schulbildung")

```

```
subset_allgemeinbildende_Ausbildung <- subset(combined_data, combined_data$Bildungsniveau == "Allgemeinbildende Ausbildung")
```

```
subset_berufliche_Grundbildung <- subset(combined_data, combined_data$Bildungsniveau == "Berufliche Grundbildung")
```

```
subset_hoehere_Berufsbildung <- subset(combined_data, combined_data$Bildungsniveau == "Höhere Berufsbildung")
```

```
subset_Hochschulabschluss <- subset(combined_data, combined_data$Bildungsniveau == "Hochschulabschluss")
```

```
amces_obligatorische_Schulbildung <- cj(subset_obligatorische_Schulbildung, basemodel_amce, id = ~ ID)
```

```
head(amces_obligatorische_Schulbildung[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
```

```
plot(amces_obligatorische_Schulbildung)
```

```
p9 <- plot(amces_obligatorische_Schulbildung, size = 2, fatten = 1, xlab="", xlim = c(-.4, .4),  
          breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0", ".1", ".2", ".3")) +  
  scale_y_discrete(labels= rev(  
    c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),  
    expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),  
    expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),  
    expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-  
kunftsland"))),  
    expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),  
    expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),  
    expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),  
    expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),  
    expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer  
Schweizer Landessprache")),  
    expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige  
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),  
    expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer  
Schweizer Landessprache")),  
    expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-  
los" = "Konfessionslos"))),
```

```

    expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
    expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
    expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund))), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
    expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
    expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
    expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Obligatorische Schulbildung") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
    plot.title = element_text(hjust = 0.5))

```

```

amces_allgemeinbildende_Ausbildung <- cj(subset_allgemeinbildende_Ausbildung, basemo-
del_amce, id = ~ ID)
head(amces_allgemeinbildende_Ausbildung[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_allgemeinbildende_Ausbildung)

```

```

p10 <- plot(amces_allgemeinbildende_Ausbildung, size = 2, fatten = 1, xlab="", xlim = c(-.4, .4),
    breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
    c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
    expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
    expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
    expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland")))),
    expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
    expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
    expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
    expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
    expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),

```

```

expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),

expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),

expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),

expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),

expression(paste("Christlich" = "Christlich")),

expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),

expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),

expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Allgemeinbildende Ausbildung") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
plot.title = element_text(hjust = 0.5),
axis.text.y = element_blank(),
axis.ticks.y = element_blank())

amces_berufliche_Grundbildung <- cj(subset_berufliche_Grundbildung, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_berufliche_Grundbildung[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_berufliche_Grundbildung)

p11 <- plot(amces_berufliche_Grundbildung, size = 2, fatten = 1, xlab="", xlim = c(-.4, .4),
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht")), expression(paste("Mann" = "Mann")),
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland")))),
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),

```

```

expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
expression(paste(bold("cSprachkenntnisse") = "Sprachkenntnisse))),
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste(bold("cReligion") = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
expression(paste(bold("cFluchtgrund") = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Berufliche Grundbildung") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
plot.title = element_text(hjust = 0.5))

```

```

amces_höhere_Berufsbildung <- cj(subset_höhere_Berufsbildung, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_höhere_Berufsbildung[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_höhere_Berufsbildung)

```

```

p12 <- plot(amces_höhere_Berufsbildung, size = 2, fatten = 1, xlab="", xlim = c(-.4, .4),
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
c(expression(paste(bold("cGeschlecht") = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("cAlter") = "Alter")),
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),

```

```

expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Höhere Berufsbildung") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
plot.title = element_text(hjust = 0.5),
axis.text.y = element_blank(),
axis.ticks.y = element_blank())

amces_Hochschulabschluss <- cj(subset_Hochschulabschluss, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_Hochschulabschluss[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_Hochschulabschluss)

```

```

p13 <- plot(amces_Hochschulabschluss, size = 2, fatten = 1, xlab="", xlim = c(-.4, .4),
  breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0", ".1", ".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
  c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
  expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
  expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
  expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
  expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
  expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
  expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
  expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
  expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
  expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
  expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
  expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
  expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
  expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
  expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
  expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
  expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
  expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Hochschulabschluss") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
  plot.title = element_text(hjust = 0.5),
  axis.text.y = element_blank(),
  axis.ticks.y = element_blank())

```

```
plot_composition_Bildungsniveau_1 <- (p9|p10)/(p11|p12|p13)
```

```
#Schweizer Bürger*in vs Nicht- Schweizer Bürger*in -----
```

```
subset_Schweizer_Bürger <- subset(combined_data, combined_data$`Schweizer Bürger*in` == "Ja")
```

```
subset_Nicht_Schweizer_Bürger <- subset(combined_data, combined_data$`Schweizer Bürger*in` ==  
"Nein")
```

```
amces_Schweizer_Bürger <- cj(subset_Schweizer_Bürger, basemodel_amce, id = ~ ID)
```

```
head(amces_Schweizer_Bürger[c("feature", "level", "estimate", "std.error"), 19L])
```

```
plot(amces_Schweizer_Bürger)
```

```
p14 <- plot(amces_Schweizer_Bürger, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrscheinlichkeit zur  
Aufnahmebereitschaft", xlim = c(-.4, .4),
```

```
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
```

```
scale_y_discrete(labels= rev(
```

```
c(expression(paste(bold("cGeschlecht") = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
```

```
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("cAlter") = "Alter"),
```

```
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
```

```
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("cBildung") = "Bildung im Her-  
kunftsland"))),
```

```
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
```

```
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
```

```
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
```

```
expression(paste(bold("cSprachkenntnisse") = "Sprachkenntnisse"))),
```

```
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer  
Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige  
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer  
Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste(bold("cReligion") = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-  
los" = "Konfessionslos")),
```

```
expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-  
misch")),
```



```

expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
expression(paste(bold("cFluchtgrund" = "Fluchtgrund"))), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Schweizer Bürger*in") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none", plot.title = ele-
ment_text(hjust = 0.5))

amces_Nicht_Schweizer_Bürger <- cj(subset_Nicht_Schweizer_Bürger, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_Nicht_Schweizer_Bürger[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_Nicht_Schweizer_Bürger)

p15 <- plot(amces_Nicht_Schweizer_Bürger, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrcheinlich-
keit zur Aufnahmebereitschaft", xlim = c(-.4, .4),
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
c(expression(paste(bold("cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("cAlter)" = "Alter")),
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
expression(paste(bold("cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),

```

```

    expression(paste(bold("cReligion" = "Religionszugehörigkeit"))), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),

    expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),

    expression(paste("Christlich" = "Christlich")),

    expression(paste(bold("cFluchtgrund" = "Fluchtgrund"))), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),

    expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),

    expression(paste("Krieg" = "Krieg")),

    expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Nicht Schweizer Bürger*in") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
      plot.title = element_text(hjust = 0.5),
      axis.text.y = element_blank(),
      axis.ticks.y = element_blank())

library(patchwork)

plot_composition_Schweizer_Bürgerschaft <- (p14|p15)

#Kontakt zu Geflüchteten-----
subset_kein_Kontakt <- subset(combined_data, combined_data$`Kontakt zu Geflüchteten` == "Kein
Kontakt")

subset_nur_indirekten_Kontakt <- subset(combined_data, combined_data$`Kontakt zu Geflüchte-
ten` == "Indirekten Kontakt")

subset_direkter_Kontakt <- subset(combined_data, combined_data$`Kontakt zu Geflüchteten` ==
"Direkten Kontakt")

subset_direkter_indirekter_Kontakt <- subset(combined_data, combined_data$`Kontakt zu Geflüch-
teten` == "Direkten und indirekten Kontakt")

amces_kein_Kontakt <- cj(subset_kein_Kontakt, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_kein_Kontakt[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_kein_Kontakt)

```

```

p16 <- plot(amces_kein_Kontakt, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrscheinlichkeit zur Aufnahmebereitschaft", xlim = c(-.4, .4),
  breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1","0",".1",".2",".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
  c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
  expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
  expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
  expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Herkunftsland"))),
  expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
  expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
  expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
  expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
  expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
  expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
  expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
  expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessionslos" = "Konfessionslos")),
  expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Muslimisch")),
  expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
  expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Herkunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
  expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
  expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
  expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung"))))
)) +
labs(title = "Kein Kontakt") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none", plot.title = element_text(hjust = 0.5))

```

```
amces_nur_indirekter_Kontakt <- cj(subset_nur_indirekten_Kontakt, basemodel_amce, id = ~ ID)
```

```
head(amces_nur_indirekter_Kontakt[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
```

```
plot(amces_nur_indirekter_Kontakt)
```

```
p17 <- plot(amces_nur_indirekter_Kontakt, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrscheinlichkeit zur Aufnahmebereitschaft", xlim = c(-.4, .4),
```

```
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
```

```
scale_y_discrete(labels= rev(
```

```
c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
```

```
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
```

```
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
```

```
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Herkunftsland"))),
```

```
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
```

```
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
```

```
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
```

```
expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
```

```
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessionslos" = "Konfessionslos")),
```

```
expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Muslimisch")),
```

```
expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
```

```
expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Herkunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
```

```
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
```

```
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
```

```
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung"))
```

```
)) +
```

```

labs(title = "Indirekten Kontakt") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
      plot.title = element_text(hjust = 0.5),
      axis.text.y = element_blank(),
      axis.ticks.y = element_blank())

amces_direkter_Kontakt <- cj(subset_direkter_Kontakt, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_direkter_Kontakt[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_direkter_Kontakt)

p18 <- plot(amces_direkter_Kontakt, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrscheinlichkeit zur
Aufnahmebereitschaft", xlim = c(-.4, .4),
           breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
  c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
    expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
    expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
    expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
    expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
    expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
    expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
    expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
    expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
    expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
    expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
    expression(paste("Christlich" = "Christlich")),

```

```

    expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund"))), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
    expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
    expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
    expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Direkten Kontakt") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none", plot.title = ele-
ment_text(hjust = 0.5))

amces_direkter_und_indirekter_Kontakt <- cj(subset_direkter_indirekter_Kontakt, basemo-
del_amce, id = ~ ID)

head(amces_direkter_und_indirekter_Kontakt[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)

plot(amces_direkter_und_indirekter_Kontakt)

p19 <- plot(amces_direkter_und_indirekter_Kontakt, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahr-
scheinlichkeit zur Aufnahmebereitschaft", xlim = c(-.4, .4),
    breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
    c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
    expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
    expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
    expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
    expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
    expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
    expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
    expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
    expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),

```

```

    expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),

    expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),

    expression(paste("Christlich" = "Christlich")),

    expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),

    expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),

    expression(paste("Krieg" = "Krieg")),

    expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Indirekten und direkten Kontakt") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
      plot.title = element_text(hjust = 0.5),
      axis.text.y = element_blank(),
      axis.ticks.y = element_blank())

plot_composition_Kontakt <- (p16|p17)/(p18|p19)

#Selbst Geflüchtete vs. Nicht Selbst Geflüchtete-----
subset_Selbst_Geflüchtete <- subset(combined_data, combined_data$`Selbst Geflüchtete`*r` ==
"Trifft zu")

subset_Nicht_selbst_Geflüchtete <- subset(combined_data, combined_data$`Selbst Geflüchtete`*r`
== "Trifft nicht zu")

amces_Selbst_Geflüchtete <- cj(subset_Selbst_Geflüchtete, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_Selbst_Geflüchtete[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_Selbst_Geflüchtete)

plot(amces_Selbst_Geflüchtete, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrscheinlichkeit zur Auf-
nahmebereitschaft", xlim = c(-.4, .4),

      breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +

scale_y_discrete(labels= rev(

      c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht")), expression(paste("Mann" = "Mann")),

```

```

expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Selbst Geflüchtete*r") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none", plot.title = ele-
ment_text(hjust = 0.5))

amces_Nicht_selbst_Geflüchtete <- cj(subset_Nicht_selbst_Geflüchtete, basemodel_amce, id = ~ ID)
head(amces_Nicht_selbst_Geflüchtete[c("feature", "level", "estimate", "std.error")], 19L)
plot(amces_Nicht_selbst_Geflüchtete)

plot(amces_Nicht_selbst_Geflüchtete, size = 2, fatten = 1, xlab="Effekt auf die Wahrscheinlichkeit zur
Aufnahmebereitschaft", xlim = c(-.4, .4),

```



```

breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
  c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
    expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
    expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
    expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
    expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
    expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
    expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
    expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
    expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
    expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit"))), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
    expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
    expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
    expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund"))), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
    expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
    expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
    expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung"))))
)) +
labs(title = "Nicht Selbst Geflüchtete*r") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none", plot.title = ele-
ment_text(hjust = 0.5))

```

```

#allgemeine Einstellung ggü. Immigrant*innen-----
subset_Einstellung_Immigranten_negativ <- subset(combined_data, combined_data$`allgemeine
Einstellung ggü. Immigrant*innen kategorial` == "negativ")

```

```
subset_Einstellung_Immigranten_neutral <- subset(combined_data, combined_data$`allgemeine Einstellung ggü. Immigrant*innen kategorial` == "neutral")
```

```
subset_Einstellung_Immigranten_positiv <- subset(combined_data, combined_data$`allgemeine Einstellung ggü. Immigrant*innen kategorial` == "positiv")
```

```
amces_Einstellung_Migranten_negativ <- cj(subset_Einstellung_Immigranten_negativ, basemodel_amce, id = ~ ID)
```

```
p20 <- plot(amces_Einstellung_Migranten_negativ, size = 2, fatten = 1, xlab="", lim = c(-.4, .4),
```

```
breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1","0",".1",".2",".3")) +
```

```
scale_y_discrete(labels= rev(
```

```
c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
```

```
expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
```

```
expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
```

```
expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Herkunftsland"))),
```

```
expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
```

```
expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
```

```
expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
```

```
expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
```

```
expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
```

```
expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessionslos" = "Konfessionslos")),
```

```
expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Muslimisch")),
```

```
expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
```

```
expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Herkunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
```

```
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
```

```
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
```

```

expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Negative Einstellung Migrant*innen") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
      plot.title = element_text(hjust = 0.5))

amces_Einstellung_neutral <- cj(subset_Einstellung_Immigranten_neutral, basemodel_amce, id = ~
ID)
p21 <- plot(amces_Einstellung_neutral, size = 2, fatten = 1, xlab="", xlim = c(-.4, .4),
           breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
  c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
    expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
    expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
    expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
    expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
    expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
    expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
    expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
    expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
    expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
    expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),
    expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
    expression(paste(bold("(cFluchtgrund)" = "Fluchtgrund")), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
    expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
    expression(paste("Krieg" = "Krieg")),

```

```

    expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
  )) +
labs(title = "Neutrale Einstellung Migrant*innen") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
      plot.title = element_text(hjust = 0.5),
      axis.text.y = element_blank(),
      axis.ticks.y = element_blank())

amces_positive_Einstellung <- cj(subset_Einstellung_Immigranten_positiv, basemodel_amce, id = ~
ID)

p22 <- plot(amces_positive_Einstellung, size = 2, fatten = 1, xlab="", xlim = c(-.4, .4),
           breaks=c(-.3,-.2,-.1,0,.1,.2,.3), labels=c("-.3","-.2","-.1", "0",".1",".2", ".3")) +
scale_y_discrete(labels= rev(
  c(expression(paste(bold("(cGeschlecht)" = "Geschlecht"))), expression(paste("Mann" = "Mann")),
    expression(paste("Frau" = "Frau")), expression(bold("(cAlter)" = "Alter")),
    expression(paste("24 Jahre" = "24 Jahre")), expression(paste("39 Jahre" = "39 Jahre")),
    expression(paste("61 Jahre" = "61 Jahre")), expression(paste(bold("(cBildung)" = "Bildung im Her-
kunftsland"))),
    expression(paste("Obligatorische Schulbildung" = "Obligatorische Schulbildung")),
    expression(paste("Berufsbildung" = "Berufsbildung")),
    expression(paste("Universitäre Bildung" = "Universitäre Bildung")),
    expression(paste(bold("(cSprachkenntnisse)" = "Sprachkenntnisse"))),
    expression(paste("Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Keine Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Mittelmässige
Kenntnisse einer Schweizer Landessprache")),
    expression(paste("Gute Kenntnisse einer Schweizer Landessprache" = "Gute Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache")),
    expression(paste(bold("(cReligion)" = "Religionszugehörigkeit")), expression(paste("Konfessions-
los" = "Konfessionslos")),
    expression(paste("Hinduistisch" = "Hinduistisch")), expression(paste("Muslimisch" = "Musli-
misch")),

```

```

expression(paste("Christlich" = "Christlich")),
expression(paste(bold("cFluchtgrund" = "Fluchtgrund"))), expression(paste("Armut im Her-
kunftsland" = "Armut im Herkunftsland")),
expression(paste("Klima-und Umweltveränderungen" = "Klima-und Umweltveränderungen")),
expression(paste("Krieg" = "Krieg")),
expression(paste("Politische Verfolgung" = "Politische Verfolgung")))
)) +
labs(title = "Positive Einstellung Migrant*innen") +
theme(panel.background = element_rect(fill = "#F8F9F9"), legend.position = "none",
plot.title = element_text(hjust = 0.5),
axis.text.y = element_blank(),
axis.ticks.y = element_blank())

plot_composition_Einstellung_MigrantInnen <- (p20|p21|p22)

```

###4. Regression models-----

```

basemodel <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter + cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion
+ cFluchtgrund, data = combined_data)

```

```

basemodel_vF <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter + cBildung + cSprachkenntnisse + cReli-
gion + cFluchtgrund, data = combined_data_vF)

```

```

model_weiblich <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +
cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +
cFluchtgrund, data = subset_weiblich)

```

```

model_weiblich_vF <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +
cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +
cFluchtgrund, data = subset_weiblich_vF)

```

```

model_männlich <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +
cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +
cFluchtgrund, data = subset_männlich)

```

```
model_männlich_vF <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_männlich_vF)
```

```
model_jung <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_jung)
```

```
model_mittelalt <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_mittelalt)
```

```
model_alt <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_alt)
```

```
model_alt_vF <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_alt_vF)
```

```
model_jung_vF <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_jung_vF)
```

```
model_mittelalt_vF <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_mittelalt_vF)
```

```
model_18_30 <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_18_30)
```

```
model_31_40 <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_31_40)
```

```
model_41_50 <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_41_50)
```

```
model_51_60 <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_51_60)
```

```
model_61_70 <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_61_70)
```

```
model_71_älter <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_71_älter)
```

```
model_links <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_links)
```

```
model_rechts <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_rechts)
```

```
model_mitte <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_mitte)
```

```
model_links_vF <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_links_vF)
```

```
model_rechts_vF <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_rechts_vF)
```

```
model_mitte_vF <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_mitte_vF)
```

```
model_ganz_links <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_ganz_links)
```

```
model_ganz_rechts <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_ganz_rechts)
```

```
model_eher_rechts <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_eher_rechts)
```

```
model_eher_links <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
  cFluchtgrund, data = subset_eher_links)
```



```
model_obligatorische_Schulbildung <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_obligatorische_Schulbildung)
```

```
model_allgemeinbildende_Ausbildung <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_allgemeinbildende_Ausbildung)
```

```
model_berufliche_Grundbildung <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_berufliche_Grundbildung)
```

```
model_höhere_Berufsbildung <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_höhere_Berufsbildung)
```

```
model_Hochschulabschluss <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_Hochschulabschluss)
```

```
model_obligatorische_Schulbildung_vF <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_obligatorische_Schulbildung_vF)
```

```
model_allgemeinbildende_Ausbildung_vF <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_allgemeinbildende_Ausbildung_vF)
```

```
model_berufliche_Grundbildung_vF <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_berufliche_Grundbildung_vF)
```

```
model_hoehere_Berufsbildung_vF <- lm(pref_Gefluechtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_hoehere_Berufsbildung_vF)
```

```
model_Hochschulabschluss_vF <- lm(pref_Gefluechtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_Hochschulabschluss_vF)
```

```
model_Selbst_Gefluechtete <- lm(pref_Gefluechtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_Selbst_Gefluechtete)
```

```
model_Selbst_Nicht_Gefluechtete <- lm(pref_Gefluechtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_Nicht_selbst_Gefluechtete)
```

```
model_Schweizer_BuergerIn <- lm(pref_Gefluechtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_Schweizer_Buerger)
```

```
model_nicht_Schweizer_BuergerIn <- lm(pref_Gefluechtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_Nicht_Schweizer_Buerger)
```

```
model_kein_Kontakt <- lm(pref_Gefluechtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_kein_Kontakt)
```

```
model_indirekter_Kontakt <- lm(pref_Gefluechtete ~ cGeschlecht + cAlter +  
    cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +  
    cFluchtgrund, data = subset_nur_indirekten_Kontakt)
```

```
model_direkter_Kontakt <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +
  cFluchtgrund, data = subset_direkter_Kontakt)
```

```
model_direkter_indirekter_Kontakt <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +
  cFluchtgrund, data = subset_direkter_indirekter_Kontakt)
```

```
model_negative_Einstellung_Immig <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +
  cFluchtgrund, data = subset_Einstellung_Immigranten_negativ)
```

```
model_neutrale_Einstellung_Immig <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +
  cFluchtgrund, data = subset_Einstellung_Immigranten_neutral)
```

```
model_positive_Einstellung_Immig <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht + cAlter +
  cBildung + cSprachkenntnisse + cReligion +
  cFluchtgrund, data = subset_Einstellung_Immigranten_positiv)
```

```
model_mit_Kontrollvariablen <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht +
  cAlter + cBildung + cSprachkenntnisse +
  cReligion + cFluchtgrund + Geschlecht +
  Alterskategorie + Bildungsniveau +
  `Politische Orientierung kategorial` +
  `allgemeine Einstellung ggü. Immigrant*innen kategorial` +
  `Schweizer Bürger*in` +
  `Kontakt zu Geflüchteten` + `Selbst Geflüchtete*r`, data = combined_data)
```

```
model_mit_Kontrollvariablen_vF <- lm(pref_Geflüchtete ~ cGeschlecht +
  cAlter + cBildung + cSprachkenntnisse +
  cReligion + cFluchtgrund + Geschlecht +
```

```

Alterskategorie + Bildungsniveau +
`Politische Orientierung kategorial` +
`allgemeine Einstellung ggü. Immigrant*innen kategorial` +
`Schweizer Bürger*in` +
`Kontakt zu Geflüchteten` + `Selbst Geflüchtete*r`, data = combined_data_vF)

```

```

# load necessary packages for importing the new summary function for the integrating of clusered
se

```

```

library(RCurl)

```

```

# import the function from repository

```

```

url_robust <- "https://raw.githubusercontent.com/IsidoreBeautrelet/economictheoryblog/master/robust_summary.R"

```

```

summary.lm <- function (object, correlation = FALSE,

```

```

    symbolic.cor = FALSE, robust=FALSE,

```

```

    cluster=c(NULL,NULL),...) {

```

```

# add extension for robust standard errors

```

```

if(robust==TRUE){

```

```

    # save variable that are necessary to calculate robust sd

```

```

    X <- model.matrix(object)

```

```

    u2 <- residuals(object)^2

```

```

    XDX <- 0

```

```

    ## One needs to calculate X'DX. But due to the fact that

```

```

    ## D is huge (NxN), it is better to do it with a cycle.

```

```

    for(i in 1:nrow(X)) {

```

```

        XDX <- XDX + u2[i]*X[i,]%*%t(X[i,])

```

```

    }

```

```

# inverse(X'X)

```

```

XX1 <- solve(t(X)%*%X,tol = 1e-100)

# Sandwich Variance calculation (Bread x meat x Bread)
varcovar <- XX1 %*% XDX %*% XX1

# adjust degrees of freedom
dfc_r <- sqrt(nrow(X))/sqrt(nrow(X)-ncol(X))

# Standard errors of the coefficient estimates are the
# square roots of the diagonal elements
rstdh <- dfc_r*sqrt(diag(varcovar))
}

# add extension for clustered standard errors
if(!is.null(cluster)&robust==T){warning("Robust standard errors are calculated. Set robust=F to calculate clustered standard errors.")}
if(!is.null(cluster)&robust==F){
  if(""%in%cluster){stop("No variable for clustering provided.")}
  if(length(cluster)>2){stop("The function only allows max. 2 clusters. You provided more.")}
  n_coef <- all.vars(object$call$formula)
  if(length(cluster)==1){
    dat <- na.omit(get(paste(object$call$data)),c(n_coef,cluster))
    if(nrow(dat)<nrow(object$model)){stop("Not all observation have a cluster.")}
    cluster_vector <- dat[,cluster]
    require(sandwich, quietly = TRUE)
    M <- res_length <- length(unique(cluster_vector))
    N <- length(cluster_vector)
    K <- object$rank
    dfc <- (M/(M-1))*((N-1)/(N-K))
    uj <- na.omit(apply(estfun(object),2, function(x) tapply(x, cluster_vector, sum)));
    varcovar <- dfc*sandwich(object, meat=crossprod(uj)/N)
    rstdh <- sqrt(diag(varcovar))
  }
}

```

```

if(length(cluster)==2){
  dat_1 <- na.omit(get(paste(object$call$data)),c(n_coef,cluster[1]))
  if(nrow(dat_1)<nrow(object$model)){stop("Not all observation have a cluster.")}
  dat_2 <- na.omit(get(paste(object$call$data)),c(n_coef,cluster[2]))
  if(nrow(dat_2)<nrow(object$model)){stop("Not all observation have a cluster.")}

  dat <- na.omit(get(paste(object$call$data)),c(n_coef,cluster))
  library(sandwich,quietly = TRUE)
  cluster1 <- dat[,cluster[1]]
  cluster2 <- dat[,cluster[2]]
  cluster12 = paste(cluster1,cluster2, sep="")
  M1 <- length(unique(cluster1))
  M2 <- length(unique(cluster2))
  M12 <- res_length <-length(unique(cluster12))
  N <- length(cluster1)
  K <- object$rank
  dfc1 <- (M1/(M1-1))*((N-1)/(N-K))
  dfc2 <- (M2/(M2-1))*((N-1)/(N-K))
  dfc12 <- (M12/(M12-1))*((N-1)/(N-K))
  u1j <- apply(estfun(object), 2, function(x) tapply(x, cluster1, sum))
  u2j <- apply(estfun(object), 2, function(x) tapply(x, cluster2, sum))
  u12j <- apply(estfun(object), 2, function(x) tapply(x, cluster12, sum))
  vc1 <- dfc1*sandwich(object, meat=crossprod(u1j)/N )
  vc2 <- dfc2*sandwich(object, meat=crossprod(u2j)/N )
  vc12 <- dfc12*sandwich(object, meat=crossprod(u12j)/N)
  varcovar <- vc1 + vc2 - vc12
  rstdh <- sqrt(diag(varcovar))
}

}

z <- object
p <- z$rank

```

```

rdf <- z$df.residual
if (p == 0) {
  r <- z$residuals
  n <- length(r)
  w <- z$weights
  if (is.null(w)) {
    rss <- sum(r^2)
  }
  else {
    rss <- sum(w * r^2)
    r <- sqrt(w) * r
  }
  resvar <- rss/rdf
  ans <- z[c("call", "terms", if (!is.null(z$weights)) "weights")]
  class(ans) <- "summary.lm"
  ans$aliases <- is.na(coef(object))
  ans$residuals <- r
  ans$df <- c(0L, n, length(ans$aliases))
  ans$coefficients <- matrix(NA, 0L, 4L)
  dimnames(ans$coefficients) <- list(NULL, c("Estimate",
                                             "Std. Error", "t value", "Pr(>|t|)"))
  ans$sigma <- sqrt(resvar)
  ans$r.squared <- ans$adj.r.squared <- 0
  return(ans)
}
if (is.null(z$terms))
  stop("invalid 'lm' object: no 'terms' component")
if (!inherits(object, "lm"))
  warning("calling summary.lm(<fake-lm-object>) ...")
Qr <- stats::qr.lm(object)
n <- NROW(Qr$qr)
if (is.na(z$df.residual) || n - p != z$df.residual)

```

```

warning("residual degrees of freedom in object suggest this is not an \"lm\" fit")
r <- z$residuals
f <- z$fitted.values
w <- z$weights
if (is.null(w)) {
  mss <- if (attr(z$terms, "intercept"))
    sum((f - mean(f))^2)
  else sum(f^2)
  rss <- sum(r^2)
}
else {
  mss <- if (attr(z$terms, "intercept")) {
    m <- sum(w * f/sum(w))
    sum(w * (f - m)^2)
  }
  else sum(w * f^2)
  rss <- sum(w * r^2)
  r <- sqrt(w) * r
}
resvar <- rss/rdf
if (is.finite(resvar) && resvar < (mean(f)^2 + var(f)) *
  1e-30)
  warning("essentially perfect fit: summary may be unreliable")
p1 <- 1L:p
R <- chol2inv(Qr$qr[p1, p1, drop = FALSE])
se <- sqrt(diag(R) * resvar)

if(robust==T){se <- rstdh}
if(!is.null(cluster)&robust==F){se <- rstdh}
est <- z$coefficients[Qr$pivot[p1]]
tval <- est/se
ans <- z[c("call", "terms", if (!is.null(z$weights)) "weights")]

```



```

ans$residuals <- r
pval <- 2 * pt(abs(tval),
               rdf, lower.tail = FALSE)
ans$coefficients <- cbind(est, se, tval, pval)
dimnames(ans$coefficients) <- list(names(z$coefficients)[Qr$pivot[p1]],
                                   c("Estimate", "Std. Error", "t value", "Pr(>|t|)"))
ans$aliased <- is.na(coef(object))
ans$sigma <- sqrt(resvar)
ans$df <- c(p, rdf, NCOL(Qr$qr))
if (p != attr(z$terms, "intercept")) {
  df.int <- if (attr(z$terms, "intercept"))
    1L
  else 0L
ans$r.squared <- mss/(mss + rss)
ans$adj.r.squared <- 1 - (1 - ans$r.squared) * ((n -
                                             df.int)/rdf)
ans$fstatistic <- c(value = (mss/(p - df.int))/resvar,
                   numdf = p - df.int, dendf = rdf)
if(robust==T|(!is.null(cluster))){
  if(!is.null(cluster)){rdf <- res_length -1}
  pos_coef <- match(names(z$coefficients)[-match("(Intercept)",
                                                names(z$coefficients))],
                   names(z$coefficients))

  P_m <- matrix(z$coefficients[pos_coef])

  R_m <- diag(1,
             length(pos_coef),
             length(pos_coef))

  ans$fstatistic <- c(value = t(R_m%%P_m)%%
                    (solve(varcovar[pos_coef,pos_coef],tol = 1e-100))%%

```

```

(R_m%%P_m)/(p - df.int),
numdf = p - df.int, dendf = rdf)

}
}
else ans$r.squared <- ans$adj.r.squared <- 0
ans$cov.unscaled <- R
dimnames(ans$cov.unscaled) <- dimnames(ans$coefficients)[c(1,
1)]
if (correlation) {
ans$correlation <- (R * resvar)/outer(se, se)
dimnames(ans$correlation) <- dimnames(ans$cov.unscaled)
ans$symbolic.cor <- symbolic.cor
}
if (!is.null(z$na.action))
ans$na.action <- z$na.action
class(ans) <- "summary.lm"
ans
}

#cluster se
cluster_se <- as.vector(summary(basemodel, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])
Cluster_se_basemodel_vF <- as.vector(summary(basemodel_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std.
Error"])
cluster_se_Kontrollvariablen <- as.vector(summary(model_mit_Kontrollvariablen, cluster =
c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])
cluster_se_Kontrollvariablen_vF <- as.vector(summary(model_mit_Kontrollvariablen_vF, cluster =
c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])
cluster_se_weiblich <- as.vector(summary(model_weiblich, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Er-
ror"])
cluster_se_männlich <- as.vector(summary(model_männlich, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std.
Error"])

```

```

cluster_se_weiblich_vF <- as.vector(summary(model_weiblich_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_männlich_vF <- as.vector(summary(model_männlich_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_jung <- as.vector(summary(model_jung, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_mittelalt <- as.vector(summary(model_mittelalt, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_alt <- as.vector(summary(model_alt, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_jung_vF <- as.vector(summary(model_jung_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_mittelalt_vF <- as.vector(summary(model_mittelalt_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_alt_vF <- as.vector(summary(model_alt_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_18_30 <- as.vector(summary(model_18_30, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_31_40 <- as.vector(summary(model_31_40, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_41_50 <- as.vector(summary(model_41_50, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_51_60 <- as.vector(summary(model_51_60, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_61_70 <- as.vector(summary(model_61_70, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_71_älter <- as.vector(summary(model_71_älter, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_links <- as.vector(summary(model_links, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_mitte <- as.vector(summary(model_mitte, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_rechts <- as.vector(summary(model_rechts, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_links_vF <- as.vector(summary(model_links_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_mitte_vF <- as.vector(summary(model_mitte_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_rechts_vF <- as.vector(summary(model_rechts_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_oblig_S <- as.vector(summary(model_obligatorische_Schulbildung, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_allg_S <- as.vector(summary(model_allgemeinbildende_Ausbildung, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_berufl_Gb <- as.vector(summary(model_berufliche_Grundbildung, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

```

```

cluster_se_hoehere_Bb <- as.vector(summary(model_hoehere_Berufsbildung, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_Hochschulabschluss <- as.vector(summary(model_Hochschulabschluss, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_oblig_S_vF <- as.vector(summary(model_obligatorische_Schulbildung_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_allg_S_vF <- as.vector(summary(model_allgemeinbildende_Ausbildung_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_berufl_Gb_vF <- as.vector(summary(model_berufliche_Grundbildung_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_hoehere_Bb_vF <- as.vector(summary(model_hoehere_Berufsbildung_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_Hochschulabschluss_vF <- as.vector(summary(model_Hochschulabschluss_vF, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_ganz_links <- as.vector(summary(model_ganz_links, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_ganz_rechts <- as.vector(summary(model_ganz_rechts, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_eher_links <- as.vector(summary(model_eher_links, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_eher_rechts <- as.vector(summary(model_eher_rechts, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_kein_Kontakt <- as.vector(summary(model_kein_Kontakt, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_indirekter_Kontakt <- as.vector(summary(model_indirekter_Kontakt, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_indirekter_direkter_Kontakt <- as.vector(summary(model_direkter_indirekter_Kontakt, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_direkter_Kontakt <- as.vector(summary(model_direkter_Kontakt, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_Schweizer_Buergerin <- as.vector(summary(model_Schweizer_BuergerIn, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_Nicht_Schweizer_Buergerin <- as.vector(summary(model_nicht_Schweizer_BuergerIn, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_Selbst_Gefluechtete <- as.vector(summary(model_Selbst_Gefluechtete, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

cluster_se_Nicht_Selbst_Gefluechtete <- as.vector(summary(model_Selbst_Nicht_Gefluechtete, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])

```

```
cluster_se_positive_Einstellung_Im <- as.vector(summary(model_positive_Einstellung_Immig, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])
```

```
cluster_se_neutrale_Einstellung_Im <- as.vector(summary(model_neutrale_Einstellung_Immig, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])
```

```
cluster_se_negative_Einstellung_Im <- as.vector(summary(model_negative_Einstellung_Immig, cluster = c("ID"))$coefficients[, "Std. Error"])
```

```
library(stargazer)
```

```
models_subreg <- list(model_weiblich, model_männlich, model_jung, model_mittelalt,  
                     model_alt, model_links, model_mitte, model_rechts, model_obligatorische_Schulbildung,  
                     model_allgemeinbildende_Ausbildung, model_berufliche_Grundbildung, model_höhere_Berufsbildung,  
                     model_Hochschulabschluss)
```

```
subreg_Politische_Orient <- list(model_ganz_links, model_eher_links, model_mitte, model_eher_rechts, model_ganz_rechts)
```

```
subreg_Schweizer_BürgerIn <- list(model_Schweizer_BürgerIn, model_nicht_Schweizer_BürgerIn)
```

```
subreg_Selbst_Geflüchtete <- list(model_Selbst_Geflüchtete, model_Selbst_Nicht_Geflüchtete)
```

```
subreg_Kontakt_zu_Geflüchteten <- list(model_kein_Kontakt, model_direkter_Kontakt,  
                                       model_indirekter_Kontakt, model_direkter_indirekter_Kontakt)
```

```
subreg_Einstellung_ggü_Immigrantinnen <- list(model_negative_Einstellung_Immig,  
                                             model_neutrale_Einstellung_Immig,  
                                             model_positive_Einstellung_Immig)
```

```
models_subreg_1_vF <- list(model_weiblich_vF, model_männlich_vF, model_jung_vF, model_mittelalt_vF,  
                          model_alt_vF, model_links_vF, model_mitte_vF, model_rechts_vF)
```

```
models_subreg_2 <- list(model_obligatorische_Schulbildung, model_allgemeinbildende_Ausbildung,
```

```
model_berufliche_Grundbildung, model_hoehere_Berufsbildung, model_Hochschulabschluss)
```

```
models_Bildungsniveau_vF <- list(model_obligatorische_Schulbildung_vF, model_allgemeinbildende_Ausbildung_vF,
```

```
model_berufliche_Grundbildung_vF, model_hoehere_Berufsbildung_vF, model_Hochschulabschluss_vF)
```

```
models_subreg_1 <- list(model_weiblich, model_maennlich, model_jung, model_mittelalt,
```

```
model_alt, model_links, model_mitte, model_rechts)
```

```
subreg_Altersgruppe <- list(model_18_30, model_31_40, model_41_50, model_51_60,
```

```
model_61_70, model_71_aelter)
```

```
saveRDS(models_subreg, "models_subreg.rds")
```

```
#Regression table basemodel
```

```
stargazer::stargazer(basemodel,
```

```
title = ("Resultate Regression"),
```

```
order = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",
```

```
"Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache",
```

```
"Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
```

```
"Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),
```

```
covariate.labels = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",
```

```
"Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache",
```

```
"Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
```

```
"Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),
```

```
dep.var.caption = "Abhängige Variable",
```

```

dep.var.labels = "Bereitschaft zur Aufnahme",
omit.stat = "f",
se = list(cluster_se),
style = "apsr",
out = "Regression_Results.html")

```

```

stargazer::stargazer(basemodel_vF,
  title = ("Resultate Regression"),
  dep.var.caption = "Abhängige Variable",
  dep.var.labels = "Bereitschaft zur Aufnahme",
  omit.stat = "f",
  se = list(Cluster_se_basemodel_vF),
  style = "apsr",
  out = "Regression_Results_basemodel_vF.html")

```

#model with control variables

```

stargazer::stargazer(model_mit_Kontrollvariablen,
  title = ("Resultate Regressionsmodell mit Kontrollvariablen"),
  order = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",
"Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Lan-
dessprache", "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland", "Klima- und
Umweltveränderungen", "Krieg", "möchte ich nicht angeben", "non-binär", "weiblich", "Mittelalt",
"Alt", "Nicht abgeschlossene obligatorische Schulbildung", "Obligatorische Schuljahre", "Allgemeinbil-
dende Ausbildung", "Berufliche Grundbildung", "Höhere Berufsbildung", "Eher Links", "Mitte", "Eher
Rechts", "Ganz Rechts", "neutral", "positiv", "Nein", "Indirekten Kontakt", "Direkten Kontakt", "Direk-
ten und indirekten Kontakt", "Trifft zu"),
  covariate.labels = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Be-
rufsbildung", "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse einer
Schweizer Landessprache", "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunfts-
land", "Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg", "Möchte ich nicht angeben", "Non-binär", "Weib-
lich", "Mittelalt", "Alt", "Nicht abgeschlossene obligatorische Schulbildung", "Obligatorische Schul-
jahre", "Allgemeinbildende Ausbildung", "Berufliche Grundbildung", "Höhere Berufsbildung", "Eher
Links", "Mitte", "Eher Rechts", "Ganz Rechts", "Neutrale Einstellung ggü. Immigrant*innen", "Positive
Einstellung ggü. Immigrant*innen", "Nicht-Schweizer Bürger*in", "Indirekten Kontakt zu

```

Geflüchteten", "Direkten Kontakt zu Geflüchteten", "Direkten und indirekten Kontakt zu Geflüchteten", "Selbst Geflüchtete*r"),

```
dep.var.caption = "Abhängige Variable",  
dep.var.labels = "Bereitschaft zur Aufnahme",  
omit.stat = "f",  
se = list(cluster_se_Kontrollvariablen),  
style = "apsr",  
out = "Regression_Results_Kontrollvariablen.html")
```

#models for subset regression

```
stargazer::stargazer(models_subreg,  
  title = ("Resultate Regression"),  
  order = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",  
    "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache",  
    "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",  
    "Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),  
  covariate.labels = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",  
    "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache",  
    "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",  
    "Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),  
  dep.var.caption = "Abhängige Variable",  
  dep.var.labels = "Bereitschaft zur Aufnahme",  
  omit.stat = "f",  
  se = list(cluster_se_weiblich, cluster_se_männlich, cluster_se_jung, cluster_se_mittelalt,  
    cluster_se_alt, cluster_se_links, cluster_se_mitte, cluster_se_rechts, cluster_oblig_S,  
    cluster_se_allg_S, cluster_se_berufl_Gb, cluster_se_höhere_Bb, cluster_se_Hochschulabschluss),  
  style = "apsr",  
  out = "Regression_Results_Subregressions.html")
```



```

stargazer::stargazer(models_subreg_1_vF,
  title = ("Resultate Regression"),
  dep.var.caption = "Abhängige Variable",
  dep.var.labels = "Bereitschaft zur Aufnahme",
  omit.stat = "f",
  se = list(cluster_se_weiblich_vF, cluster_se_männlich_vF, cluster_se_jung_vF, cluster_se_mittelalt_vF,
    cluster_se_alt_vF, cluster_se_links_vF, cluster_se_mitte_vF, cluster_se_rechts_vF),
  style = "apsr",
  out = "Regression_Results_Subregressions_1_vF.html")

```

```

stargazer::stargazer(models_subreg_2,
  title = ("Resultate Regression"),
  order = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",
    "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache",
    "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
    "Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),
  covariate.labels = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",
    "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache",
    "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
    "Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),
  dep.var.caption = "Abhängige Variable",
  dep.var.labels = "Bereitschaft zur Aufnahme",
  omit.stat = "f",
  se = list(cluster_oblig_S, cluster_se_allg_S, cluster_se_berufl_Gb,
    cluster_se_höhere_Bb, cluster_se_Hochschulabschluss),

```

```
style = "apsr",  
out = "Regression_Results_Subregressions_2.html")
```

```
stargazer::stargazer(models_Bildungsniveau_vF,  
  title = ("Resultate Regression"),  
  dep.var.caption = "Abhängige Variable",  
  dep.var.labels = "Bereitschaft zur Aufnahme",  
  omit.stat = "f",  
  se = list(cluster_oblig_S_vF, cluster_se_allg_S_vF, cluster_se_berufl_Gb_vF,  
    cluster_se_höhere_Bb_vF, cluster_se_Hochschulabschluss_vF),  
  style = "apsr",  
  out = "Regression_Results_Bildungsniveau_vF.html")
```

```
stargazer::stargazer(subreg_Politische_Orient ,  
  title = ("Resultate Regression"),  
  order = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",  
    "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse ei-  
ner Schweizer Landessprache",  
    "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",  
    "Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),  
  covariate.labels = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Be-  
rufsbildung",  
    "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kennt-  
nisse einer Schweizer Landessprache",  
    "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",  
    "Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),  
  dep.var.caption = "Abhängige Variable",  
  dep.var.labels = "Bereitschaft zur Aufnahme",  
  omit.stat = "f",  
  se = list(cluster_se_ganz_links, cluster_se_ganz_rechts, cluster_se_eher_links,  
    cluster_se_eher_rechts, cluster_se_mitte),  
  style = "apsr",  
  out = "Regression_Results_Subregressions_Polit_Orient.html")
```

```

stargazer::stargazer(subreg_Schweizer_BürgerIn,
  title = ("Resultate Regression"),
  order = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",
    "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse ei-
  ner Schweizer Landessprache",
    "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
    "Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),
  covariate.labels = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Be-
  rufsbildung",
    "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kennt-
  nisse einer Schweizer Landessprache",
    "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
    "Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),
  dep.var.caption = "Abhängige Variable",
  dep.var.labels = "Bereitschaft zur Aufnahme",
  omit.stat = "f",
  se = list(cluster_Schweizer_Bürgerin, cluster_Nicht_Schweizer_Bürgerin),
  style = "apsr",
  out = "Regression_Results_Subregressions_Schweizer_Bürgerin.html")

```

```

stargazer::stargazer(subreg_Selbst_Geflüchtete,
  title = ("Resultate Regression"),
  order = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",
    "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse ei-
  ner Schweizer Landessprache",
    "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
    "Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),
  covariate.labels = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Be-
  rufsbildung",
    "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kennt-
  nisse einer Schweizer Landessprache",
    "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
    "Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),

```

```

dep.var.caption = "Abhängige Variable",
dep.var.labels = "Bereitschaft zur Aufnahme",
omit.stat = "f",
se = list(cluster_Selbst_Geflüchtete,cluster_se_Nicht_Selbst_Geflüchtete),
style = "apsr",
out = "Regression_Results_Subregressions_Selbst_Geflüchtete.html")

```

```

stargazer::stargazer(subreg_Kontakt_zu_Geflüchteten,
  title = ("Resultate Regression"),
  order = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",
    "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse ei-
  ner Schweizer Landessprache",
    "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
    "Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),
  covariate.labels = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Be-
  rufsbildung",
    "Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kennt-
  nisse einer Schweizer Landessprache",
    "Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
    "Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),
  dep.var.caption = "Abhängige Variable",
  dep.var.labels = "Bereitschaft zur Aufnahme",
  omit.stat = "f",
  se = list(cluster_kein_Kontakt,cluster_indirekter_Kontakt,
    cluster_indirekter_direkter_Kontakt,cluster_direkter_Kontakt),
  style = "apsr",
  out = "Regression_Results_Subregressions_Kontakt_zu_Geflüchteten.html")

```

```

stargazer::stargazer(subreg_Einstellung_ggü_Immigrantinnen,
  title = ("Resultate Regression"),
  order = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",

```

```
"Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache",
```

```
"Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
```

```
"Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),
```

```
covariate.labels = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",
```

```
"Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache",
```

```
"Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
```

```
"Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),
```

```
dep.var.caption = "Abhängige Variable",
```

```
omit.stat = "f",
```

```
se = list(cluster_se_negative_Einstellung_Im,
```

```
cluster_se_neutrale_Einstellung_Im,
```

```
cluster_se_positive_Einstellung_Im),
```

```
style = "apsr",
```

```
out = "Regression_Results_Subregressions_Einstellungen_ggü_Immigrantinnen.html")
```

```
stargazer::stargazer(subreg_Altersgruppe,
```

```
title = ("Resultate Regression"),
```

```
order = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",
```

```
"Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache",
```

```
"Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
```

```
"Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),
```

```
covariate.labels = c("Mann", "24 Jahre", "39 Jahre", "Obligatorische Schulbildung", "Berufsbildung",
```

```
"Keine Kenntnisse einer Schweizer Landessprache", "Mittelmässige Kenntnisse einer Schweizer Landessprache",
```

```
"Konfessionslos", "Hinduistisch", "Muslimisch", "Armut im Herkunftsland",
```

```
"Klima-und Umweltveränderungen", "Krieg"),
```

```
dep.var.caption = "Abhängige Variable",
```

```
dep.var.labels = "Bereitschaft zur Aufnahme",
```

```
omit.stat = "f",
```

```

se = list(cluster_se_18_30, cluster_se_31_40, cluster_se_41_50,
          cluster_se_51_60, cluster_se_61_70, cluster_se_71_älter),
style = "apsr",
out = "Regression_Results_Subregressions_Altersgruppen.html")

```

###5. Visualization of postcodes-----

#Importieren des Geodaten shape file

```

geo_daten <- readOGR("C:\\Users\\lgraw\\Documents\\Studium\\Bachelorverfahren\\Bachelorarbeit\\Analyse\\PLZO_SHP_LV03\\PLZO_PLZ.shp") #meta data: hier drin sind Längen- und Breitenmasse sowie PLZ

```

```

geo_daten_dataframe <- fortify(geo_daten) #zu dataframe konvertieren

```

#hier drin sind nun nur Längen- und Breitenmasse

```

geo_daten_dataframe$id <- as.numeric(geo_daten_dataframe$id)

```

#Kombinieren von Geodaten und Postdaten

```

Postleitz <- geo_daten@data #PLZ aus metadata extrahieren

```

```

Postleitz$id <- seq.int(0, 4125, 1) # add a row with IDs to allow merging between spatial data and postcode data

```

```

Postleitz_id <- Postleitz %>%

```

```

  select(PLZ, id) #verkleinertes data frame nur mit ID und PLZ

```

```

geo_postleitz <- left_join(geo_daten_dataframe, Postleitz_id, by = "id") #Zusammenführen von Geodaten dataframe und Postdaten dataframe

```

#Dataset containing each postcode

```

data_set_PLZ <- aktuellste_version %>%

```

```

  select(PLZ) %>%

```

```

  group_by(PLZ) %>%

```

```

  summarise(PLZ_count=n()) #counts number of each postcode

```

```

data_set_PLZ$PLZ <- as.numeric(levels(data_set_PLZ$PLZ)) # convert factor variable to numeric

```

```

geo_postleitz$PLZ <- as.numeric(geo_postleitz$PLZ)

```

```
data_set_PLZ$PLZ <- as.numeric(data_set_PLZ$PLZ) # convert fa

## Zusammenführen von survey data mit Geo-und Postdaten dataframe
data_set_mit_geodaten <- left_join(geo_postleitz, data_set_PLZ, by="PLZ")

# plot with ggplot2
plot_plz <- ggplot(data_set_mit_geodaten, aes(x = long, y = lat, group = group, fill = PLZ_count,
color)) +
  geom_polygon(colour = "black", size = 0.3, aes(group = group)) +
  theme()

plot_plz+scale_fill_gradient(low="orange", high="red")
```